

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



Gegründet 1852.

Preisprospekt:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-58.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Reklam-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, 8. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 24. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich
Postmarken. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die „Bielefelder Anzeiger“ und in den benachbarten
Ortschaften und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesbadener Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bl. für lokale Reklamen; 2 Bl. für auswärtige
Reklamen. — Ganz, halbe, dreizehnte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Kausaler: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an sonntäglichen Tagen und Feiertagen wird keine Gebühr abgenommen.

Nr. 213.

Sonntag, 7. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Religion in den Fortbildungsschulen.

Eine halbe Stunde Gefinnungsbonneten.
Von Pastor a. D. Küstke-Berlin.

Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Einführung des Religionsunterrichtes in die Fortbildungsschule beantragt. Wöchentlich soll eine halbe Stunde dafür zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung hat sich zwar dagegen ausgesprochen. Aber das will nicht viel sagen. Den Konservativen und dem Zentrum gegenüber hat sie sich meist weich wie Wachs gezeigt. Auch den Konserwativen ist es wohl nicht ganz geheuer gewesen bei ihrer Zustimmung; denn in früheren Jahren haben sie einen solchen Antrag abgelehnt. Aber da das Zentrum sich ihnen vielfach gefällig erweist — es will z. B. bei den nächsten Reichstagswahlen in zahlreichen Wahlkreisen zugunsten der Konservativen auf eigene Kandidaturen verzichten —, so muß auch Herr v. Heubrand sich's einmal einen Laler lassen und seinen schwarzen Freunden beifpringen. Es ist demnach höchst wahrscheinlich, daß auch im Plenum das Pflanzfortbildungsschulgesetz mit dem Religionsunterricht befaßt wird. Wir bekommen dann eine Art konfessioneller Fortbildungsschulen; denn der Religionsunterricht soll auf konfessioneller Grundlage erteilt werden. Die Kirche soll also ihre Herrschaft auch auf die Fortbildungsschule erstrecken, und der konfessionelle Streit dehnt seinen Bereich aus.

Der Gedanke hat ja zunächst — ideal angesehen — etwas für sich. Für die heranwachsende Jugend ist eine religiöse sittliche Einwirkung an sich etwas Gutes. In der Zeit, wo der Ernst des Lebens an die Jugend herantritt, wo die Menschenknospe zur Blüte sich entfalten soll, kann ein ideal gesunder Geistlicher für die Jugend von großer Bedeutung sein, können ernste Gedanken über Lebensführung, über Wachstum der Persönlichkeit, über Gestaltung des Menschheitsideals, über die Bedeutung der Schicksalsschläge von höchstem Belang sein. Aber einen solchen idealen Religionsunterricht haben wir nur in den seltensten Fällen. Der Religionsunterricht ist heute viel zu sehr mechanisiert, zu dogmatisch, zu konfessionell. Man bringt der Jugend möglichst viel Bibelverse bei, dann den Katechismus und die Unterscheidungslehren. Man glaubt, wenn man möglichst viel Religion einpaukt, müsse die Sache stehn. Dabei weiß jeder offene Beobachter, daß trotz der 6 oder 5 oder 4 Stunden Religionsunterricht in den Volksschulen, trotz des Konfirmationsunterrichts von vertiefter religiöser Gesinnung in unserer Jugend blutwenig vorhanden ist. Professor Niebergall beschreibt die heutige Methode

folgendermaßen: „Der wahre Glaube muß hinein, weil an ihm das Heil hängt. Ob Freude, ob Qual, die Arznei ist nötig und gut. Wissen muß man es, dann hat man es. Das Kind muß die Zähne zusammenbeißen, dann bricht man ihm den Mund auf und schüttet die Arznei hinunter. Es wird auswendig gelernt, erklärt, geprüft, es werden Jesuren in der Religion gegeben. Was will man noch mehr! Lesen oder Vorerzählen, Abfragen und Wiederholen, das sind die Martirerwerkzeuge gewesen. Tätig mit Geist und Hand war eigentlich nur der Lehrer. Das Kind gleich dem Saal, in den man hinein stopfte.“

So wird tatsächlich Religion beigebracht. Diese Methode verleiht dem Kinde den Religionsunterricht völlig. Und damit soll es nun auch noch in der Fortbildungsschule gequält werden. Erreicht wird dadurch einfach das Gegenteil des Beabsichtigten. Man verleiht dem Kinde die Religion, namentlich die Kirche.

Mit Widerwillen und Mißtrauen wird die Jugend dem Religionslehrer begegnen. Ein warmes Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern wird sich nur in den seltensten Fällen entwickeln. Schon beim weltlichen Fortbildungsschulunterricht ist die Disziplin von vielen Seiten begleitet. Wenn aber im Religionsunterricht mit Strafen gedroht und vorgegangen werden muß, so ist natürlich der Schmelz davon weg. In Württemberg und Bayern besteht teilweise Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen. Da müssen häufig zur Aufrechterhaltung der Zucht die Klassenlehrer hinter den Geißlichen stehen. Wer es durchgemacht hat, weiß ein Lied davon zu singen.

Die Kirche hat genug Gelegenheit auf die Jugend zu wirken. Außer dem Gottesdienst die Andachten für die Konfirmierten, dann die verschiedenen Jugendvereine. Diese Gelegenheiten möge sie voll ausnützen. Darin wird sie niemand stören. Im Gegenteil, hier kann man ihr vollen Erfolg wünschen, namentlich wenn sie recht praktisch vorgeht. Hier arbeitet die Kirche lediglich mit ihren Mitteln ohne staatlichen Zwang.

Es ist sehr leicht möglich, daß durch den Religionsunterricht in der Fortbildungsschule die Austrittsbewegung aus der Kirche neu gefördert wird; denn für Dissidenten wird der Staat weder Lehrer noch Räume bezahlen wollen.

Sicher aber ist eins die Folge. Der Ruf nach Trennung von Staat und Kirche wird immer lauter erhoben werden. Wir sind bisher in der Verfolgung dieser Lösung hinter fast allen Ländern zurückgeblieben. Von Staats wegen hat man bei uns mithin dem Volke die Religion erhalten wollen und die Kirche ist von vielen zu einer Art idealer Polizei gestempelt worden. Je mehr man aber das Prinzip der Staatskirche überspannt und den Konfessionalismus dort wuchern läßt, wo er nicht hingehört, um so schneller kommt auch bei uns der Topf zum Kochen, so daß die Dämpfe die Fesseln, die bisher noch Staat und Kirche zusammengehalten haben, auseinander sprengen werden.

Deutsches Reich.

* Neubefetzung des Präsidentenpostens des Statistischen Landesamts. Wie uns mitgeteilt wird, kann erwartet werden, daß der durch den Rücktritt des bisherigen Präsidenten, Dirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Dierck, freigebliebene Posen eines Präsidenten des Statistischen Landesamts demnächst besetzt werden wird. Es kann angenommen werden, daß der bisherige stellvertretende Präsident des Landesamts, Oberregierungsrat Evert, die Stellung erhalten wird.

* Neue Verhandlungen mit Amerika in der Kalifrage. Einer Berliner Meldung zufolge werden die diplomatischen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten wegen der Kalifrage demnächst wieder aufgenommen werden. Inzwischen sind Verhandlungen mit den deutschen Konsularen wieder angeknüpft worden.

* Eine italienische Auszeichnung für den Oberbürgermeister von Berlin. Der italienische Botschafter hat dem Oberbürgermeister Ritzschner von Berlin eine goldene Medaille überreicht, die der König von Italien der Stadt Berlin in Anerkennung der von ihr für die Opfer der Erdbeben in Sizilien und Kalabrien am 28. Dezember 1908 geleisteten Unterstützung verliehen hat.

* Die Tragödie des russischen Studenten. In Berliner Blättern ist viel die Rede von dem Tod des russischen Studenten Demetrius Dubrowsky. Der junge Mann war vor etwa drei Wochen von Jena nach Berlin gekommen, um an der Berliner Universität seine mathematischen und physikalischen Studien fortzusetzen. Er reichte, wie es Vorschritt ist, seine in tadelloser Ordnung befindlichen Papiere bei der Universität ein und erhielt nach etwa zehn Tagen hängen Bartens den Bescheid, daß sein Gesuch um Aufnahme in die Universität abgelehnt werden müsse. Die Ablehnung erfolgte, wie es in dem vom Universitätsrektor Rubner und dem Universitätsrichter Taube unterzeichneten Schriftstück heißt, „auf Grund der über seine Person eingezogenen Erkundigungen“. Als der Student den Bescheid erhalten hatte, erklärte er seinen Widerspenstigen gegenüber: „Jetzt ist es aus mit mir!“ Er brach völlig in sich zusammen, und bald folgte der todbringende Schlag. Dubrowsky war der Sohn eines russischen Staatsrates, der in Petersburg wohnt und in Finnland Besitzer eines Landgutes ist. Politische Interessen lagen, nach der Darstellung des „B. Z.“, ihm völlig fern. Vor etwa vierzehn Tagen kam er nach Berlin und mietete sich in der Karlstraße 12 eine bescheidene Wohnung. Seine Widerspenstigen schildern ihn als einen überaus fleißigen Menschen, der sich mit nichts anderem als seinen Büchern und seinen Studien beschäftigte. Aus diesem Grunde unterließ er auch keine Beziehungen zu den in Berlin lebenden anderen russischen Studenten. Als sich Dubrowsky, der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Eine Hochzeitsreise mit Hindernissen.

Humoreske nach W. B. Groß von Verta Katscher.

Johannes Holland war ein Feind aller Zeremonien, demgemäß hatte er es durchgesehen, sofort nach der Trauung mit dem reizenden Fräulein Frampton von Bortsmouth nach London abzuwandern zu dürfen.

Der Schnellzug raste mit der in England üblichen Geschwindigkeit von Station zu Station. In Woking blickte das Fräulein zufällig zum Coupéfenster hinaus. „Ach Hans, sieh mal die herrlichen Blüten! Wie die duften!“

Als frischgeborener Ehemann fühlte sich Hans verpflichtet, jeden selbst noch unausgesprochenen Wunsch seines Weibchens zu erfüllen. Er sprang daher zum Coupé hinaus, wählte den duftigsten, frischesten Strauß aus dem Korbe und reichte ihn dem selig lächelnden Dordien. Da er kein Kleingeld bei sich hatte, gab er dem Gärtnerburschen ein Goldstück zum Wechseln.

„Sofort, mein Herr! In einem Augenblick bringe ich das Kleingeld, mein Chef steht dort unten am anderen Ende des Perrons.“

Und fort war der Bengel.

„Einsteigen! Bitte einsteigen!“ mahnte in diesem Augenblick der Schaffner.

Hans machte zuerst Miene, der Mahnung sofort Folge zu leisten, blieb dann jedoch noch einen Augenblick zögernd stehen, denn es tat ihm als gutem Geschäftsmann leid, unnütz einige Schillinge zu verlieren. Er rief dem Jungen ärgerlich nach:

„Beile dich, Kleiner! Hierher!“

„Einsteigen! Bitte einsteigen!“ rief der Schaffner zum zweiten Male.

Hans, der dem Jungen einige Schritte entgegengegangen war, drehte sich hastig um und wollte aufspringen, aber der Zug hatte sich bereits in Bewegung gesetzt und er mußte seinem Coupé nachlaufen.

„Noch ehe er es erreichte, brannte der Zug mit Eilzugsgeschwindigkeit durch den Bahnhof. Mit Todesverachtung suchte er dennoch aufzuspringen, aber da fuhren ihn drei Bahndienstleute von hinten und zerrten ihn mit Gewalt zurück.“

„Hans, Hans!“ schrie sein Fräulein verzweifelt durchs Fenster.

Er rang wie ein Verzweifelter mit den Deuten, aber es half nichts, sie hielten ihn mit eiserner Faust fest. Im nächsten Augenblick war der Zug aus der Halle gebraust. Frau Holland sank schluchzend in ihre gutgepolsterte Ecke zurück.

„Die dummen Blumen! Jetzt ist mir der Hochzeitstag verdorben und der arme Hans auf der Station zurückgeblieben. Was wird weiter geschehen?“

Um ihre Lage noch zu verschlimmern, öffnete in Bughall, der nächsten Station, ein Schaffner die Tür und verlangte die Fahrkarte.

„Ach! . . . ich habe keine“, stammelte die junge Frau, ganz rot vor Verlegenheit.

„Wie?“ fragte der Mann streng.

„Ach! . . . ich . . . mein Freund“, sie schämte sich „mein Gatte“ zu sagen, „hat die Karten, aber er ist in Woking zurückgeblieben, weil . . . weil ich diese Rosen haben wollte, und der Zug ist ihm vor der Nase weggefahren“, stammelte sie mit zuckenden Lippen.

Der Bahndienstleute sah sie scharf an, aber er war ein Menschenkenner und wußte, daß Weiber dumme Lappen zu haben pflegen; hatte er doch selbst drei Töchter.

„Ich will Ihnen glauben, Fräulein“, sagte er lächelnd, „aber ich muß Ihren Namen und Ihre Adresse aufschreiben.“

In ihrer Verwirrung gab sie ihren Mädchennamen und die Adresse ihrer Eltern an.

Zwischen Bughall und Waterloo Bridge war ihr Entschluß gefaßt. Was sollte sie allein in dem großen London beginnen? Das einzig Vernünftige, was sie tun konnte, war ihres Erachtens, mit dem nächsten Zug nach Woking zurückzufahren, wo Hans sie sicherlich erwartete.

Als der Zug im Waterloo-Bahnhof einfuhr, war sie schon soweit gefaßt, daß sie dem ihr Coupé öffnenden Träger ruhig sagen konnte:

„Ich möchte das Gepäck einstweilen in der Garderobe unterbringen, denn — denn ich muß sofort nach Woking zurückfahren, ich habe dort etwas vergessen“, fügte sie errötend hinzu.

„Im Wartezimmer?“ fragte der freundliche Träger.

„Dann könnte man ja telegraphieren.“

„Rein, nein, ich muß selbst zurück, um es zu holen. Bitte, nehmen Sie rasch das Gepäck und führen Sie mich zum Portier.“

Damit deutete sie auf zwei Handkoffer, zwei Damenhutschachteln, eine Zylinderhutschachtel und einen Herrenüberrock.

„Der Teufel hole mich, wenn das keine Hochzeitsreise ist! Warum mag er in Woking geblieben sein?“ grübelte der Träger.

Mittlerweile hatte sich Hans Holland in die Wartung seiner Häsher geflüchtet.

„Gimmeelement lassen Sie mich los, meine Frau ist in dem Zug!“

„Nicht jeder hat es so eilig, sich wegen seiner Alten das Genick zu brechen“, meinte einer der Träger, seinen Gefangenen locker lassend als er bemerkte, daß der Zug den Bahnhof bereits verlassen habe.

„Was soll ich tun?“ jammerte der fassunglose Ehemann von wenigen Stunden.

„Auf den nächsten Zug warten“, entgegnete der Portier trocken.

„Der nächste Zug geht schon um 4 Uhr 20 ab“, tröstete ein anderer.

Holland mußte sich in sein Schicksal ergeben. Eine halbe Stunde später dampfte er nach London. Im Waterloo-Bahnhof stieg er aus, piff eine Traidische herbei und fuhr in das Hotel, in welchem er die Wohnung bestellt hatte. Dort wußte man nichts von seiner Frau. Während fuhr er zur Waterloo-Station zurück und begann seine Nachforschungen. Zum Glück stieß er zuerst auf den Träger Nummer 22, den er fragte:

„Sagen Sie, lieber Freund, haben Sie nicht mit

überdies zur griechisch-orthodoxen Konfession gehört, um die Zulassung zur Berliner Universität erworben hätte, erschien, wie üblich, nach einigen Tagen ein Beamter der politischen Polizei in seiner Wohnung, um sich über die persönlichen Verhältnisse des Studenten zu erkundigen. Der Beamte gab ihm im Lauf der Unterhaltung den Rat, dem unter dem Protektorat des russischen Botschafters stehenden russischen Verein beizutreten, dies werde seine Aufnahme in die Universität erleichtern. Dubrowsky lehnte dies aber mit Rücksicht auf seine Studien ab. Möglicherweise, daß dieser ebenso begreifliche wie harmlose Entschluß des Studenten für den Beamten Grund genug war, ihn als „politisch verdächtig“ zu bezeichnen und sein Aufnahmegeruch bei den Universitätsbehörden nicht zu befürworten. Eigentümlich muß jedenfalls die tiefgehende Abhängigkeit berühren, in die unsere deutschen Universitätsbehörden von der politischen Polizei geraten sind.

* Dr. Weber kandidiert nicht wieder. Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Dr. Weber hat auf der Generalversammlung des national-liberalen Vereins für den 2. sächsischen Reichstagswahlkreis erklärt, daß er die ihm angetragene Kandidatur zur nächsten Reichstagswahl endgültig ablehnt. Ein neuer Kandidat ist noch nicht aufgestellt worden.

* Die Bierzeitung eines Offizierkorps. Wegen Verleihung der Stadt Zweibrücken durch das Offizierkorps hat der Stadtrat von Zweibrücken Beschlüsse bei dem Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments erhoben. In einer von dem Offizierkorps herausgegebenen Bierzeitung war in der abrupten Art und Weise des Leitnants v. Berjewitz aus der „Jugend“ der Paradedemarchie des Regiments beim Prinzregenten-Jubiläum besungen und in dem Gebicht Zweibrücken als Dreifaltigkeit, die Zuschauer bei der Parade als Pöbel und die Festtritte über die strenge Wapperrung und das Gedränge als die Kufierung vaterlandsloser Gesellen, alles in der Art des Leitnants v. Berjewitz gehalten, bezeichnet worden.

* Wiederauftreten der Wurmkrankheit. Die Wurmkrankheit der Bergleute, durch die vor einer Reihe von Jahren eine große Anzahl Bergwerke des rheinisch-westfälischen Industriebezirks verfallen war, die aber infolge energischer Maßnahmen bis auf eine verschwindende Anzahl von Krankheitsfällen zurückgedrängt werden konnte, tritt in letzter Zeit wieder auf und hat neue Untersuchungen notwendig gemacht. So wurde, dem „Märk. Sprecher“ zufolge, ein großer Teil der Belegschaft der Zeche „Präsident“ bis vor wenigen Tagen im katholischen Krankenhaus in Bochum zur Beobachtung gestellt. Bei einer Anzahl Bergleute wurden Wurmer festgesetzt. Auch auf einigen Beeten des Wilhelmner Reviers und an der Lippe wurden unter der Belegschaft Krankheitserscheinungen beobachtet. Anscheinend ist die Krankheit vom Ausland neu eingeschleppt worden.

* Die Auswanderung über Bremen im April betrug: 11 117, im Vorjahr 20 329; darunter Deutsche 1321 gegen 1608 im Vorjahr. In den ersten vier Monaten 35 725 gegen 74 547 im Vorjahr, darunter Deutsche 3782 gegen 4151.

Rechtspredung und Verwaltung.

JWB. Justiz-Personalien. Referendar Otto Müller im Besitze des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Reichsgerichtsrat ernannt. — Bei der Amtsamtsreform in Frankfurt a. M. ist eine Amtsamtsstelle zu besetzen. — Bei dem Reichsgerichtsrat in Glogau ist eine Inspektorstelle zu besetzen.

Zusland.

England.

Zum Unfall des Marineaufschiffes. Zu dem gemeldeten Unfall des englischen Marineaufschiffes, den es bei einem in Barrow vorgenommenen Versuchsluge erlitt, wird noch berichtet, daß das Aufschiff vollständig zerstört wurde.

dem 3 Uhr 50-Zuge eine Dame in grauer Reijetoilette ansitzigen sehen?

Der Wer schmunzelte: „Eine junge, blonde Dame?“

„Ja, ja — meine Frau, wir haben uns in Woking verpaßt.“

„Ach werde Sie zum Portier führen. Wenn Sie der Mann sind, werden Sie Ihr Gepäck schon erkennen“, meinte der vorsichtige Träger.

Hollands Auge fiel sofort auf seinen Überzieher und seine Gutschachtel.

„Das sind meine Sachen, aber wo ist meine Frau?“

„Die Dame ist nach Woking zurückgefahren, weil sie dort etwas vergeblich hat“, berichtete der Träger, mit Mühe das Lachen verbeißend.

Holland sank wie vernichtet auf einen Koffer. Was sollte er nun tun? Er fühlte das Rächerliche seiner Lage, raffte sich daher wieder auf und wandte sich mit erzwungener Ruhe an den Träger:

„Ich muß mit dem nächsten Zuge wieder nach Woking zurück, um sie zu finden, mittlerweile lassen Sie keinen von dort eintreffenden Zug aus dem Auge, und wenn Sie die Dame entdecken, halten Sie sie im Wartezimmer erster Klasse zurück, bis ich komme. Aber um des Himmels willen, passen Sie gut auf! Einstweilen nehmen Sie dies Silberstück für Ihre Mühe; wenn ich meine Frau finde, sollen Sie ein zweites bekommen.“

Nun rannte er davon, um noch rechtzeitig den 5 Uhr 50-Zug nach Woking zu erwischen.

Wer kann es Frau Holland übernehmen, wenn sie in ihrer Aufregung, und von dem Wunsch befeelt, möglichst rasch mit ihrem Gatten zusammenzutreffen, es nicht beachtet, daß der um 4 Uhr 40 vom Perron 3 nach Portsmouth abgehende Zug Woking passierte ohne dort zu halten, und sie mit diesem statt mit dem 4 Uhr 45-Zug vom Perron 2 abdampte?

Sie schmeigte sich in die Ecke ihres Wagens erster Klasse und stellte sich im Geiste lebhaft die Freude ihres Gatts vor, wenn sie ihn in Woking in die Arme fallen werde. Sie lehnte sich schon ordentlich nach seinem Gesiebten Anblick, die Trennung kam ihr wie eine Ewigkeit vor. Jetzt wurde ihr erst klar, wie schrecklich lieb sie ihn habe. Ihre Phantasie spiegelte ihr herrliche Zukunftsbilder vor, in die sie sich vertiefte. Möglicherweise

über den Unfall selbst liegen nähere Einzelheiten nicht vor, doch weiß die „Daily Mail“ zu melden, daß 17 der im Innern des Aufschiffes befindlichen Raketen zerstört worden sind, so daß das Gas entwich.

Schweden.

* Besuch der Berliner Stadtväter in Stockholm. Im Berliner Rathaus ist jetzt die Einladung der Stockholmer städtischen Behörden an den Berliner Magistrat und die Berliner Stadtverordneten zu einem Besuch in der schwedischen Hauptstadt eingetroffen. Der Magistrat hat die Einladung in der letzten Sitzung angenommen und beschlossen, an die Stadtverordneten das Ersuchen zu richten, auch ihrerseits Delegierte für diesen Besuch zu ernennen. Als Zeit für die kommunale Visite ist Ende Mai oder Anfang Juni in Aussicht genommen worden.

Luftschiffe und Aeroplane.

Eine Passagier-Höhensahrt.

Wb. Darnstadt-Truppenübungsplatz, 6. Mai. Diplomingenieur Bitterstädtler flog gestern abend auf dem Truppenübungsplatz Darnstadt in Anwesenheit des Großherzogs auf einer Eulerflugmaschine, mit Leutnant Kudra als Passagier, und erreichte eine Höhe von 420 Metern. Die Höhe wurde von dem mitfahrenden Passagier, der offizieller Zeitnehmer des Deutschen Luftschiffer-Verbandes ist, kontrolliert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Es geht als Binsenweisheit die vielmißbrauchte Praese unter den Leuten, daß große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen. Landläufiger Witz könnte versucht sein, das Gegenteil zu erhartend, doch es will mich bedünken, als wäre ein solches Beginnen nutzlose Arbeit, wo jeder Tag Wiesbadens eine reiche Bestätigung der Volksweisheit bringt. Kaiserfeste nahen sich wieder einmal! Schon hat der manchmal geschäftig tuende Stadtbewohner die Flaggenmasten in den Kipfeln der Bürgersteige gesteckt. Schon sieht man reich bewimpelte Straßen und Häuser bunte Farben in den Alttag hängen. Es schlingen sich bereits grüne Tannenzweige an Mauern und Säulen entlang und geben mit geschwungenen Linien den Fußsteigen einen wandartigen Abschluß. Bald rückt auch wieder die hohe Leiter in die Große Burgstraße, um den hergebrachten Kranz- und Kronenschmuck an niedrigen Zweiggebilden zu befestigen, die des Stadtgärtners kundige Hand gewonnen hat.

Sie ist ein wenig ärmlich und sehr allgemein, die festliche Straßenbekleidung der Weltstadt. Jemandem in einem Städtchen, vielleicht auch hier bei Leuten schlichten Gemüts, mag sie Bewunderung finden — doch im bitteren Ernst gesprochen: es sollte die Stadtverwaltung endlich einmal einem Künstler Auftrag geben, ein modernes, ästhetisch anmutendes Straßensitzgewand zu schaffen. Kaiser Wilhelm ist Wiesbaden zwar ein guter Freund, doch er zählt nicht zu den Gästen, die man im Promenadenanflug empfangen sollte, in einem Gewand, das man sonst wohl auch bei einem anderen Besucher trägt. Auf das für alle Schönheit leicht empfängliche Auge des Kaisers würde eine würdigere, wenn vielleicht auch einfachere Ausstattung der Einzugsstraße sicherlich einen guten Eindruck machen. Und dann die Fremden! Jahr um Jahr — und wer die Ankunftsprüfung wird finden, daß um diese Reisezeit mit ihren Festtagen zahllose Stammgäste in Wiesbaden heimisch sind — das gleiche Bild. Sollte

das Ausland nicht verweisen an der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit unserer Empfindungen? Gehen und schon die Herzen auf, wenn des Kaisers Automobile mit seinem hohen Herrn nach Jahresfrist wieder durch unsere Straßen schies, tragen wir unseren Freudenjubel auf die Straße, daß er in lärmender Ovation zum Himmel schalle, dann gebi diesem „lebenden Bild“ auch einen stillvolleren, das Auge mehr erfreuenden Rahmen.

Wird dieser Wunsch einst Erfüllung finden? Kaum zu erwarten ist, denn erst vor wenigen Jahre Frist wurden die Gelder für die heutige Art der Straßenausschmückung bewilligt. Man hätte sich bei einem Künstler Rat holen sollen; es gibt ihrer genug in Wiesbaden, die gelernt haben, Straßenschilder ästhetisch zu setzen. Daß doch so wenig Städtebauer unter den Männern sind, die unserem Wohnsitz Form und Gestalt geben. Wiesbaden hätte einen solchen nötig. Denn seine bauschichtlichen Traditionen stehen nur auf dem Papier — und es ist gut so! Diese alte Stadt wuchtet in einer baulichen Vergangenheit, die kaum auf ein Jahrhundert zurückblickt. Gibt es überhaupt in Wiesbaden noch Häuser, auf welchen der Staub von Jahrhunderten ruht? Was ursprünglich war, hat ein katastrophales Ende gefunden. Elementare Ereignisse, menschliche Zerstörungswut, unternehmungslustige Neuerungssucht haben beseitigt, was einst der Stolz und die Freude unserer Vorfäter war. So steht diese Stadt, die vor den Römern schon ein Wohnsitz wandernder Krieger war, ohne feinerne Zeugen ihrer alten Kultur in der Gegenwart da, wie ein glänzendes, wundervolles Bild im Schmutz ihrer herrlichen Landschaft, und seit wenigen Jahren erwachsen in ihr Paläste und Häuser, die als Ausdruck unserer Kunststolz und Schönheit suchenden Zeit gelten dürfen.

Des werden unsere Gäste froh, die längst schon gewohnt sind, nicht nur Wiesbaden als Kurort zu betrachten, sondern die sich in wachsender Menge immer häufiger auch in den anderen Städtchen verlieren und staunend sehen, daß außerhalb des Kurviertels auch Menschen leben, mit denen es sich leben läßt. Wir dürfen diese Streifzüge beglückwünschen, zu denen vielleicht die Raikoaachfahrten der Kurverwaltung den ersten Anstoß gaben, weil sie freuz und quer durch die Stadt zu schönen Zielen führten. Wenn die Kurverwaltung Wanderführungen durch Wiesbaden in ihr Programm aufnahm, Besichtigungen von Sammlungen, Bauten, Städtchen und Unternehmungen, würde sie den Fremden zu Dank handeln und dem Wirtschaftsleben der Stadt nützen. Denn je inniger die Beziehungen zu Wiesbaden werden, desto mehr lernt man diese Stadt mit ihrem jauchenden Lebenssaft lieben und schätzen. Wie bald, daß dann der Wunsch lebendig wird, sich näher mit ihr zu vereinen. Allerdings: dazu bedarf es einer fortschrittlicheren Boden- und Baupolitik der Behörden, die für billigere Landhausquartiere sorgen müßten. Seit Jahren erwägen ernste Männer die Errichtung von Reihenwillen, seit Jahren werden wertvolle Kräfte an der Verwirklichung dieses Problems verschwendet. Und doch ist das Ziel so weit, ach, so weit. Es müßte da ein Kaiser kommen, ausgerüstet mit selbstherrlicher Machtvollkommenheit, weise in Gedanken und Handeln. Zu dem möchte ich gehen und sagen: „Schau, Herr. Schön ist das Land und wunderbarlich zum Bauen. Doch deine Räte haben ein Gesetz gemacht, wenig geeignet für nützliche Zwecke. Laß es umgestalten und gib uns, die wir billige Häuser brauchen, gib uns, Herr, gerechte Verteilung von Garten- und Baugelände!“ So würde ich sprechen. Und der Kaiser? — — Wie soll ich wissen, was ein Kaiser tun wird! L. A.

Aus der Handelskammer.

Bei der Handelskammer war von interessierter Seite der Antrag gestellt worden, die Handelskammer möge dafür eintreten, daß das Kaufmannsgericht für die Stadt

bemerkte sie, daß die Sonne sich schon stark gegen Westen neigte. Nach ihrer Berechnung hätte sie schon längst in Woking sein müssen. Eine heftige Unruhe und das Vorgefühl von etwas Furchtbarem erfaßte sie. Ah, jetzt ertönte das Signal! Vielleicht war das Woking? Der Zug fuhr in eine lange, ihr merkwürdig bekannte Halle ein.

„Herr des Himmels, das ist ja Portsmouth!“ schrie sie entsetzt auf. Nun war sie wieder da angelangt, von wo sie am Morgen als glückliches Weibchen abgedampft war! Ach, wenn sie doch die Rosen nicht verlangt hätte! Wie sie jetzt ihre bisherige Lieblingsblume haßte! Sie vermochte sich nicht länger zu beherrschen und brach in Tränen aus. Sie sah die Passagiere im Nebel aufsteigen, lieb aber in ihrer Ede verzweiflungsvoll sitzen. Zur Borst zog sie noch den dichten Schleier über's Gesicht, damit niemand sie erkenne. „Aussteigen, bitte aussteigen!“ mahnte der Kondukteur.

Wohl oder übel mußte sie hinaus. Was aber beginnen? Wäre es nicht das einfachste, nach Hause zu gehen? Eine krampfartige Sehnsucht nach ihrer Mutter erfaßte sie. Ihr Elternhaus stand nicht weit von dem Bahnhof. Ja, wenn nur die Hochzeitsgäste nicht wären! Wie würde man sie necken! Eine junge Frau, die am Hochzeitstag ihren Gatten verloren hat! Sie würde sich und Hans auf ewig lächerlich machen!

„Guten Tag, Fräulein Frampton! Auf das Glück, Sie hier zu treffen, habe ich wahrlich nicht gerechnet! Sie wollen wahrscheinlich auch mit dem nächsten Schnellzug nach London fahren! Das trifft sich ja prächtig!“

Die junge Frau blinnte schüchtern unter ihrem Schleier hervor auf den Sprecher, einen jungen Marineoffizier, der höflich grüßend seine Mühe zog.

„Ach, sie sind's, Herr West?“ stotterte sie, ihre Tränen bekämpfend. „Was soll ich tun? Ich wollte in Woking aussteigen und der Zug fuhr durch, ohne anzuhalten und... und jetzt bin ich hier.“

„Das ist nicht so schlimm“, entgegnete West lächelnd. „Ach, sehr schlimm, ich... ich hätte in Woking jemand treffen sollen.“

„Das läßt sich nun nicht mehr ändern, Fräulein Dora! Machen Sie gute Miene zum bösen Spiel. Wir haben noch eine halbe Stunde Zeit, die benützen

wir, um eine Tasse Tee zu trinken; Sie scheinen eine Erfrischung nötig zu haben.“ Sie nickte stumm.

Im Restaurationsaal bestellte West Tee und Butterbrot. Während dieser Zeit dachte Dora darüber nach, wie sie dem jungen Menschen, den sie seit Jahren nicht gesehen, mitteilen sollte, daß sie jetzt heute früh kein Mädchen mehr sei, doch sie ihren Gatten auf dem Wege nach London verloren. Sie wollte West dann um seinen Rat bitten, wie sie nach all diesen Hindernissen endlich ihren geliebten Hans finden könne.

Stotternd und mit von Tränen erstickter Stimme begann sie, nachdem der Kellner den Tee serviert hatte: „Ach, lieber, lieber Herr West, helfen Sie mir, bitte... ich bin namenlos unglücklich...“

„So, was ist denn geschehen?“ fragte der gute Junge bestürzt.

„Ich... ich... habe meinen Hans verloren!“ schluchzte die junge Frau.

„Ach verstehe nicht! Wer ist Hans? Vielleicht Ihr Schwobhündchen?“

„Nein! Hans ist seit heute früh mein Mann! In Woking wollte ich Rosen haben, er stieg aus... und ich fuhr nach London. Der Armist, wie er sich um mich kümmern wird. Was soll ich tun, um ihn zu finden?“ West begann zu verstehen und vermochte nur mit Mühe ein Lachen zu verbeißend. Es war doch zu komisch, auf der Hochzeitreise den Gatten zu verlieren! Er begann sich aber, als er das verzweifelte Gesicht der jungen Frau sah.

„Verlassen Sie sich auf mich, gnädige Frau! Wir werden ihn finden! In Woking wollen wir scharf aufpassen, und falls er noch dort ist, wird er zu uns ins Coupé steigen. Wenn nicht, sehe ich Sie in London in eine Droschke und Sie fahren — Sie haben doch in einem Hotel Zimmer bestellt?“

„Ja, im Grand Hotel.“

„Nun also, dort werden Sie sicherlich von Ihrem Gatten hören. Wo bis dahin frischen Mut!“

Das war wirklich ein vernünftiger Vorschlag. Wie dumm, daß sie nicht gleich darauf verfallen war. Sie trocknete ihre Augen und lächelte ihren Retter in der Not sogar freundlich an. Die Zeit verging im Austausch alter Erinnerungen und gegenseitiger Berichte unglücklich rasch. Ehe sie sich's verfaßen, fuhr der

Wiesbaden auf die Vorort von Wiesbaden ausgedehnt werden möchte. Auf eine Anfrage der Handelskammer, wie sich der Magistrat zu einer derartigen Anregung stellen würde, nahm der Magistrat eine ablehnende Stellung ein. Zu dieser Stellungnahme veranlaßten den Magistrat insbesondere finanzielle Erwägungen und Rücksichten auf die Schwierigkeiten bei der Organisation eines Kaufmannsgerichts für Wiesbaden und Umgegend. — Die Handelskammer zu Wiesbaden beabsichtigt, wegen Wänderung der besonderen Bedingungen für die fiskalischen Holzversteigerungen, wonach bei Stundung der Zahlung für etwa 1 Jahr nur Sicherheitswechsel, welche die Unterschriften zweier Banken tragen, angenommen werden sollen, zuständigen Orts vorstellig zu werden, und ersuchte die Handelskammer, sich dieser Vorstellung anzuschließen. Die Handelskammer ist bereit, eine derartige Vorstellung zu unterstützen, wenn die hiesige Königl. Regierung als verantwortliche Stelle sich bereit erklärt, die Vorstellung höheren Orts zu befürworten. Da die Abgabenstundungsordnung für das Deutsche Reich ähnliche Bestimmungen enthält, da anscheinend die preussische Bestimmung auf einem Beschluß des Ministeriums beruht, so dürfte nur bei der Befürwortung der Anregung der Handelskammer durch die Königl. Regierung zu Wiesbaden Aussicht auf Erfolg der Vorstellung der Handelskammer zu erwarten sein. — Bei dem Deutschen Handelstag war der Antrag gestellt worden, daß der Offenbarungseid auch darauf zu erstrecken sei, was der Schuldner in dem letzten Jahr oder in den beiden letzten Jahren entgeltlich oder unentgeltlich veräußert habe und an wen. Obwohl viele Gründe für eine derartige Verschärfung des Offenbarungseids sprechen, hat die Kammer doch von einer Befürwortung der Verschärfung mit Rücksicht auf die Gefahr, daß durch den Zusatz die Veranlassung für viele schädliche Reueide gegeben werden könnte, abgesehen. — Das preussische Kammergericht hat in einem Urteil vom 11. Juni 1909 den Grundsat ausgeprochen, daß ein Rinderkaufmann berechtigt ist, im Handel seinen Familiennamen ohne Vornamen oder mit einem abgekürzten Vornamen zu gebrauchen. Das Kammergericht hat diesen Zusatz begründet, daß ein Rinderkaufmann sich im Handel seines bürgerlichen Namens zu bedienen hat. Als bürgerlichen Namen sieht das Kammergericht allein den Familiennamen an. Nach dem Handelsgesetzbuch sind nun seit 1900 die eingetragenen Kaufleute verpflichtet, in ihrer Firma ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen zu führen. Um Verwechslungen, Täuschungen usw. zu verhüten, erscheint es durchaus gerecht, daß auch für die übrigen Gewerbetreibenden vorgeschrieben wird, daß sie sich im Handel ihres Familiennamens mit einem ausgeschriebenen Vornamen zu bedienen haben. Für die Besitzer von Bäden und Gastwirtschaften besteht schon seit 1900 die Vorschrift der Gewerbeordnung (§ 15a), daß sie an ihrem Laden ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzubringen haben. Diese Vorschrift hat sich durchaus bewährt. Sie ist nicht lästig gewesen und hat segensreich gewirkt. Es ist notwendig, im Interesse der guten Sitten, diese Vorschrift auf alle Geschäfte, nicht bloß Ladengeschäfte, und auf alle Geschäftsvorgänge, nicht bloß Ladeninschriften, auszudehnen. Die Handelskammer hat daher den Deutschen Handelstag, nach Befragung der übrigen Handelskammern einen Antrag wegen entsprechender Abänderung der Gewerbeordnung zuständigen Orts zu stellen.

— **Kommunallandtag.** In der Zusammensetzung des Montag dahier zusammen tretenden Kommunallandtags haben sich seit dem Vorjahr verschiedene Wandlungen vollzogen. Einmal ist die Zahl der Abgeordneten von 64 auf 70 erhöht worden, zum anderen sind verschiedene Abgeordnete infolge des Erlöschens ihrer Mandate ausgeschieden, und endlich sind zum erstenmal in Frankfurt zwei Sozial-

demokraten, der Redakteur der „Volkstimme“, Hiesowitz, sowie der Vorsitzende der Frankfurter Ortskrankenkasse, Graf, gewählt worden. Diese beiden Herren sind auch Mitglieder der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung. Bekanntlich sind die Sitzungen öffentlich. — **Hausabund-Werbeversammlungen.** Die Geschäftsstelle des Landesverbands Nassau des Hausabundes schreibt uns, daß neben der umfangreichen Zahl bürgerlicher Vorträge in letzter Zeit auch eine Reihe von Werbeversammlungen stattgefunden hat, die von gutem Erfolg begleitet waren. Es fanden solche Propagandaverfassungen statt in Montabaur, Kunkel, Biedenkopf und Ems. Auf den drei ersten sprach, begleitet vom Vorsitzenden des Landesverbands, Herr Albert Sturm aus Wiesbaden, und dem Syndikus Dr. Martin, der in Nassau schon auf das vorteilhafteste bekannte vortreffliche Redner der Berliner Zentrale, Herr Emil Brandt, während auf der letzten Versammlung den Hauptvortrag Dr. Martin hielt. Die Arbeit des Landesverbands war von Erfolg gekrönt, und es zeigte sich im einzelnen wie im ganzen, daß der Ausbau der Organisation in der richtigen Weise gehandhabt wird. Durch sein positives Arbeiten gewinnt der Hausabund von Tag zu Tag mehr an Interesse. Das Bürgerium erkennt allgemein, daß es neben und über den verschiednen trennenden Gegenständen auf politischem und sozialem Gebiet doch gemeinsame wirtschaftliche Interessen gibt, die, unbeschadet anderer Meinungsverschiedenheiten, gepflegt werden müssen zum Wohl der Erwerbstätigen und zum Segen des Vaterlandes.

— **Submissionswesen.** Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat sich in seiner letzten Sitzung ausführlich mit dem Submissionswesen beschäftigt. Unter Berücksichtigung der Beschwerden der Handwerker hat er ein ausführliches Gutachten über die Regelung des öffentlichen und privaten Submissionswesens ausgearbeitet. Dasselbe wurde dem Verband deutscher Gewerbevereine zu dem Zweck unterbreitet, den anderen Handwerkerverbänden, dem Handwerks- und Gewerbeamtstag, dem Zentralverband des deutschen Innungsverbands und dem Hausabund Gelegenheit zu geben, es zu beraten, weiter zu bearbeiten und dann wieder vorzulegen. Es sind bereits umfangreiche Normativbestimmungen aufgestellt worden, welche den Untergrund der weiteren Beratung bilden werden.

— **Nassauischer Sängerbund.** Die 3. Gruppe des Nassauischen Sängerbundes (Vorort Biedrich), bestehend aus den Vereinen: Arbeitergesangverein Biedrich, Männergesangverein Schierstein, Sängerkreis Schierstein, Eintracht Schierstein, Lieberblüte Dohheim, Eintracht Johannisberg und Eintracht Biedrich, hält am Sonntag, den 14. Mai d. J., in der Turnhalle in Elfwille ihre diesjährige erste Gruppenversammlung ab. Der eigentlichen Gruppenversammlung wird eine Sitzung des engeren Vorstandes vorangehen. Auf der Tagesordnung der Versammlung steht u. a. neben der Besprechung des Unser Delegiertentags die Neuaufnahme von weiteren Gesangsvereinen aus dem Bezirk der 3. Gruppe. Anschließend hieran ist gemüthliches Beisammensein mit Chorvorträgen aller Vereine.

— **Falsches Geld.** Sooden kommen wieder falsche Fünfmarkstücke in den Verkehr. Die Falsifikate tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1908. Die Prägung der Stücke ist nicht sehr klar, außerdem fühlen sich die Stücke fettig an.

— **Ein neues Experiment.** Peter Ganters, des berühmten Verfassers der blauen Briefe, die vor einigen Jahren von sich reden machten, beschäftigt zurzeit die Kriminalpolizei. Damen der Gesellschaft wandten sich kürzlich an die Behörde und stellten Strafantrag wegen Beleidigung gegen einen gewissen Paul Gilmans, der ihnen ein unzüchtiges Buch mit einem noch antößigeren Brief überhandt hatte. Der Verfasser bot sich den Adressatinnen an, sie zu verschönern, das sie jedoch, nicht zu ihm zu kommen, sondern

ihm zu schreiben; er werde sie dann aussuchen. Das betreffende Buch ist in Potsdam gedruckt und herausgegeben und von dort auch versandt worden. Die Berliner Staatsanwaltschaft wandte sich deshalb an die Potsdamer Behörde, um eine Beschlagnahme des Buches herbeizuführen. Diese ist aber nicht erfolgt. Die Kriminalpolizei ging unterdessen seinem Ursprung nach und ermittelte, daß Paul Gilmans niemand anders ist als der wiederholt bestrafte Peter Gantier. Dieser war überausficht und enttäuscht, als er sich entlarvt und sein Geschick verdorben sah. Er hatte damit gerechnet, daß wohlhabende Damen bereit sein würden, für ihre Verschönerung große Summen zu opfern. Während der Vorbereitungen zu dem nunmehr bereiteten Massenverband des Buches ließ Gilmans junge Mädchen ausbilden, die später in seinem Laboratorium die Ebelmassagen ausüben sollten. Für ihre Ausbildung mußten sie im Voraus 100 M. bezahlen. Nun haben sie das Nachsehen, denn Peter Gantier hat es vorgezogen, das Weite zu suchen.

— **Von der Akademie Frankfurt a. M.** In der Aula der Akademie fand am 4. Mai durch den Rektor die erste Inmatrikulation für das Sommersemester 1911 statt. Es wurden 95 Studierende, darunter 45 mit akademischer Vorbildung, neu aufgenommen. Beide Zahlen übersteigen die aller früheren Semester. Die zweite Inmatrikulation findet Montag, den 15. Mai, 12 Uhr, in der Aula statt. Die von Professor D. Höpfer angekündigten Vorlesungen: Ursprünge der christlichen Religion, 1. Teil: Die Vorgeschichte (Mittwoch von 6 bis 8 Uhr nachm.) beginnt am 17. Mai und schließt mit dem Monat Juni.

— **Aus der Dorfschule.** Unser Mitarbeiter schreibt uns: „Meine Notiz in der Abend-Ausgabe des Tagblatts vom 2. Mai „Aus der Dorfschule“ ist keine Umformung des hiesigen Gedächtnis „Aus der Kateschismasium“ von Rudolf Diez, und zwar schon aus dem Grunde nicht, weil ich die Diefeligen Gedächtnis „Rur for ungar“ überhaupt noch nicht gelesen, auch noch nicht in einem Vortrag gehört habe. Vielmehr handelt es sich in der Mitteilung um einen Scherz, den ich in der Schule zu Gypstein i. L. vor 12 bis 15 Jahren selbst erlebt habe.“ Herr Rudolf Diez erfuhr ich, einmal die Quelle anzugeben, wo er den Professor hergenommen hat, den er bei der Darstellung seines Gedächtnis verwandte.“

— **Personal-Nachrichten.** Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Karl Müller zu Langensalbach, bisher in Darmstadt, erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse, die pensionierten Eisenbahnschaffner Johann Bachmann zu Flörsheim, Joseph Ludwig zu Oberlabenstein, der pensionierte Eisenbahnmagazinverwalter Arnold Willigen zu Oberfelden, der Eisenbahnbauarbeiter Peter Wils zu Satterbeim das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Sofort-Verordnungen.** Befehl: Volkshilfsamt Scherer von Weiden nach Wiesbaden. Gestorben: Postrat a. D. Grimme in Erbach a. Rh.

— **Konkursverfahren.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Regieremeisters Neun Siegler hier selbst ist auf dessen Antrag eingeleitet, nachdem sämtliche Gläubiger ihre Zustimmung zur Aufhebung erteilt haben.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiel.** Für die am Mittwoch, den 10. d. M., beginnenden Festvorstellungen gelten für die Besucher des 1. Rang und der Logen im 1. Rang der Orchesterfessel und des Parketts folgende Anzugsbestimmungen: Herren keine Uniform oder Brat und weiße Binde, Damen runde ausschmückende Kleider. Die Portiers haben Anweisung erhalten, Herrschaften in anderem Anzuge den Zutritt zu obigen Räumen nicht zu gestatten. Weiter richtet die Intendantur an die Besucher der Festvorstellungen die dringende und ergebene Bitte, so zeitig im Theater einzutreffen, daß jeder Besucher 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung seinen Platz eingenommen hat. Der Beginn der Vorstellungen wird noch bekannt gegeben.

* **Festabend-Theater.** Der neue Hochenspielfest bringt am Montag, Mittwoch (1/2 Uhr) und Freitag den großen Schläger „Rever“, der außerdem außerordentlich Dausler erzielt, und am Dienstag und Donnerstag die neue Berliner Gesangsposse „Mummelstuden“, die in Berlin immer noch läuglich gegeben wird. Zu diesen Vorstellungen sind Duden- und Fünftagerkarten gültig ohne Nachzahlung.

Aus Kunst und Leben.

* **Jung-Mecklenburg.** Der jüngste Gefreite der deutschen Armee ist jetzt, wie man weiß, der Erbgroßherzog von Mecklenburg, der aus Anlaß seines ersten Geburtstags, bis zu dem er sozusagen als „Gemeiner“ gelebt hatte, seine erste militärische Auszeichnung, die „Äuße“, bekam. Dieser alle wahren Deutschen patriotisch erhebende Vorgang wird von Julius Stettenheim in „M“ wie folgt besungen:

Der Erbgroßherzog halt' geruht.
Ein Jahr all zu werden, und das war gut;
Mit Hilfe dieses erhabenen Sohns
Ist nun verbürgt die Zukunft des Throns.
Und drum kam salutierend daher
Der Grenadier-Regimentskommandeur
Und sprach: „Gott lob' Eu. Hoheit! Hurra!
Und der Erbgroßherzog sagte: Ab! Ab!
Da sprach der Kommandeur des Regiments:
„Ich bring' zu dem schönsten Tag im Deut
Die Gefreitenhüße. Alles ist da.“
Der Erbgroßherzog sprach gnädig: Ab! Ab!
„Eu. Hoheit! Ich halt' auf selber Fuß“
Der jüngste Gefreite der deutschen Armee!
So schloß der Redner kramm lebend, und da
Rief Mecklenburgs Hofnung baldvoll: Ab! Ab!

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Von „Westermanns Monatsheften“ (Braunschweig) liegt das Maiheft als stattlicher, mit wertvollem Bildermaterial reich ausgestatteter Band vor. Der reiche und vielfältige Inhalt spricht dem. Wenn man den „Westermann“ seit mehr als vier Jahrzehnten kennt, so freut man sich, wie er es verstanden hat, nie zu veralten, sondern stets mit der Entwicklung der Künste und der Literatur, wie mit der Technik gleichen Schritt zu halten. Er ist vielleicht unsere vornehmste Revue, und dabei ist sie doch keineswegs erksüß, vielmehr ein wahres Bademeister für das ganze gebildete Publikum, das man nicht warm genug empfehlen kann.

Bildende Kunst und Musik. Die „Musik für Alle“, Monatshefte zur Pflege vollständiger Musik (Berlin Wilmersdorf u. No.), bringt in ihrem neuesten Heft die markantesten und prächtigsten Weisen aus Charles Lecocqs spezifisch französischer, reizvoller Operette „Mamzelle Angot“.

Schnellzug in Woking ein. Auf dem Perron stand ein aufgeregter junger Mann, der ängstlich jedes Coupee Fenster musterte. Plötzlich blieb er wie gebannt stehen. Hornesröde stieg ihm ins Gesicht. Durfte er seinen Augen trauen? War das wirklich Dora, sein Weibchen, das einem hübschen, jungen Marineoffizier so freundlich zulächelte? Sie konnte lachen, während er, Hans Holland, schon seit Stunden der Verzweiflung nahe war! O, diese Weiber! Eiferjucht, Horn und Überraschung übermannten ihn; seiner Sinne kaum mächtig, stürzte er in das Coupee und schrie dem ahnungslosen West ins Gesicht: „Glender Schurke!“

Einen Augenblick starrte ihn dieser verständnislos an, dann aber sah er ihn kein Kragen und wart ihn zur Tür hinaus, ohne ihn dabei loszulassen, denn er glaubte, es mit einem Wahnsinnigen zu tun zu haben, den er festhalten müsse, bis ein Schutzmann zur Stelle war. Sofort eilten der Stationschef, zwei Träger und mehrere Passagiere herbei. Plötzlich hörte West Frau Holland ganz erschrocken rufen:

„Hans! Hans! Herr West, das ist ja Hans!“

West zog rasch die Hand zurück und gab seinen Gefangenen frei. „Herrgott, doch nicht Ihr Gatte?“

„Ja! Hans, tu' ihm nichts zu leide, er war so freundlich, mich in seinen Schut zu nehmen“, bot Dora. „Bitte, steigen Sie zu uns ein, ich werde Ihnen alles erklären“, bemerkte West, dem Willenlosen wieder hereinziehend.

Bewirrt und schwindlig sank Hans in die Polster zurück und sah seine Frau vorwurfsvoll an.

„Ach, Hans, wie froh bin ich, daß wir uns endlich gefunden haben! Was habe ich doch für Angst ausgestanden, bis sich Herr West, ein alter Freund, meiner angenommen! O, sei nicht böse, aber es war wirklich fürchtbar!“ klagte Dora.

Hans wischte sich den Schweiß von der Stirn ab und brammte:

„Der Teufel hole mich, wenn ich die ganze Geschichte verstehe! Wie kommst du in diesen Zug und zu diesem Herrn?“

West, der sah, daß die beiden Aufgeregten sich nie verständigen würden, erzählte nun Doras Mißgeschick. „Entschuldigen Sie, mein Herr, aber ich war von

den Ereignissen des Tages so erregt“, stammelte dann Hans verlegen.

„Sehr begreiflich, ich hätte an Ihrer Stelle wahrscheinlich auch nicht anders gehandelt.“

„Hans, du dachtest. — O, wie schickst von dir“, rief Dora, die erst jetzt die Attade ihres Mannes auf West begriff. „Wie habe ich mich um dich geängstigt!“

„Verzeih“, stammelte Hans beschämt.

„Ende gut, alles gut“, rief West heiter, „Ihr habt euch wieder und damit basta!“

„O, ich Schafskopf! Und das Telegramm!“ rief Hans, sich vor den Kopf schlagend.

„Was für ein Telegramm?“

„Das ich nach Portsmouth an deine Eltern schickte, als ich dich weder in London noch in Woking fand.“

„Was hast du, Unglücksmanisch, telegraphiert?“

„Haltet Dora zurück, bis ich komme.“ „Ach dachtest, du seiest in deiner Angst, von London nach Hause gefahren.“

West's Gesichtsmuskeln arbeiteten heftig, aber er wollte seine Ketterrolle mit Anstand zu Ende spielen und jagte so ruhig als er konnte:

„Da ist nichts weiter dabei. Man wird Ihnen schreiben oder telegraphieren, was Sie eigentlich meinen. Sie werden antworten, daß Sie die Frage nicht verstehen; man wird Ihnen den Inhalt Ihrer Depesche zurücktelegraphieren und Sie werden Ihren Trunpf auspielen und erklären, daß die Depesche verstümmelt worden sei. Sie hätten telegraphiert:“

„Haltet Doras neue Gutschachtel zurück, bis ich komme; vermischte Gutschachtel hat sich aber schon vorgefunden. Alles in Ordnung.“

„Ach, Herr West, Sie sind ein genialer Mensch! Wie dankbar bin ich Ihnen doch. Was hätte ich ohne Sie angefangen! Nicht wahr, Hans, wir werden uns sehr freuen, wenn Herr West uns in unserem Heim besucht, sobald wir in Ordnung sind?“

„Außerordentlich!“ bestätigte Hans mit Reichensbittermiene.

Tatsächlich besuchte West das junge Paar, so oft er nach London kam, und befreundete sich mit Hans, doch durfte er vor ihm niemals der Hochzeitreise mit Hindernissen Erwähnung tun. Da verstand Hans keinen Spaß,

*** Volkstheater** (bürgerliches Schauspielhaus). Heute Sonntag kommt nachmittags das Schwan- Arzert gegen Schwiegermutter und die unerbittliche Waise. Das Best der Handwerker" zur Aufführung, während am Abend der humorvolle "Besuch bei der Waise" nochmals über die Bretter geht. Der Montag bringt eine Reinszenierung von dem bürgerlichen Volksstück "Aufschrei" mit Fräulein Hann in der Titelrolle. In Vorbereitung befindet sich "Das Stiftungsfest" von Jenedic.

*** Stadttheater.** Mit einem neuen Programm begann gestern im Schauspielhaus, Stilsstraße 18, eine neue Spielserie. Die aufstretenden Kunstkräfte haben sich neue Ebnen und Fortschritte angeeignet und das Stadt-Theater bringt neue Lichtspiele zur Vorführung. Der Besuch dieses beliebten Theaters ist andauernd ein vorzüglicher zu nennen und den Darbietungen wird allseitig Beifall gezollt. Aus dem vorzüglichen Variététeil verdient besonders der amüsante Humorist Max Beltin, Herzogshöhe zu werden; auch Herr Francois, der Mann mit den Beinen, hat täglich in seiner Eigenschaft als Präsenzkönig die Ader auf seiner Seite. Das Restaurant-Duo, eine urkomische Musiknummer, und die beiden vorzüglichen Subretten Betty Debeloff und Mira Einböfer vervollständigen das in jeder Beziehung vorzügliche Programm. Eine hochinteressante Aufgabung, den für den deutschen Kriegsschiffbau bedeutendsten Moment des Stapellaufes des ersten deutschen Turbinen-Dampferes "Kaiser" in Kiel, bringt ab heute das Stadt-Theater. Es sei noch erwähnt, daß Kaiser und Kaiserin wohl selten in so vorzüglicher Porträthaltigkeit und in so greifbarer Nähe zu sehen waren. Jede einzelne Bewegung des Herrscherpaars ist bis ins Kleinste mit dem Auge zu verfolgen.

*** Wiesbadener Künstler auswärts.** Die Konzeptionsfängerin Frau Elisabeth Boehnd-Wilhelm, eine Tochter und Schülerin unserer geliebten Gesangsmeisterin M. Wilhelm, hat in der Aufführung von "Händel's Meßias" in der Stadttheater zu Glauchau die Sopranpartie gesungen und durch sympathische Stimmmittel und tief empfundener Vortrag allseitige Anerkennung gefunden; namentlich mit dem Vortrag der berühmten Arie: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" hat die Sängerin nach dem einstimmigen Urteil der Kritik eine bedeutende Probe künstlerischer Tüchtigkeit abgeben. — Herr Portionist Thies von Rora, der auf ausgedehnten Gastspielreisen in den verschiedensten Rollen, namentlich als Figaro ("Barbier"), Alceste ("Lustige Weiber"), Don Quixote ("Lustige Weiber"), Alceste ("Lustige Weiber") usw. erfolgreich auftritt und durch seine angenehmen, wohlgeleiteten Stimmmittel und sein frisches Darstellungs-talent auch bei der Kritik lebhaft Anerkennung fand, ist als erster Besucher und Nebenbuhler an das neue Stadttheater in Rauten (Weiden) engagiert worden.

*** Dem Vertragstod der Schüler und Schülerinnen von A. W. Berlett und Frau Berlett-Olfenins** (Dienstag, den 2. Mai, abends 7 Uhr, in der Barfüßerkirche) liegt ein sehr interessantes Programm zugrunde, so daß sich ein Besuch wohl lohnen dürfte, zumal die Darbietungen der meisten Schülerinnen früher schon höchste Anerkennung fanden. Die meisten Vorträge betreffen aus Göttingen, Wien und Weiden von Gluck, Mozart, Brahms, Schumann, Liszt, Wagner usw. Dann weitere Klavierstücke von Grieg, Chopin, Liszt, Wagner usw. von Bruch, Mendelssohn von Berlett.

*** Künstlerischer Kunstverein** (Wilhelmstraße 24, Museum). Neu ausgestellt: Bilder der Künstlervereinigung "Antonomie" in München; von Richard Graef 9 Bilder; von Julius Graumann 4 Bilder; von Carl Kromer 9 Pastellen; von Marie Kanger-Schöler 8 Bilder; von Sabine Licht-Graef 6 Bilder; von Arthur Segal 3 Bilder; von Karl Thiemann 15 Bilder; von Otto Weil 4 Bilder; von Kurt Witte 8 Bilder; von A. Friede 3 Bilder.

*** Galerie Vanger, Luisenstraße 9.** Neu ausgestellt: Kollektion Otto Detmer-Rosen, 33 Gemälde; Franz Deder 11 Gemälde und 20 Originalradierungen; Max Raderholzer 50 Radierungen; S. Haberl 20 Originalradierungen; C. Dörmann Pastellportraits; K. Jäger 12 Aquarelle; A. Brühse 3 Portraits; E. v. Reuter 3 Monumentalreliefs.

Bereins-Nachrichten.

*** Die Gesellschaft Sangesfreunde** macht heute einen Ausflug nach Bielrich (Saal der Turngesellschaft, Wiesbadener Straße).

*** Die Privatgesellschaft "Lobengrin"** macht heute einen Familienausflug nach Weidenfeld, Saalbau Turnhalle.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Biedrich, 6. Mai. Zu dem hier stattfindenden Gesangsmeetings wurde dem hiesigen Männergesangsverein der Kaiserpreis definitiv bewilligt. — Durch die Jubiläumsvorträge konnten der Klasse des Meinkinderchulversins 1600,00 M. zugeführt werden.

v. Sonnensberg, 5. Mai. Die diesjährige Kirchweih findet am 20., 21. und 22. August d. J. statt. — Gegen den Ansuchen und Bittgesuchen über die Erweiterung der Wiesbadener Straße (Teil zwischen der Adolfsstraße und Langgasse) wurde von der Behörde eines Baugrundstückes Einpruch erhoben, weil durch diese Straßenerweiterung das Grundstück bedeutend verkleinert würde und deshalb nicht mehr so rentabel vermierbar sei wie vorher. Der Gemeindevorstand konnte diese Gründe als stichhaltig nicht anerkennen. Andererseits ist jedoch zum Ausdruck gebracht worden, daß an der projektierten Grundstück im öffentlichen Interesse unbedingt festgehalten werden müsse und beschloffen worden, den Einpruch abzulehnen und dem Kreisamt die zur Entscheidung vorzuliegen. — Der Gemeindevorstand hat, einer Anregung folgend, beschloffen, den Gemarkungsgrenzenverlauf erstmalig in diesem Jahre distriktweise vorzunehmen. — Die immer dringender werdenden Klagen der hiesigen Grundbesitzer über das Vorkommen ihrer Bienen durch Jagiergänger haben den Gemeindevorstand veranlaßt, schon jetzt die Frage wegen der Anstellung eines oder mehrerer Wildschützen zu erwägen. — Die demnächst freizuwählende Bezirksversammlung soll nochmals ausgeschrieben werden. Ein Antrag auf Abänderung des Nachmittagsplans der Bürger- und Anstaltsstraße wurde vom Gemeindevorstand eingehend beraten. Wenn auch die gemachten Vorschläge als zweckmäßig anerkannt wurden, so sollen doch erst die Anträge der mitinteressierten Stadt Wiesbaden abgemacht werden. — Die Arbeiten an der Erweiterung der Wassergerinnungsanlagen im Distrikt Röckerswiesendelbrunn sind soweit vorgeschritten, daß das gewonnenen Wasser in Köhren der Dampfleitung zugeführt werden kann. Die alljährlich vorgenommene Wasserreinigung zeigen günstige Resultate, auch ist die Qualität des Wassers vorzüglich.

v. Sonnensberg, 6. Mai. Sonntag, den 8. d. M., abends 7 Uhr, hält der hiesige Volkaerwerbverein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung im Lokale "Zur deutschen Eiche" hier ab. — Die Abend Schule für das diesjährige Sommersemester beginnt am Mittwoch, den 10. d. M., nachmittags 8 Uhr.

v. Biedrich, 6. Mai. Morgen findet in unserer Gemeinde zum Besten der hiesigen Kriegsveteranen oder deren Hinterbliebenen im allgemeinen Kochkuchen-Verkaufstag statt. 72 Köche werden in 10 Parteien die Blumen zum Verkauf anbieten. Den Komiteevorstand hat Frau v. G. übernommen. Es sind 9000 Blumen zur Verfügung, und der Verkauf beginnt morgens 9 Uhr.

Passionische Nachrichten.

v. Biedrich, 6. Mai. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltete gestern abend im Saale des "Hotel Casino" ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins. Der Verein brachte eine Anzahl von Volkstücken zum Vortrag. Frau Direktor Dr. Heinrichs von hier erntete mit dem Vortrag einige Lieber reichen Beifall. Kammermusikmeister v. Biedrich leitete die Musik. Die Deklamationen von Frau Braun-Großer Wiesbaden waren wahr Beifallsstücke hervor. Auch Madalen Wächter v. G., der Tochter des Dirigenten, gebührt für die vorzügliche Begleitung auf dem Klavier volle Anerkennung.

v. G., 5. Mai. In gehobener Sitzung der hiesigen Gemeinderatsversammlung wurde entsprechend der Anrechnung die

Dr. v. Landrats v. Biedrich-Biedrich beschlossen, das hiesige Bürgermeistereiamt mit einem Berufsbürgermeister zu besetzen und die Stelle öffentlich auszufüllen.

x. Biedrich, 5. Mai. Bürgermeister Rabe von Riedel und Bürgermeister Seidel von Solheim sind auf die Dauer von 8 Jahren in ihren Ämtern wiedergewählt worden.

pp. Kunkel 5. Mai. In der hiesigen Nacht wurde in den Laden des Kaufmanns Karl Stöppler eingebrochen. Außer ungefähr 10 M. Geld wurden noch Waren im Werte von 70 M. entwendet.

bs. Kunkel a. d. L., 5. Mai. Dem Amtsrichter Glöckner habe ich den Charakter als "Ausgerichtsdirektor" verliehen und Referendar Müller zum Gerichtsassessor ernannt worden.

bs. Weisburg, 5. Mai. Nach dem fachen zur Ausgabe gelangten Jahresbericht des hiesigen Verschönerungsvereins hat derselbe im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Ueberschuß von 27 788,30 M. erzielt. An die 3000 Mitglieder werden 8 Prozent Dividende verteilt.

bs. Mengerskirchen (Oberlahnkreis), 5. Mai. Am Dienstagnachmittag verbrannte hier selbst ein 1 1/2 Jahre altes Kind in der Wiege, während sich die Mutter in der Scheune befand. Auf welche Art sich das Verhängnis ereignet hat, ist noch völlig unklar.

Aus der Umgebung.

w. Worms, 6. Mai. Heute vormittag geriet in der Tuchfabrik R. J. D. Waldenberg der 21 Jahre alte Arbeiter Philipp Horn in die Transmission. Er wurde mitgerissen und gegen die Decke geschleudert, wodurch er schwere Schädelverletzungen erlitt. Ferner wurde ihm die linke Hand vollständig abgerissen. Der Tod trat kurze Zeit darauf ein.

v. G., 5. Mai. Die gemischte Untersuchung der neuen Quelle ergab große Ähnlichkeit mit den Wässern von Bad Em. Geh. Rat Professor Dr. Preisewitz in Wiesbaden wurde mit der Feststellung der endgültigen Analyse durch die Stadtverwaltung beauftragt.

i. Marburg, 5. Mai. Der Gastwirt Rhein, der seine Frau erschossen und selbst schwer verletzt hatte, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

m. Bingen, 5. Mai. Die Stadtbibliothek hat eine Polizeibehörde angenommen, wonach das Betreten des oberen Aufganges, wo die elektrischen Kronen, Maschinen usw. befinden, für Unbesugte verboten ist. An Sonn- und Feiertagen, an denen dort nicht gearbeitet wird, ist das Betreten freigegeben.

Aus Bädern und Kurorten.

K. Bad Orb, 5. Mai. Am vergangenen Sonntag wurde die hiesige Kur Saison für den kommenden Sommer offiziell eröffnet. Im Kurhaus, in den Kurhotels und Villen sind bereits zahlreiche Fremde zum Kurgebrauch eingetroffen. Die Kurkappelle stimmt allerdings ihre Tätigkeit erst am 15. Mai auf. Trotzdem fehlt es nicht an Gesang und Musik, die des Frühlings goldene Braut überall verkünden. In Feld und Wald erklingt aus blühenden Büschen und duftenden Sträuchern ein endloses Singen und Klängen herrlicher Frühlingslieder, die die geliebten Sänger freudig zum Himmel senden. Bunte Blumen schmücken die grünen Wiesen, und der mächtige Speerbaum raucht seine Wundermärchen geheimnisvoll von den Höhen hinab ins tiefe Tal, wo das wintermilde Menschenherz neu aufatmet und sich erfreut an der bezaubernden Frühlingsnatur. — Am 1. Mai haben in der Kinderheilanstalt 260 Kinder Aufnahme gefunden, wo sie unter Leitung treuerfürsorglicher Pflegerinnen sich erholen und stärken werden von den Leiden und Krankheiten, die die armen Kleinen allzufrüh betreffen. — Die gütigen Wetterausfälle tragen dazu bei, daß täglich neue Anmeldungen von Kur Fremden erfolgen. Da sich schon seit Jahren — besonders während der Hochsaison — ein Mangel an Badezimmern bemerkbar machte, hat die Betriebsgesellschaft während des Winters ein neues Badhaus, das "Barbarossa-Bad", mit 38 Badezellen erbaut. Somit werden nun vier Badhäuser in Betrieb genommen, die insgesamt nahezu 100 Badzellen haben.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

hd. Ein jugendlicher Desfendant. Der 17jährige Sekundaner Kurt Leist, der unlängst 53 600 M. im Finanzamt stahl, hatte sich vor der Mannheimer Strafammer zu verantworten. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Angeklagte schon vorher mit den Schlüssel seines Vaters, der Oberbuchhalter und Kassierer beim Finanzamt ist, die Kasse wiederholt heimlich und Beträge von 3 bis 70 M., 80 M. und 270 M. entwendet. Nach dem großen Diebstahl begab er sich nach Frankfurt, wo er am Tage vorher eine Wohnung gemietet hatte, und hier wurde er drei Tage später verhaftet. Man fand das gestohlene Geld noch vollständig bei ihm vor. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis.

Sport.

*** Der Armeegewandwettbewerb**, den der Dresdener K. A. von 1893 im Rahmen der Internationalen Hygieneausstellung Dresden 1911 am 7. Mai veranstaltet, hat die erwartete hohe Zahl von weit über 300 Meldungen gefunden. Dabei ist das Militär mit über 300 Teilnehmern vertreten, gewiß ein erfreuliches Zeichen, welcher Begeisterung sich der Sport in der sächsischen Armee erfreut. Dem Vergleich der Leistungen von Sportleuten und Soldaten sieht man mit Spannung entgegen. Der Wettbewerb erfolgt mittags 12 Uhr von der Grenadierkaserne in Dresden-Klein-Neusiedl. Die Geher treffen dann nachmittags auf dem Sportplatz der Ausstellung ein, wo sie von 3 Uhr ab erwartet werden. Dort finden leichtathletische Wettkämpfe bereits von 1 1/2 Uhr ab statt. Es sind auch hierzu zahlreiche Meldungen eingegangen.

Kleine Chronik.

Unfall eines Elzuges. Gestern nachmittags 5 Uhr 25 Min. entgleiste der von Katingen-Ost kommende Elzug 78 bei der Einfahrt in den Bahnhof Naß mit sämtlichen Waggons. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Heizer und ein Reisender schwer und sechs Personen leicht verletzt. Das Hauptgleis ist gesperrt. Der Verkehr wird auf den Nebengleisen aufrechterhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt. Zu dem Eisenbahnunfall wird noch gemeldet: Der bei der Entgleisung des Elzuges getötete Beamte ist der Lokomotivführer Kammer aus Dortmund. Seine schrecklich verstümmelte Leiche fand man unter dem abgerissenen Gestell des Packwagens in den Boden eingewühlt. Schwere Kopf- und Gliederverletzungen erlitt der Heizer Padur aus Dortmund, und schwer

verletzt ist auch der Regierungsbaumeister Eckardt-Essen, der auf der Lokomotive als revidierender Beamter mitfuhr. Von den Passagieren sind 6 leicht verletzt, darunter der Rentner Stern aus Bodum. Die Unfallstelle, über die nach 3 Uhr auch das Luftschiff "Deutschland" hinwegfuhr, wurde nachmittags von Tausenden von Zuschauern belagert.

Eine soziale Millionenstiftung. Der kürzlich verstorbene Kohlenhändler Harlow aus Gassel vermachte der Stadt testamentarisch eine Million zur Errichtung eines Heims für kranke Kaufleute.

Nacht im Automobil. Vor einigen Wochen wurde in Duisburg ein Holländer aus Nimwegen verhaftet, der seit Jahren den Zigarettensmuggel von Holland nach Deutschland betrieb. Als der Verhaftete dem Untersuchungsrichter in Cleve vorgeführt werden sollte, gelang es ihm, seinem Transporteur zu entweichen und in einem bereitstehenden Automobil nach Holland zu entkommen.

Die Margarinevergiftungen. Gegen die Firma J. H. Mohr in Altona ist in Sachen der bekannten Margarinevergiftungen mancher Anklage wegen Vorgehens gegen das Nahrungsmittelgesetz sowie wegen sehr lässiger Körperverletzung erhoben worden.

Zum Lichtenberger Bankrott. Der Bankdirektor Hofmann vom Lichtenberger Bankverein hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt.

Massenverhaftung von Buchmachern. In den letzten Neuntagen wurden auf der Brunenwald-Reimbahn in Berlin nicht weniger als 27 Buchmacher und wegen Weibhülle auch eine Frau festgenommen, die zum Teil große Beträge mit sich führten.

Paull bei einem Fabrikbrand. In einer Fabrik in Broadway zu New York brach Feuer aus. 500 Arbeiterinnen stürzten die engen Treppen des vier Stockwerk hohen Gebäudes hinab. Etwa 50 erlitten dabei teilweise schwere Verletzungen. Soweit bisher festgestellt, sind Todesfälle nicht vorgekommen. Nur die rasche Löschung des Brandes verhinderte eine große Katastrophe.

Einbruch in ein Stadthaus. Zwei Diebe erklommen nachts zwei Einbrecher, welche in das Fürstentwälder Stadthaus eingeschlichen waren. Sie wurden als der 19jährige Schlossergeselle Frensch aus Bielefeld und der 19jährige Schlossergeselle Schulz festgenommen.

Ein Familiendrama. Aus Schmerz über den Tod des Vaters, eines Gymnasiallehrers, erhängte sich in Agram ein 19jähriger Gymnasialschüler. Als dessen Schwester die Leiche sah, stürzte sie sich aus der im 3. Stock gelegenen Wohnung in die Tiefe, wo sie mit zerstückelten Gliedern tot liegen blieb.

Ein folgenschwerer Gerüstesturz. Auf dem Gelände der Grube Coderle bei Brüssel ist ein Eisengerüst im Gewicht von 30 000 Kilogramm zusammengestürzt. Fünf kohlenfuchende Frauen wurden getötet und drei verletzt.

Ein Hagelsturm. Durch einen Hagelsturm wurden in Taschent große Baumwollpflanzungen zerstört, so daß neue Aussaat nötig ist.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des "Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 6. Mai.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück, Präsident Graf Schwertin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Lesung der

Reichsversicherungsordnung

wird bei dem § 92 fortgesetzt.

Mit diesem wird der gestern zurückgekehrte § 69 verbunden, der die Kosten für die Versicherungsämter regelt und in dem unter Umständen auch den Gemeinden ein Teil der Kosten auferlegt wird.

Abg. Gylking (Dp.): Wir wünschen, daß die Kosten für das Oberversicherungsamt, und zwar sowohl sämtliche persönlichen als auch die sachlichen der Bundesrat zu tragen hat. Der Einwand, daß die Kommunen nach der neuen Reichsversicherungsordnung in den Armenlasten Erleichterungen erfahren, trifft nicht zu. Die Gemeinden, denen nach § 69 bei der Angliederung des Versicherungsamtes an eine Gemeindebehörde durch die Reuanstellung von Beamten erhebliche Kosten erwachsen, dürfen nicht weitere Kosten auferlegt bekommen.

Direktor im Reichsamt des Innern Caspar: Eine neue Belastung der Städte tritt nicht ein. Höchstens werden die kreisfreien Städte eine geringe Mehrbelastung zu tragen haben. Für uns ist dieser Antrag unannehmbar.

Abg. Lilienbrand (Soz.) vertritt einen Antrag seiner Partei, der sich in gleicher Richtung wie der freisinnige bewegt, und führt aus: Wir wollen hier staatliche Institutionen schaffen, da die Versicherer ein Interesse daran haben, daß ihre Geschäfte von nur einwandfrei eingerichteten Behörden besorgt werden. Die Bundesstaaten sollten sich dieser finanziellen Verpflichtung den versicherten Arbeitern gegenüber nicht entziehen und die Gemeinden verschonen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Trimborn (Dp.): Es ist anzuschließen, daß die kleinen Landstädte irgendwie davon betroffen werden und auch den kreisfreien Städten hätten wir diese Belastung gern erspart. Wenn diese Bestimmungen gescheitert sind, so lag das an den entschiedensten festen Erklärungen der verbündeten Regierungen, daß sie sich auf irgendwelche grundsätzliche Änderung dieser Kostenverteilung nicht einlassen könnten. Ich bitte um Annahme des Paragrafen in der Fassung der Kommission.

Abg. Gylking (Dp.): Die Annahme ist nicht richtig, daß die Lasten in Zukunft nicht größer werden. Es muß neues Beamtenpersonal geschaffen werden und das bedeutet neue Kostenlasten.

Abg. Horn-Kunz (Dp.): Neue Belastung der Gemeinden erfüllt auch uns mit Besorgnis, hier aber stehen der eventuellen Mehrbelastung der kreisfreien Gemeinden erhebliche Entlastungen der Versicherungsämter gegenüber.

Abg. Lilienbrand (Soz.): Der Wortlaut des Gesetzes schützt die Gemeinden in keiner Weise. Die National-Liberalen machen mit den Konserativen gegen die Arbeiter Politik. In drei Fällen haben sie Anträge auf Einschränkung der Selbstverwaltung der Arbeiterassen unterlegt. Die Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten werden abgelehnt.



Fertige Herren-Anzüge

aus besten deutschen u. guten englischen Stoffen hergestellt, in 25 Größen am Lager vorrätig.

Spezialität: Bekleidung für korpulente und sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge aus modern gemusterten Cheviots, solide Stoffe.
Mk. 19.—, 22.—, 25.—, 30.—, 32.—

Sacco-Anzüge in eleganter Ausführung, ein- und zweireihig.
Mk. 34.—, 38.—, 40.—, 45.—, 48.—

Sacco-Anzüge in feinsten Ausarbeitung, teils aus guten englischen Stoffen gefertigt.
Mk. 52.—, 55.—, 60.—, 65.— bis 82.—

Sacco-Anzüge aus blauen, schwarzen und marengo Cheviots u. Meltons, ein- u. zweireihig, von Mk. 34.— bis 75.—

Ulsters = Raglans = Gummimäntel
= Lodenmäntel u. Lodenpelerinen. =

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 82

Täglich Eintreffen der letzten Modeerzeugnisse!

5 Gelegenheitsposten

der jüngsten Einkaufsreise (im Fenster ausgestellt).

Posten I:

Jacken-Kostüme

aus Stoffen engl. Art in bester Verarbeitung, kurze schicke Jacke, moderner Rock, Jacke auf Seide Gelegenheitspreis Mk.

32.—

Posten II:

Jacken-Kostüme

aus Original englischen Stoffen in wunderbaren Dessins, Ia Verarbeitung, kurze schicke Jacke, moderner Rock, Jacke auf Seide, Gelegenheitspreis Mk.

68.—

Posten III:

Poirot-Mäntel

aus Bast-Seide, die grosse Mode Gelegenheitspreis Mk.

35.—

Posten IV:

Poirot-Mäntel

in schwarzer Seide mit div. gestreiften Seiden-Revers, Gelegenheitspreis Mk.

39.—

Posten V:

Kleider aus Wasch-Voile

in weiss — rosa — hellblau, entzückend ausgeführt . . . Mk. 45.— bis

32.—

— In der Abteilung Kleiderstoffe extra Angebote in Hochsommer- und Waschstoffen. —



S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 52

Letzte

Frühjahrs- und Hochsommer-Neuheiten

infolge besonders günstigen Einkaufs
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Elegante Popeline- u. Bast-Seid.-Paletos 20, 25, 36 Mk.
in schönen hellen Farben, prima verarbeitet ...



Vornehme Popeline-Poiret-Paletots 27, 33, 42 Mk.
mit modernen Seiden-Foulard-Kragen



Neueste Etamine- und Seiden-Paletots 33, 42, 55 Mk.
mit modernen Spachtel-Kragen

Neueste Bastseiden- und Leinen-Kostüme, 12, 21, 48 Mk.
elegante Ausführung, jugendliche Formen

Kirchgasse
31.

Frank & Marx

Ecke
Friedrichstr.

K 10

Motor-Lastwagen
Für 2000 kg bis 10000kg Nutzlast.
Prima Referenzen.

Büssing



Franz Jos. Lisinger Nachfolger
Ernst Zehrlaut Mainz

Motor-Omnibusse
Für 12 bis 40 Personen.
Offerten kostenlos.

NEUESTE KATALOGE pro 1911 auf Verlangen. Filiale Frankfurt a/M.
H. Büssing, Braunschweig. Neckarstrasse 11. Telefon-Amt 13791.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 579
Herrn. Steindorn, Gr. Burgstr. 2.

— Original —



Qualité exquisite
1/2 Fl. Mk. 3.50, 1/4 Fl. Mk. 6.00
zu haben bei:
J. C. Kelper, Kirchgasse 68.
Ad. Hassenkamp, Mauritiusstr. 5.

Wirklich billig
kaufen Sie Herren- und Damen-
Anzüge, Hüte, Gilet, Joppen,
Mantel, etc., etc., etc.,
Königsplatz 22, 1, 2. Boden.

Specialhaus

Schirg

Webergasse 1
im
Hotel Nassau.

Unterkleidung

Unterhosen, Ia Macco . . . 2.60 M.
„ moderne uni Farben 3.25 M.
„ weiss, porös, Ia . . . 3.50 M.
Netzjacken, Ia . . . 90 Pf.

Telephon 549.

Guter Privat-Mittagstisch
für Damen. Preis 1 Mark. Rhein-
strasse 47, 3. St.

Für den Toilette-Tisch

Alle Gegenstände in:

Schildpatt	Elfenbein
Silber	Ebenholz
Celluloid	Kristall

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Wie neu wird Jeder mit Beutel's Salinat-Gallseife
herauszubekommen. Jeder, welcher
vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pf.
in den Drogeriegeschäften von W. Macheheimer, E. Nachold, Apoth. R. Seyb,
E. Brecher, K. H. Müller, O. Lille, W. H. Birk, K. Witzel.
F 65

Hallers Petroleumkocher
in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Rossi, Webergasse 3.
Telephon 2060. 680

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos. K 25

Diese Woche — Fortsetzung meines

Grossen Extra-Verkaufs

Kleiderstoffe, Seidenstoffe.

1 Posten	Serges, reine Wolle, grosse Farben-sortiment	Meter	1.25
1 Posten	Satintuche, reine Wolle, alle Mode-farben	Meter	1.50
1 Posten	Voiles, ca. 110 cm breit, schwarz und viele Farben	Meter	1.65
1 Posten	Wollbatiste, reine Wolle, ca. 110 cm breit, neueste Farben	Meter	2.—
1 Posten	Voiles, reine Wolle, ca. 110 cm breit, vorzügl. Qualität	Meter	2.25
1 Posten	Popeline, ca. 110 cm breit, für eleg. Gesellschafts- u. Strasskleider	Meter	2.75
1 Posten	Kostümstoffe, engl. Geschmack, ca. 130 cm breit	Meter	2.75
1 Posten	Eoliennes, ca. 110 cm breit, seidene, reiche Qual.	Meter	3.50

Gelegenheitskauf!
Ca. 2000 Meter Rohseide.
Tussah faconne Meter 1.10
Schantung, hell, ca. 50 cm breit Meter 2.50
Schantung, ca. 85 cm breit, Meter 3.50
Tussah f. Jackenkleider Meter 4.50

1 Posten	Blusenstoffe, mod. Streifen und Karos, reine Wolle, aparte feine Streifen	Meter	95 Pf.
1 Posten	Blusenstoffe, reine Wolle, aparte feine Streifen	Meter	1.25
1 Posten	Backfischseide für Blusen u. Kleider	Meter	1.10
1 Posten	Taffets, schwarz, reine Seide	Meter	95 Pf.
1 Posten	Taffets, reine Seide, in grossem Farbensortiment	Meter	1.45
1 Posten	Rohseide, imit., in hübschen Dessins	Meter	1.10
1 Posten	Blusenstoffe, hübsche Streifen	Meter	1.50
1 Posten	Foulards, hochaparte Farben u. Dessins	Meter	1.90

Waschstoffe.

Musselin-imitat	in neuen klein. Mustern Meter 40, 35,	20 Pf.
Musselin-imitat,	moderne Bordüren und Tupfen, Meter 65, 58,	48 Pf.
Woll-Musseline,	feine Farben und Streifen, Meter 1.10, 95,	68 Pf.
Woll-Musseline,	Karo-, Streifen-, und Tupfendessins, Meter 1.45, 1.25,	1.10
Woll-Musseline	in türkischem Geschmack für Unterblusen	1.25
Einfarbige Woll-Musseline,	La Fabrikat, viele Farben, Meter 1.25,	1.10
Voile imprime,	elegantes feinfädiges Gewebe, die grosse Mode	1.10
Voile uni,	in vielen Farben vorrätig	95 Pf.

Neu aufgenommen:
Herren-Strohhüte
Neueste Fassons.
Vorzügliche Fabrikate.
Riesige Auswahl.
Besonders billige Preise.

Foulardine,	leicht fließendes Gewebe in den neuesten Mustern	Meter 1.25,	95 Pf.
Foulardine	in türkischem Geschmack für Unterblusen	Meter 1.45,	1.25
Zephirs,	einfarbig, gestreift und kariert	Meter 55, 48,	38 Pf.
Zephirs	in den neuesten Farbenstellungen für Blusen und Oberhemden	Meter 95, 75,	50 Pf.
Kleiderleinen,	weiss und alle Modefarben, Meter 1.25,		95 Pf.
Krepons,	einfarbig, in grossem Farbensortiment, Meter		70 Pf.
Weisse gestickte Mull u. Batiste,	in gr. Ausw., Meter 1.25,		85 Pf.
Weisse Seidenbatiste,	seidenglänzende Qualitäten, Meter 1.10, 95,		75 Pf.

In meinem

Putz-Salon

sehenswerte Sommer-Modellhut-Ausstellung.

Letzte Neuheiten Original Pariser Modelle.

Entzückende Entwürfe aus meinem eigenen Atelier.

Freie Besichtigung.

Allerletzte Neuheiten in Formen, Blumen, Fantasies, Bändern etc.

M. Schneider.

Wilhelmstrasse 46, Goldstein.

Während der

Festwoche

Ausnahmspreise

20% Rabatt auf alle Artikel

Blusen, Jupons, Matinees, Kleider, Mäntel, Shawls, Echarpes, seidene Umhänge, Handschuhe, Strümpfe, Combinations, Beinkleider, Untertailen, Taschen, Gürtel etc.

703

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den verehrten Herrschaften, sowie Fuhrwerksbesitzern im Wagenlackieren und Schilder-Malerei, sowie in allen einschlagenden Anstreicher-Arbeiten. — Um Irrtümer zu vermeiden, mache ich bekannt, daß mein Sohn Theodor nicht mehr bei mir im Geschäft tätig ist.

Fritz Elsholz, Wagenlackierer u. Schildermaler, 28 Römerberg 28.



Persil

Waschmittel

Millionenfach im Gebrauch! Unerreicht in Wasch- und Bleichkraft.

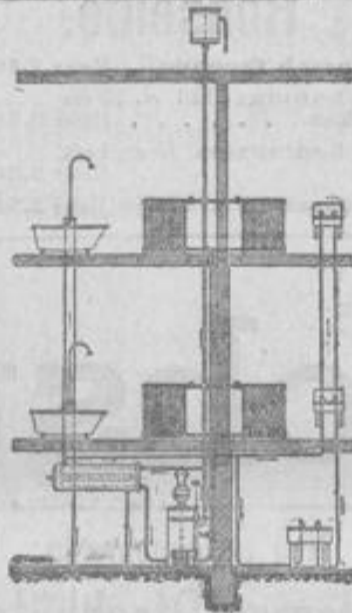
Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge. Nur einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Garantiert unschädlich!

Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Herr Henri Arend, Gärtner,

verkauft gewaltige Mengen Geranien von 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a. Rubin, Cardinal, Serotina und Meteor. Diese Sorten sind von unübertroffener, wunderbarer, hochroter Farbe. Feuergeranien, hängende, von 22 Pf. an. Valkontassen in allen Größen billig. Größtes Lager in Sorbeerbäumen von 10 Pf. an, sowie 300 Jahren gute Mistbeeteerde abzugeben. Sämtlicher Sommerkorn, sowie alle Schlingpflanzen, Eisen, wilder Wein, Clematis usw. billig. — Aufmerksamste durchaus sachmännische Bedienung. — Stand auf dem Blumen-Markt. Bessere Lager und Verkaufsorte: Albrechtstraße 11, nahe d. Nikolastraße. Betreffs Bestellung, genügt Postkarte. Auf Wunsch Besuch.



Installations-Projekt eines Gas-Warmwasser-Kessels „ASCANIA“. Allein-vertreter: H. Brodt Söhne, Wiesbaden, Oranienstr. 24. Gas-, Wasser-, sanit., elektr. Anlagen.



Erste Wiesbadener Deckenfabrik. Imprägnierte Decken aus Segeltuch. Tel. 4039 für alle Zwecke. Inh.: H. Klein, Schliersteiner Strasse 4. Wagen- und Pferdedecken. Zelte und Buden. 441

Bruterei und Küden von reinrassigen, prämierten Hühnern, rebb. Hüh., Minorca, u. Orpington, auch Gluden zu verkaufen. Näher, Nassauer Str. 4, von 8-11 und von 4-6 Uhr.



Gardinenspanner, außerst praktisch, empfiehlt bill. 661 Franz Glöckner, Wellritzstr. 6. Tel. 4181.

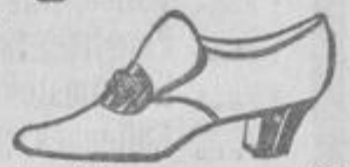
Gut für wenig Geld!

Große Posten Damen-Leder-Handschuhe (starke Lederfelle)

nur 1.95.

Leder-Halbschuhe

nur 2.95.



Mainzer Schuh-Bazar, Philipp Schönfeld, Telefon 4283. Marktstraße 25. Telefon 4283.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagsüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett! Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte. Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46. 622

Advertisement for Ebe Sagonia-Wannen, featuring a large 'Ebe' logo and text describing the product and its benefits.

Advertisement for SINGER sewing machines, featuring the SINGER logo and text about the '66' model.

Advertisement for Reelles Möbelgeschäft, featuring text about furniture and the name Anton Maurer.

Advertisement for Pflanzen-Nährsalz, featuring text about plant nutrition and the name A. Mollath.

Large advertisement for Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration, featuring text about furniture and interior decoration.

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit!

Infolge Raummangels wegen Umbau

gewähre ich

Montag Dienstag Mittwoch

trotz meiner bekannt billigen Preise auf

Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte

Damen- u. Kinder-Konfektion

Damen- u. Herren-Stiefel u. Halbschuhe

10 Prozent Rabatt

mit Ausnahme von bereits herabgesetzten Artikeln.

Warenhaus Julius Bormass.

K 43



Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mich nach mehrjähriger ärztlicher Tätigkeit **Marktplatz 5, I,** (Wilhelmstrasse, Hotel Bellevue) niedergelassen habe.

Dr. med. Hans Wicke, pr. Arzt.
Telephon 2797.

Sprechst.: 8-9 u. 1/2-1/2 4. Sonntags 9-10.



Telephon 242.

Amtliches Reisebureau der Preuss.-Hess. Staatsbahnen
Langgasse 48, 1.



Fahrkarten-Ausgabe sämtlicher in- u. ausl. Eisenbahnen. Zusammenstellung von Fahrscheineften innerhalb weniger Minuten für jede beliebige Reiseroute mit wahlweiser Fahrunterbrechung und längerer Gültigkeitsdauer (Cook'sches System). — Fahrkartenausgabe für alle bedeutenden Dampfverlinien der Welt. — Gesellschaftsreisen. — Einzelreisen mit und ohne Hotelverpflegung. — Reise-Passepartouts. — Gebührenfreie Auskünfte und Ausarbeitung von Reiseplänen. — Gepäckversicherung. — Geldwechsel. — Zahlungen auf Kreditbriefe, Zirkularnoten, Traveller's Checks.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren intimer Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Humler.** Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenerkrankungen. Folgen nervenrunder Leiden, auf welche u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Preis M. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Humler, Graf 425 (Schweiz), F 65**

Neue Möbel, Betten zu verkaufen 9 Eubengasse 9.

Hautbleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksamstes ungeschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommererbsen, Leberflecke, gelbe Haut, Hautunreinigkeiten. „Chloro“ Tube 1.40 dazu gedruckte Chloroseife 60 J vom Laboratorium „Deo“, Dresden. erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

- Depots in Wiesbaden:
- Löwenapotheke, Langgasse 57,
 - Schäferapotheke, Langgasse 15,
 - Zaunapotheke, Zaunstraße 20,
 - Victoriaapotheke, Rheinstraße 41,
 - Drog. Bode & Göllohn, Zaunstr. 5,
 - Procris Brecher, Neugasse 14,
 - W. G. Gräfe, Webergasse 39,
 - W. Sassenkamp, Mauritiusstraße 3,
 - Otto Lisse, Moritzstraße 12,
 - W. Wöhrschneider, Bismarckring 1,
 - Dr. S. Müller, Bismarckring 31,
 - G. Portzehl, Rheinstraße 55,
 - Ghr. Fauber, Kirchstraße 20. F 65

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht gleichzeitig die Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herlich wirkend im Gebrauch. In Tuben, 4-4 Wochen ausreißend. Tube 1.40, Probetube 60 J. erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

In Wiesbaden: Löwenapoth., Langg. 57, Drog. Brecher, Neugasse 14, Flora-Drog., Gr. Burgstr. 5, Drog. Gräfe, Weberg. 39, Drog. Moebus, Zaunstr. 5, Drog. Fauber, Kirchstr. 20, Ringdros., Bismarckring 31. F 65



Haller's Gas-Sparkerher

mit Innen- u. Außenflammen und doppelter Luftzuführung sind nicht nur billig, sondern machen sich durch niedrige Gasrechnung bald bezahlt. Zu haben in großer Auswahl bei **Franz Pflüger, Wehrstraße 6. Teleph. 4181.**

Gegen Entzündung u. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** leichtgetrunken, nicht Frostfalle. Kein Risiko, da wir Nichtgetrunkenes ohne Weiteres untrüben zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rheingebirg u. Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.

In großen Dosen à 20 Pf.

Globin

bester Schuhputz

Überall zu haben.

LABRIE (F. 118)

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 626

Versollungen. Versicherungen.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Ebersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 6951

Betten, Matraken, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Betten-Fabrik, Mauergasse 8 und 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten. :: Ständiges Lager von 250 Betten. :: Daunen-Steppdecken — Woll-Steppdecken.

Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.

Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.

Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.

Seegras-Matratten Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20, 23, 30.

K. Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26.

Kapok-Matratten Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44.

Haar- und Rosshaar-Matratten Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.

Sprungrahmen und Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten

Federleinen — Barchent

in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.



Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten. Achten Sie genau auf Firma und Strasse. Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Unser Spezialbier, ganz hell, nach eigener Brauart,

„Wiesbadner Hopfen-Krone“

gelangt dieser Tage im Fass und in Flaschen zum Ausstoss.

Wiesbaden, den 6. Mai 1911.

Die Direktion.



Engels Kaffee

in den beliebtesten stets gleichmässig guten Mischungen

per Pfund 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40 Mk.

erhältlich in den durch Plakate kenntlichen ca. 500 Verkaufsstellen.

August Engel

Hoflieferant,
Kaffee - Grossrösterei,
Tannusstrasse 12.

Achtung!

Mein Zigarrengeschäft befindet sich
18 Hochhäuserstrasse 18
nächst Michaelsberg.
Metha Kükert.

Neu! Praktisch! Wichtig!

Truhen-Sofa

(Patentamtlich geschützt) 694
mit grossem Geheimfach und
verborgenem Verschluss!
Raum für Wäsche, Kleider etc.
Sicheres Versteck für Wertgegenstände!
Preislisten von 45 Pf. an.
Gust. Meinh. Friedrichstr. 46.

in Braun und Schwarz

Mk. 7.50

Mainzer Schuh-Bazar
Philipp Schönfeld,
Marktstrasse 25. — Tel. 4288.

in Braun und Schwarz

Mk. 7.50

Mainzer Schuh-Bazar
Philipp Schönfeld,
Marktstrasse 25. — Tel. 4288.

Ca. 500 Herren- u. Burschen-

Anzüge, Hosen, Westen, Sommer-Paletots, Kinder-Anzüge. Sämtliche Anzüge sind aus modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Hochhaar gearbeitet, aus allerersten Firmen und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge, Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.

Ansehen gestattet. — Kein Kaufzwang. — Grosse Verkaufsräume.
Schwalbacher Strasse 44, 1 St., früher Langgasse 5.

Günstigste Gelegenheit zur Etablierung!

Dauernd gesicherte Existenz

20—30 Tausend und mehr pro Jahr zu verdienen.

Das Fabrikations- u. Vertriebsrecht eines stark begehrten und konkurrenzlosen Artikels der Nahrungs- mittelbranche soll, da die Herstellung an jedem Platze selbst erfolgen muss, für jeden Platz beim Bezug an einen freibewilligten Herrn vergeben werden. Nachkommnisse werden nicht verlangt, da die Einrichtung und Organisation von der Zentrale bewirkt wird. Reines Kassageschäft, daher kein Risiko.

Filiale Berlin bereits vergeben, arbeitet mit grossem Erfolg, kann beschäftigt werden.

Erforderliches Kapital 5—10 Tausend, je nach Größe des Platzes. Repräsentant demnächst in Frankfurt a. M. Nur ausführliche Offerten von Selbstrekrutanten unter Vorlegung der persönlichen Verhältnisse und mit Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals können Berücksichtigung finden. Auch geeignet für intelligente Damen, welche sich eine Existenz begründen wollen. Off. an **Karol Mosse**, Berlin W. 9, Selpinger Strasse 103, unter Chiffre G. B. 226.

Hygienisch Aufgeklärte und Denkende lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten, sondern beziehen naturgemässe, gesundheitsfördernde **Kleidung**, poröse Wäsche, Korsettsatz, Leibbinden, Strümpfe, Flocht-Schuhwaren etc. etc., sowie **Nähr- und Kurmittel** aus dem Spezialhaus **Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn“** Rheinstrasse 71. Wiesbaden, Rheinstrasse 71. Kataloge und Preislisten gratis. — Thalya-Spezialitäten. 707

Eine Partie grobes Leinen
1,20 Mtr. breit, in modernen Farben gebe billigt ab, weil nicht mehr bestickt wird. 6459

Schweizer Stickeret-Manufaktur,
39 Rheinstraße. W. Kussmaul, Rheinstraße 39.

Laferme **REDOUTE** Cigaretten
2-5 Pfennig
Vorzügliche Qualitäten.

Ausverkauf!

Wegen bevorstehender baulicher Veränderung verkaufe

Kleider- u. Blusenstoffe, Weiss- und Bettwaren, fertige Wäsche, Schürzen, Tischtücher und Servietten, :: Gardinen etc. ::

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
(Günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen!)

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22. Telephon 896.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
sooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. sooooo

JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelberg 6 I. Etage.

Blumenthal

Montag, Dienstag, Mittwoch 3 grosse Konfektions-Tage! 3

Posten I
Jacken-Kostüme aus guten reinwollenen Kammgarnstoffen in modernster Ausführung. Jacke auf Seiden-Serge . . . 35.—, 36.—, **27.00** Mk.

Posten II
Jacken-Kostüme in englisch. Geschmack in nur solid. Stoffen, tadellos verarb. Jacke teils auf Seide, teils auf Serge, 44, 32, 24, **14.75** Mk.

Posten III
Jacken-Kostüme aus Ia weiss. Cheviot oder Kammgarnstoffen, Jacke auf Seide, Rock fesche mod. Form, 78.—, 56.—, 42.—, **34.00** Mk.

Posten IV
Jacken-Kostüme aus Ia Rohseide, Bast etc., nur letzte Neuheiten, sämtlich auf Seide gearb., 95.—, 78.—, 56.—, 45.—, **39.00** Mk.

Posten V
Jacken-Kostüme aus gutem englischen Leinen, schicke moderne Fasson, 48.—, 32.—, 24.—, 18.50, **14.50** Mk.

Posten VI
Paletots in Seide, Etamine, Popeline und Leinen 65.—, 48.—, 32.—, 21.—, 14.50, 9.75, **6.75** Mk.

Kimono-Bluse, in reinesid. Foulard, entzückende moderne Dessins **11.75**

Bulgaren-Blusen, Handarbeit, gekrümmt od. bedruckt, nur letzte Neuheiten, 14.50, 9.75, 7.75, **4.75**

Hemden-Blusen, „Original Wien“, 11.50, 8.75, 5.90, **3.75**

Kinder-Konfektion.

Kinder-Bulgarenkleider, reizende Neuheiten 4.85, 3.95, 2.75, **1.95**
Mädchen-Blusen u. -Röcke u. Leinenjacken etc. in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Kinder-Tailenkleider in gut. waschechten hellen u. dunklen Mussel, 7.90, 6.50, 5.25, 4.50, **3.75**
Knaben-Wasch-Anzüge, offen und geschlossen 4.50, 3.75, 2.50, **1.65**

Matrosenkleider aus Ia Satin, mit abnehmbaren Matrosenkragen . . . 9.75, 7.75, 6.50, **5.75**
Drell-Anzüge mit kleinem Matrosenkragen, solideste Ausführung 7.40, 5.45, **7.50**

Wasch-Blusen, offen u. geschlossen, 2.85, 1.50, 1.25, 98, 75, **55 Pf.**

Original Kieler Anzüge für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl.

Wasch-Stoffe.

Musseline-Imitat in hellen und dunklen Mustern . . . Meter **20 Pf.**
Musseline-Imitat in schönen Bordüren Meter **35 Pf.**
Leinen-Imitat in diversen Farben Meter **38 Pf.**

Leinen-Imitat mit Bordüren u. schönen Stoffen . . . Meter **55 Pf.**
Weisse getupfte Muller und à-jour-Stoffe Meter **55 Pf.**
Woll-Musseline, in hellen und dunklen Mustern . . . Meter **75 Pf.**

Popeline, imit. Shantung-Leinen, in weiss u. farbig, Meter **80 Pf.**
Foulardine, in neuester Anmusterung Meter **75 Pf.**
Uni-Voile, ca. 120 cm breit, in aparten Farben . . . Meter **1.65**

Wollene Kleider-Stoffe.

Blusen-Stoffe in grosser Auswahl Meter **85 Pf.**
Fantasie Stoffe in Streifen und Karos Meter **1.25**

Batist de laine in aparten Farben, ca. 110 cm breit, Meter **1.95**
Voile in allen mod. Farben, ca. 110 cm breit, Meter **2.25**

Voile-rayé in aparten Farben-Stellungen . . . Meter **2.75**
Popeline in herrlichem Farben-Sortiment . . . Meter **2.95**

Wasch- u. Plättmaschinen
besten Konstruktion jeder Grösse
fabriziert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
RUMSCH & HAMMER, Forst (Lausitz) No. 88.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 318
W. Bieker, Langg. 20.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz
Chauffeur-Schule.
Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Ältestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis.
Prospekte frei. F 23

ÖSTERR. LLOYD, TRIEST
Thalia-Vergnügungsfahrten.
V. „Rund um Italien.“ Von Triest, 20. Mai, bis Genua, 4. Juni; Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Civitavecchia (für Rom), Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. **M. 300.—** an.
VI. Nach Spanien u. Nordafrika. Von Genua, 7. Juni, bis 1. Juli; Villefranche, Barcelona, Malaga, Gibraltar, Cadix, Tanger, Oran, Tunis, Palermo, Neapel, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. **M. 410.—** an.
VII. Zur römischen Ausstellung, nach Sizilien und Dalmatien. Von Genua, 5. August, bis Triest, 23. August; Civitavecchia (für Rom), Neapel, Messina, Syrakus, Korfu, Cattaro, Ragusa, Triest. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. **M. 315.—** an.
Landausflüge durch Cook, Wien.
Ankünfte, Prospekte in Wiesbaden bei: Internation. Verkehrsbureau E. Horn, Kaiser-Friedrich-Platz 3. F 197

Butlade, matt oder glänzend in allen Farben.
Progerie Bruno Backe, gegenüber de u. Hochbrunn.

Spezial-Räder 62, 65, 69, 72, 78, 85 5 Jahre Garantie.
Reklame-Räder von 42 **M.** an.

Pneumatiks in jeder Preislage.
Laufmütel 2.45, 2.95, 3.50, 4.50 **M.**
Schläuche 2.10, 2.50, 3.50 etc.
Reparaturen prompt.

J. Jantz, Wiesbaden, Rheinstr. 49
Mainz, Stadthausstr. 23

Deutsche ortkl. Solidaris-Fahrräder auf Wunsch
Totizahlung!
Anzahlung 20 **M.**, 50 **Mk.** Abzahlung 7—15 **Mk.** monatl.
Zubehörteile apostroph. Preisliste gratis.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 229.

Schreiber's Konservatorium für alle Fächer der Musik, **Adolfstrasse 6, II.**
Anmeldungen neuer Schüler werden täglich entgegengenommen.
Sprechstunden: 11—1 und 5—6 Uhr.

Spezial-Abteilung für **echte Grammophone und Edison-Apparate.**
Neuheit:
Trichterlose und Schrank-Modelle von **Mk. 60.—** an. — **Mk. 250.—**, **Mk. 325.—**, **Mk. 400.—**, **Mk. 425.—** etc.
Grosse Auswahl in Platten, Walzen, Nadeln. Kataloge kostenlos u. franko.
Vorführung in separ. Raum bereitwill.
Musikhaus Frz. Schellenberg
Kirchgasse 33, 409
Gegr. 1864. Tel. 2458.

Reklame- Angebot

in Frottier-Waren.

3 Posten Badehandtücher,

nur Ia Qualitäten,
weit unter Preis 95, 75,

35 Pf.

3 Posten grosse Badetücher,

vorzügliche Ware,
weit unter Preis 2.95, 2.45,

1. 95

Kinderbadetücher, extra schwer 1.25

Joseph Wolf Kirchgasse
gegenüber dem **62.**
Mauritiusplatz

Wiesbadener Sängervereinigung

Montag, den 8. Mai, abends 9.15 Uhr, in der Turnhalle,
Helmuthstraße:

Probe

fämtlicher Vereine

für die Sr. Majestät dem Kaiser am 10. Mai, abends, darzubringende
Serenade.

Wir bitten die Vorstände für pünktlichen Probenbesuch zu sorgen. F593
Der Ausschuss.

Mai-Festvorstellungen!

Es wird höflichst ersucht die reservierten Billetts
sofort abzuholen.

Die ausserdem noch vorhandenen Billetts gelangen täglich,
auch Sonntag von 8-1 Uhr vormittags und von
3-6 Uhr nachmittags zum Verkauf.

Reisebureau Born,

nur Hotel Nassau, Kaiser-Friedrich-Platz 3,
Eisenbahn-, Dampfer- und Schlafwagen-Karten.

Total-Gewerbeverein Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr,

ordentliche Generalversammlung im Klubzimmer des Restaurants „Waldburg“.

Tagordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts.
 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
 3. Rechnungsablage für 1910/11.
 4. Wahl einer Kommission zur Prüfung dieser Rechnung.
 5. Haushaltsplan 1911/12.
 6. Neuwahl an Stelle der fällig abgelaufenen Vorstandsmitglieder, deren: Schreinermeister H. Schneider, Stadts., Vorsitzender, Zimmermeister H. Carstens, Schlossermeister H. Gath, Stadts., Spenglermeister Leonh. Haberstock, Malermeister Eduard Schmitt, und Frischwobl auf ein Jahr für den verstorbenen Lindermeister Georg Stahl.
 7. Anträge zur Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau. 8. Wahl von 10 Abgeordneten zu dieser Versammlung.
 9. Sonstige Angelegenheiten.
- Die verehr. Mitglieder werden hiermit zum zahlreichen und pünktlichen Besuch der Generalversammlung ergebenst eingeladen. F411

Der Vorstand:
J. K. H. Schneider, Vorsitzender.

„RATSKELLER.“ Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Branerieauschank zur Kronenburg.

Haltestelle der Elektrischen, Sonnenberger Strasse 80. 6233

Jeden Sonntag **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt.

Es ladet freundl. ein **Emil Rücker.**

Bayerischer Hof!
Bierstadt,
Nathausstraße 21.
Neu eröffnet!
Bayerischer Hof!

Spezialauschank
der

Bayer. Akt.-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Hell — Export — Dunkel.

la Pillard. Feine Weine. Gute preiswerte Küche.

Aufmerksamste Bedienung sichert zu 6463

Wilh. Müller.

Weinstube zum Schlosspark, Biebrich a. Rh.,

Wiesbadener Str. 27. Frau E. Thon, Ww.

Telephon 2799 Hühneraugen, English spoken

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, staatl. gepr.
Masseur u. Heilgeh., Webergasse 44, II. (Baugl.
Wartezimmer). Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4,
ab 4 Uhr b. rechtz. Bestellung auch ausser d. Hause. Eigene, seit 22 Jahren
bestens bew. Methode. Feinste Referenzen! Zahlr. staatl. Empfchl. 647

Konditoren-Verein Wiesbaden. E. V.

Gegr. 1890.

Heute Sonntag, den 7. Mai,
nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach Rambach, Saalbau
nach Rambach, zum Zaunus,
(Hof, Meister).
Eintritt frei bei Bier.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Gegr. 1910.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen und Unterhaltung

„Zur neuen Adolphshöhe“
unter gütiger Mitwirkung des Humoristen
Alfr. Proff.
Anfang 4 Uhr. — Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Priv.-Gesellsch. „Lohengrin“.
Heute: Familien-Ausflug
nach Kleidenstadt, Saalbau Turn-
halle, verbunden mit Theater u. Tanz.
Eintritt frei. Bitte Bier: 2.34, 2.45,
3.14, 3.44, 4.05. Der Vorstand.

Tanzschule Herrmann.

Heute: B 9490

Strandfest mit Tanz
Deutscher Hof, Schierstein.

Neroberg!

Heute Sonntag,
nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Btl.
Regt. v. Geroldsdorf (Sturm, Nr. 30),
unter persönlicher Leitung ihres Ober-
musikmeisters Herrn K. Gottschalk.
Eintritt 20 Pf. F 387

Saalbau „Germania“, Str. 128.
(Zuh. H. Selber u. Glesch, Schreiner).

Heute Sonntag, den 7. Mai, v.
nachmittags 4 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz.
Mitwirkung des beliebten Humoristen
H. Lehmann, sow. des brillanten
Char.-Komikers J. Brand-Main,
insbes. als Kavalerist. F 387
Eintritt 20 Pf.

Waldlust Rambach.

Heute Sonntag, den 7. Mai:

Gr. Tanzkränzchen
verbunden mit humoristischer Unter-
haltung, unter gütiger Mitwirkung der
Bridalgesellschaft Vittoria. — Eintritt
frei. — Anfang 4 Uhr. — Bei Bier.
Besitzer F. H. Volker.

Schwabs Tanzschüler.

Heute:

Großes Tanzkränzchen
im Römersaal, Städtstr. 3.
Anfang 5 Uhr. Bei Bier.

Hotel Pension Burghof Wiesbaden, Langgasse 19.

Ins.: Frau Hedwig Schmidt.
Elektr. Licht, Lift, Dampfheiz.
Telephon 6574.
Zimmer, mod. eingerichtet, auf
Tage, Wochen od. Monate.
Privatmittagstisch. Ziv. Preise.



CAFE WALDACKER

Prächtige Frühlingslandschaft.
Bequem zu erreichen durch den Wald
über Bahnhof (10 Min.) oder durch
Sonnenberg, Zugang Schlagstr. 6133
Es ladet frdl. ein **Otto Dittrich.**

Achtung!

Meine Althandlung befindet sich jetzt
Germannstr. 17, früher Waldackstr. 25.
Für Lampen, Papier, Gummi, Eisen-
gabel u. Br. J. Neumann.

Geld-Darlehen schnell, Ratenerück-
zahl. Selbstgeher **Diener,**
Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F 67

Reklame-Angebot

Preis nur für
Montag und Dienstag.

Ca. 350 Korsetts



aus Satin in
natur, lila, hell-
blau und weiss.
Langes
Direktoir-Fasson
in allen Weiten

1.75

1. Mk.

Blumenbeal

Kunstsalon im Hotel Vier Jahreszeiten.

Neu ausgestellt eine Kollektion moderner Franzosen, ca. 40 Gemälde der Künstlerkreise, die sich um Monet und Cézanne gruppieren, u. a. Maurice Denis, Georges Dufrenoy, Jules Flandrin, Charles Guérin, Francis Jourdain, Pierre Laprade, Alcide le Beau, Théo v. Rysselberghe, Paul Serusier, K. X. Roussel. Ferner Pissarro-Knowls und Gallhof-Paris. — In Vorbereitung eine umfangreiche Kollektion von Ludwig v. Hofmann und einzelne hervorragende Werke von Pissarro, Sisley, Monet und Renoir etc. — Im antiken Raum wurden die Bestände durch wertvolle Handzeichnungen von Rembrandt und Ostade, durch einige Miniaturen des 15. J. und einige hervorragende Gemälde der Rembrandtschule und des David Teniers ergänzt.

Oberstes Prinzip: Künstlerische Qualität — Mässige Preise.

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Theater-Concerte

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 7. Mai.
128. Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Personen:

Graf Almaviva . . . Herr Schütz
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Frau Müller-Weiß
Figaro, Kammerdiener des Grafen . . . Herr Braun
Susanna, seine Braut Fr. Hans-Joepffel
Cherubin, Page des Grafen . . . Frau Engel
Margelline, Ausgeherin im Schlosse des Grafen . . . Frau Schröder-Kaminisch
Bartolo, Arzt . . . Herr Rehdorf
Don Basilio, Musikmeister . . . Herr Henke
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna . . . Herr Bracht
Barbarina, seine Tochter Frau Krämer
Bauern u. Bäuerinnen, Bediente, Jäger.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere Pause ein.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 8. Mai.
129. Vorstellung.

Der Weidgräf.

Ein bürgerliches Schauspiel in 4 Akten von Josef Lauff.

Personen:

Herr Riffers, Weidgräf Herr Robins
Barthes van Raaf, genannt der Donnerju, Befehliger des Fingerringhofs . . . Herr Leffer
Altit, seine Frau . . . Fr. Eichelsheim
Krispinus von Bommel, Riederungsbauer und Drischhöf, sein Onkel Herr Andriano
Culpig Knippscher, Gemeindefreier, sein Bruder . . . Herr Schwab
Der Viehwaidhüter, Riederungsbauer u. Drischhöf . . . Herr Koder
Betrus Nagel, Spezeri-warenhändler und Drischhöf . . . Herr Herrmann
Adelich Römmer, Wirtin zum „Blauen Schiffchen“ . . . Frau Weidman
Stina, ihre Tochter . . . Fr. Doppelbauer
Sophtie Vos, genannt die Katenloppie, Nähterin . . . Fr. Santen a. G.
Die Sabeltjes-Vena, Häuslerin . . . Fr. Koller
Der Kint, Feldarbeiter Herr Striedel
Jonas, Bierdefnecht auf dem Fingerringhof . . . Herr Hollin
Berfs, . . . Herr Neulopf
Hoghof, . . . Herr Kerling
Weijelint, . . . Herr Bor-träger
Hövels, . . . Herr Böring
Katho vom Entenbach, . . . Herr Jordan
Hartjes, . . . Herr Carl
Haffel, . . . Herr Apel
Marie, Diensthändin auf dem Fingerringhof Fr. Schrötter
Ort der Handlung: In der Nähe einer kleinen Stadt am Niederrhein.
Zeit: Zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen 3 Wochen, zwischen dem 2. und 4. 3 Monate.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Dienstag, den 9. Mai, bei ausgedehntem Abonnement: Pause u. Heimat.
Mittwoch, den 10. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Die weiße Dame.
Donnerstag, den 11. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Der Fingerring.
Freitag, den 12. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Die Stumme von Portici.
Samstag, den 13. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Oberon.
Sonntag, den 14. Mai, bei ausgedehntem Abonnement: Nimmeligender.
Dienstag, den 9. Mai: Geschlossen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 7. Mai.
Duhend- u. Fünftakterarten gültig.

Summelfudenten.

Große Berliner Fosse mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach G. Bohl u. S. Wilkens. „Auf eignen Füßen“, von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaner. Die alte Musik von Conrad. Die neue Musik von Willy Hentschneider und Boguslaw Becker.

Personen:

Erstes Bild (Vorspiel) In dulci jubilo.
Hermann Pfannenschmidt
Heidelberger Student Rudolf Barial
Abolar Beiler, gen. Matsch, Heidelberger Student . . . Theo Zacherer
von Schranken, Heidelberger Student . . . Theo Münch
Röthelmann, Heidelberger Student . . . Ernst Bertram
Liednis, Heidelberger Student . . . Carl Graeg
Börner, Heidelberger Student . . . Ludwig Kepfer
Viele, Kellnerin . . . Josef von Born
Pinkert . . . Reinhold Hager
Glattbein . . . Willy Schäfer
Agnes Herbach, Witwe Stella Richter
Studenten, Kellner. Ort: Heidelberg.
Zweites Bild: Die verzwickte Erbschaft.
Hermann Pfannenschmidt
Schmidt . . . Rudolf Barial
Matsch . . . Theo Zacherer
Viese . . . Josef von Born
Maroni . . . Walter Laug
Röthelmann . . . Ernst Bertram
Liednis . . . Carl Graeg
Börner . . . Ludwig Kepfer
Pinkert . . . Reinhold Hager
Glattbein . . . Willy Schäfer
Robertang, Justizrat . . . Friedr. Degener
Studenten, Erben.
Ort: Saal auf Pfannenschmidt's Güte.
Drittes Bild: Blühendes Geschäft.
Herrn Pfannenschmidt, Restaurateur . . . Rudolf Barial
Matsch, sein Compagnon Theo Zacherer
Viese, Wirtschaftlerin . . . Josef von Born
Maroni . . . Walter Laug
Gde, ein Kellnerjunge . . . Giti. Mödlinger
Agnes . . . Stella Richter
Glattbein . . . Willy Schäfer
Ein Gipsfigurenhändler Carl Winter
Eine Waisfrau . . . Theodora Forst
Ein Schlächterjunge . . . Gertrud Free
Ein Bäckerjunge . . . Alice Wenzler
Ein Bierlehrer . . . Ludwig Kepfer
Ort: Berlin, Restaurant Pfannenschmidt's.

Viertes Bild:

Das seltsame Konfektorium.
Herrn Pfannenschmidt Rudolf Barial
Matsch . . . Theo Zacherer
Viese . . . Josef von Born
Röthelmann . . . Ernst Bertram
Maroni . . . Walter Laug
Kampfmeyer . . . Rud. Miltner-Schömann
August, sein Sohn . . . Arthur Rhode
Ein Gerichtsvolksgeliebter Theo Münch
Pinkert . . . Reinhold Hager
Glattbein . . . Willy Schäfer
Ort: Berlin.
Fünftes Bild: Beim Volksanwalt.
Abolar Matsch, Volksanwalt . . . Theo Zacherer
Viese, seine Frau . . . Josef von Born
Herrn Pfannenschmidt Rudolf Barial
Maroni . . . Walter Laug
Agnes . . . Stella Richter
Röthelmann, Schreiber bei Matsch u. Statist am Hoftheater . . . Ernst Bertram
Robertang . . . Friedr. Degener
Pinkert . . . Reinhold Hager
Glattbein . . . Willy Schäfer
Otto, Publiker . . . Nikolaus Bauer
Frau Otto . . . Minna Agte
Ort: Matsch's Bureau.

Vorkommende Gesangs- und Tanz-Nummern:

1. Bild. Introduction mit Chor. Auftrittslied Viese, gesungen von Josef von Born. Auftrittslied Pfannenschmidt, Matsch, gesungen von Rudolf Barial u. Theo Zacherer. Ständchen: „Herzliebchen mein unter'm Nebendach“, gesungen von Rudolf Barial u. Chor. Lied: „Wir scheiden“, gesungen v. Rudolf Barial und Ensemble.
2. Bild. Auftrittslied Pinkert und Glattbein, gesungen von Reinhold Hager und Willy Schäfer. Volgerduett: „Berlin hat so was Gevolgtiges“, gesungen von Josef von Born und Theo Zacherer. Auftrittslied Maroni, gesungen von Walter Laug. Finale, gesungen von Friedrich Degener und Ensemble.
3. Bild. Lied: „Ach des Lebens größte Schmerzen“, gesungen von Rudolf Barial und Theo Zacherer. „Das Dummelich“ (Wolgerduett), gesungen von Stella Richter und

Rudolf Barial. Operettenparodie: „Kobole und Liebe“, gesungen von Josef von Born und Theo Zacherer. 4. Bild. Ballade vom Weiserden, gesungen von Theo Zacherer und Rudolf Barial.
Nach dem 1. und 3. Bilde finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 8. Mai.
Duhend- u. Fünftakterarten gültig

Meyers.

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Friedrich.

Personen:

Jacques Meyer . . . Walter Laug
Moriz Meyer . . . Ernst Bertram
Kojale, geb. Meyer, seine Frau . . . Josef von Born
Gerda, . . . Marianne Ballet
Fritz, . . . Theo Münch
Sel-Mat Jakob Meyer . . . Miltner-Schömann
Wilhelm Stresemann, Gutbesitzer . . . Theo Zacherer
Sophtie Charlotte, geb. Frein von der Küche . . . Sofie Schenk
Gdith, beider Tochter . . . Selma Wittke
Angelit, Gutbesitzerin . . . Reinhold Hager
Analle, seine Frau . . . Minna Agte
Kalki, beider Tochter . . . Giti. Mödlinger
Romer, Gutbesitzer . . . Nikolaus Bauer
Dr. Bauer, Rechtsanwalt
Chevalier César de la Roche . . . Kurt Keller-Rebri
Chevalier Ernest de la Roche . . . Friedr. Degener
Anore, seine Frau . . . Carl Winter
Ottomar Held . . . Theodora Forst
Sola Wenott . . . Alphonse Rück
Paul, Diener bei Jacques Meyer . . . Ellen Grise v. Beauval
Heinrich, bei Stresemann . . . Willy Schäfer
mann . . . Carl Graeg
Ort der Handlung:
Im 1. Akt Berlin, 2. Jacques Meyer, im 2. und 3. Akt bei Stresemann auf einem Gut in Ostpreußen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, den 9. Mai: Summelfudenten.
Mittwoch, den 10. Mai: Meyers.
Donnerstag, den 11. Mai: Summelfudenten.
Freitag, den 12. Mai: Meyers.

Volks-Theater.

Sonntag, den 7. Mai.
Raum. 4 Uhr. bei kleinen Preisen:

Rezept gegen Schwiegermütter

Lustspiel in einem Akt nach dem Spanischen von Dr. Faustmann.

Sieauf:

Das Fest der Handwerker.

Gefangnisse aus dem Volksleben in einem Akt von Louis Angely.

Anfang 8.15 Uhr.

Wetz-Schulze.

Original-Volks- mit Gesang in 6 Bildern von D. Salinger.

Personen:

Friedrich Schulze . . . Marg Ludwig
Kantier . . . Marg Ludwig
Auguste Schulze, dessen Frau . . . Lina Töbste
Louise Schulze, deren Tochter . . . Eugenie Jakob
Friedrich Schulze, Photograph . . . Hans Johann
Friedrich Schulze, Partiführer . . . Adolf Willmann
Jda Schulze, dessen Frau . . . Ottilie Brunert
Rini Schulze, deren Tochter . . . Elise Diether
Musketier Schulze . . . Willy Wagner
Minna Schulze . . . Marg Hamm
Carl Müller . . . Erwin Marion
Ein Hauswirt . . . Arthur Rhode
Ein Photographengehilfe . . . Albert Rafowiat
Eine Höferin . . . Marg. Weiss
Ein Gast . . . Carl Frei
Ein Polizeibeamter . . . C. Bergschwenger
Ein Schütze . . . Carl Nevan
Erster Dienstmann . . . Fritz Stürmer
Zweiter Dienstmann . . . Carl Schmidt
Gäste, Kellner, Damen vom Kollet, Schützen, Soldaten.
Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Montag, den 8. Mai,
Büschliel. (Im Erdgrund u. tiefen Wald.)
Original-Volksstück in vier Akten von J. Büschliel. Musik von Hans Selau.

Personen:

Martha Steiner, Befehligerin der Mühle im Edelgrund . . . Ottilie Brunert
Johanna, ihre Tochter . . . Lina Töbste
Robert Sain, Förster Marg Ludwig
Anton, sein Sohn . . . Erwin Marion
Viese, genannt „Gulch-Viese“ . . . Marg Hamm
Trine, Waid in der Edelgrundmühle . . . Lina Töbste
Jakob, Mühlbursche in der Edelgrundmühle . . . Willy Wagner
Lorenz, Wilddieb . . . Arthur Rhode
Kanz. . . C. Bergschwenger
Hans, sein Sohn . . . A. Rafowiat
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 9. Mai: Rezept gegen Schwiegermütter. Das Fest der Handwerker.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 7. Mai.
Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier“ von G. Rossini
2. Czardas No. 2 von P. Michiels
3. Am Meer, Lied von Frz. Schubert
4. Aquarellen-Walzer von Joh. Strauss
5. Glückliche Jugendjahre, Potpourri von A. Schreiner
6. Matrosen-Marsch von Frz. v. Blon.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saal:

Orgel-Matinee.

Gesang: Frau Paula Hahn, Opernsängerin aus Berlin. Violine: Frau May Afferni-Brammer. Orgel: Herr Ugo Afferni. Harfe: Herr Hahn.

1. Introduction und Choral, Menuet gothique „Priore à Notre-Dame“ aus der Suite gothique für Orgel von L. Heilmann
2. Gesang-Vorträge mit Orgelbegleitung: a) Gebet der Elisabeth aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner b) Träume, Studie zu „Tristan und Isolde“ von R. Wagner Frau Hahn.
3. Violin-Vorträge m. Orgelbegleitung: a) Adagio aus dem Violin-Konzert, G-moll von M. Bruch, b) Berceuse de Jocelin von R. Godard Frau Afferni-Brammer.
4. a) Ave Maria für Gesang, Violine, Orgel und Harfe von J. Bach-Gounod, b) Halleluja! von Ferd. Hummel.

Mittags 12 Uhr:

Militär-Promenade-Konzert

an der Wilhelmstrasse.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.
1. Trompeten-Ouvertüre v. Mendelssohn
 2. Phantasie aus der Oper „Stradella“ von F. v. Flotow
 3. Grubenthaler, Walzer a. d. Operette „Der Obersteiger“ von C. Zeller
 4. Schwur und Schwertverwöhs aus der Oper „Die Hugoneten“ von G. Meyerbeer
 5. Andante religioso für Violine von F. Thomé-Wemheuer Herr Konzertmeister W. Sadony.
 6. Ouvertüre zur Operette „Die Irrfahrt zum Glück“ von F. v. Suppé
 7. Phantasie aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi
 8. Im D-Zug, Galopp von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr U. Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die diabolische Elster von G. Rossini
2. Fackeltanz in E-dur v. Moszkowski
3. Largo in D-dur v. G. F. Händel
4. Valze caprice in Es-dur von A. Rubinstein
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ v. R. Wagner
6. Soldatenlied von S. Moniugko
7. Trompete-Solo: Herr E. Schwiagk
7. Tanz der Landleute aus der Oper „Halka“ von S. Moniugko
8. Phantasie aus der Oper „La Traviata“ von G. Verdi.

Montag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouvertüre zur Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart.
2. Serenade italienne von A. Cabailla.

3. Die Schlitzschlüssel, Walzer von E. Waldseufel.
4. Morgenlied von Franz Schubert.
5. Phantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von Ch. Adam.
6. Graf Weddersee-Marsch von Fr. W. Münch.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Op. „Die Regimentstochter“ von G. Donizetti.
2. Intermezzo aus d. Ballett „Nais“ von L. Delibes.
3. Chor und Marsch der Priester aus der Oper „Die Zauberkiste“ von W. A. Mozart.
4. Türkischer Marsch von W. A. Mozart.
5. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
6. Romanze in Es-dur von A. Rubinstein.
7. Polonaise et Polonaise aus „Bal costume“ von A. Rubinstein.
8. Ballettmusik aus der Op. „Die Omirarden“ von A. Langert.

Violin-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony. Violoncell-Solo: Herr M. Schädelbach, Harfe-Solo: Herr A. Hahn.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ von D. F. Auber.
2. Vorspiel zum 2. Akt aus der Oper „Das Heinnachen am Herd“ von C. Goldmark.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald von Joh. Strauss.
4. Phantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.
5. Entr'acte, Gavotte von E. Gilet.
6. Suite Nr. 1 aus „Carmen“ von G. Bizet.

a) Prélude, b) Aragonaise, c) Intermezzo, d) Les Dragons, d'Alcala, e) Finale (Les Toréadors).

7. Chromatischer Galopp von F. Lenz.

Biophon-Theater.

5 Wilhelmstrasse 5 Hotel Metropole.

Programm:

Samstag, den 6. Mai, bis einschli. Montag, 8. Mai 1911.

In der Schule der Samurai.

Farbenkinematographie. Cavatine aus Donizetti's Oper: Die Regimentstochter Tonbild.

„Gebrochener Stolz.“

Roland, der Grenadier.

„Die Tänzerin der Siva.“ Neue Dramen.

Goldfischduett a. d. Operette: Die oberen Zehntausend, Tonbild.

„Das Geles der Tante.“

„Moritz geht nicht aus.“ Humoresken.

„Pathé-Journal.“

Schloß-Restaurant

Hotel Grüner Wald.

Jeden Donnerstag und Sonntag abend: 663

Künstler-Konzert

Die Künstler-Konzerte

des Elite-Damen-Orchesters

(Dir. Elise Ludwig)

beginnen täglich abends 7 1/2 Uhr im

„Hotel Erbrprinz.“

Sonntags von 11 1/2 bis 2 Uhr: Matinee und von 4 Uhr ab: Konzert.



Wiesbadener Kurleben.



Vor den Festtagen.

Noch wenige Tage, und Wiesbaden, das ja schon seit einigen Wochen sein natürliches Frühlingskleid angezogen hat, prangt noch extra im Festgewande zu Ehren des Landesherren, der am Mittwoch in altgewohnter Weise der berühmten Bäderstadt seinen Besuch abstatten und einige Tage in ihren Mauern verweilen wird. Mit dem Einzug des Kaisers pflegt für Wiesbaden die Hochsaison ihren Anfang zu nehmen.

Wenn auf der Wilhelmstraße die hohen Flaggenmaste aufgerichtet und mit Girlanden untereinander verbunden werden, wenn die sonst so schmal und winkelig daliegende Burgstraße Triumphbogen von Tannenzweigen erhält und abends durch das Licht zahlreicher Bogenlampen erhellt wird, um den kaiserlichen Automobilen den Weg vom Schloß zum Theater zur abendlichen Festvorstellung zu weisen, dann haben sich auch die Fremden in Wiesbaden aus aller Herren Länder hier schon eingefunden und die Plätze in den einzelnen Hotels bis auf den letzten Platz belegt. Ein exklusives internationales Publikum passiert tagsüber die Straßen oder verweilt an den sonnigen und blumengeschmückten Plätzen unserer Stadt.

Wer zählt die Völker, kennt die Namen Übrigens gibt darüber die Fremdenliste Auskunft, die alle die eingetroffenen Herrschaften sorglich vermerkt. Manche bekannte, angesehene, hohe und höchste Persönlichkeit ist darunter zu finden. Dabei werden noch nicht einmal die Namen des Gefolges registriert, das den Kaiser bei seinen Reisen begleitet und ebenfalls im Schlosse Wohnung nimmt.

In diesem Jahr bekommt der Tag der Ankunft des Kaisers in Wiesbaden noch eine weitere festliche Bedeutung. Wenn die kaiserliche Standarte auf dem Schlosse gehißt wird, dann findet bei uns ein Kornblumentag zum Besten der Veteranen statt und die großzügigen Vorbereitungen, die seit Wochen hierzu getroffen werden, lassen erwarten, daß etwas Ganzes geschaffen wird.

Der Kaiser wird Wiesbaden bei seiner Ankunft unter dem Zeichen der Blume finden, die seinem Großvater die liebste unter den Kindern der Flora war. Und er wird manchen Nickel opfern müssen, vielleicht auch etwas mehr, bis er diesmal seinen Weg zum Schlosse nehmen darf. Dafür aber werden ihm am Abend bei der Fahrt ins Theater die weißgekleideten Jungfrauen, welche tagsüber sämtliche Einwohner und Fremde mit der blauen Blume schmückten, dadurch huldigen, daß sie auf dem ganzen Wege, vom Schlosse bis zum Theater, Spalier bilden. Die Veteranen, denen zu Ehren der Kornblumentag stattfindet, werden der Stadt ihren Dank und dem Kaiser ihre Huldigung durch einen Fackelzug darbringen, der nach Schluß der Vorstellung das Königliche Schloß passieren wird. Im Anschluß daran wird ein Massenchor der Wiesbadener Sängervereinigung Volkslieder vortragen. Im magischen Scheine der Fackeln, der verstärkt wird durch die übliche Illumination der Rathausfront, findet dann der Tag des Einzuges des Landesherren in die Weltkurstadt, der Kornblumentag zur Erinnerung an den vor nunmehr 40 Jahren geschlossenen Frieden, den uns der Kaiser, welcher dann in unseren Mauern weilte, so lange zu erhalten gewußt hat, seinen Abschluß. Ein tausendköpfiges Publikum dürfte an diesem Abend den Schloßplatz besetzt halten, wie ja überhaupt der sonst so still und beschaulich daliegende Platz mit dem Augenblick ein belebteres Aussehen erhält, wenn die Doppelposten vor den Schloßportalen Aufstellung genommen haben.

Im Auto von Wiesbaden nach Heidelberg.

Die Idee der Kurverwaltung ist gut, zur Bereicherung des Vergnügungsprogramms in diesem Sommer Automobilfahrten einzuführen. Der Anfang für diese Touren war ja mit den Maliceoachausfahrten gemacht, nur konnten sie naturgemäß allein die nähere Umgebung berücksichtigen, das rasche Auto zieht nun seine Kreise weiter, und die Wahl gerade des Museenstädtchens am Neckar als Ziel barg schon die Tatsache des vollen Erfolges in sich. „Alt-Heidelberg du feine . . .“, wen zieht es nicht mit heimlicher Macht dorthin, wer kann wohl hier weilen in so guter Nachbarschaft und nicht einen Abstecher machen?

Eigentümlich ist es, daß die Heidelberger selbst von dem neuen Projekt so garnicht erbaut waren, sie fürchteten die „Invasion“ per Auto, sie, die als Fremdenstadt par excellence selbst ein Musterbeispiel von Gastfreundschaft geben. Sie faßten von vornherein den Besuch nicht als einen Akt nachbarlicher Freundschaft auf, sie nahmen die ganze Sache vielmehr von der finanziellen Seite und rechneten auch leicht schon den Verlust heraus, den Hotels und Geschäfte erleiden würden, wenn die Wiesbadener Kurgäste fortan nur auf einen Tag im Auto herüberkommen. Auf einen Tag, auf wenige Stunden gar! In dieser kurzen Frist eben liegt der Schaden, wie sie meinen. Bisher dehnte sich der Abstecher auf mindestens zwei Tage aus, und die Fremdenindustrie zog ihren Nutzen daraus, denn den Gästen, die aus Wiesbaden kamen, konnte man sehr wohl das „savoir vivre“ als gute Nachrede anhängen. Ob die guten Heidelberger hinterher selber ihre nachbarliche Unfreundlichkeit eingesehen haben und Reue empfinden . . . jedenfalls war der Empfang ein herzlicher und wohl auch ein ehrlich freundlicher.

Ein halbes hundert Fahrgäste waren für diese erste Tour am Donnerstag zusammen gekommen. Eine stattliche Anzahl, wenn man bedenkt, daß derartige Neuerungen immer skeptisch aufgenommen werden, da es gar zu viele derer gibt, die so etwas lieber von anderen ausprobieren lassen, um die guten Erfahrungen der ersten Fahrt sich gleich zu nutze machen zu können. Eine vornehm internationale Gesellschaft war es, Vertreter aus dem Kreise des Adels, der Offiziere, der Industrie, Leute, die ihr „otium cum dignitate“ hier in diesen glanzvollen Maiwochen zu genießen pflegen. Franzosen, Engländer, Russen, eine elegante Brasilianerin gar, ein wohlgepflegtes Agrarierpaar aus dem fernen Osten, Alter und Jugend in buntem Gemisch. Zehn schmucke Autokaros (aus der Zentrale von Göbel) wurden angekurbelt . . . ein Russe springt noch im letzten Augenblick aus dem Wagen und bittet den Chauffeur, nur möglichst vorsichtig zu fahren, denn sieben Kinder habe er dabei, die Photo-

Die wenigen Tage, welche der Kaiser in diesem Jahr in Wiesbaden verweilen wird, haben das übliche Galakonzert im großen Saale des Kurhauses, welches sonst immer in Anwesenheit des hohen Gastes stattzufinden pflegte, illusorisch gemacht. Etwas wird aber das stolze Gebäude am Bowlinggreen doch von dem Glanz der Festtage zu sehen bekommen. Die große Parade findet statt und wird vom Kaiser persönlich abgenommen werden. Vor dem Portal des Kurhauses wird der Landesherren am 12. Mai die Truppenteile der hiesigen Garnisonen und einige Regimenter benachbarter Garnisonen an sich vorbeiziehen lassen. Im übrigen wird er wohl die Tage seiner Anwesenheit wie auch sonst immer, zu Ausflügen in die Taunuswälder, wozu auch der tägliche Morgenritt durch das Nerotal gehören wird, benutzen.

Vielleicht wird während der Maifesttage auch wieder ein „Zeppelin“ über Wiesbaden sichtbar. Wenigstens besteht die Absicht, die „Deutschland“ am 13. Mai von Düsseldorf aus eine Fernfahrt den Rhein entlang nach Baden-Baden unternehmen zu lassen. Und daß bei dieser Gelegenheit Wiesbaden überflogen wird, erscheint wohl selbstverständlich.

Meinungen und Wünsche.

Die Beschneidung der Kuranlagen. Wir erhalten folgende Zuschrift: Dem Besucher unseres herrlichen Kurparkes drängt sich bei der früher Weber'schen Baumschule eine haushohe Felssteinwand auf, welche dort seit einiger Zeit zwecks Anlage eines umfangreichen Gebäudes errichtet wurde. Es hat hier wiederum ein Stückchen herrlicher Natur der spekulativen Baulust weichen müssen! Das so außerordentlich malerisch gelegene Amselwäldchen, welches so manches tief empfindende Naturherz entzückte, ist gänzlich zerstört worden, und an dessen Stelle ist der Kurpark zu einem tunnelartigen Gange geworden. Der Naturfreund fragt sich mit Recht: Mußte das sein? Allerdings will die Industrie auch leben — jedoch ist der Kurpark nicht auch eine Industrie? Und zwar für die Weltkur- und Badestadt Wiesbaden eine sehr wichtige, an der nichts verderben werden darf. Es besteht ein Gesetz zur Erhaltung schöner Landschaftsbilder — warum wird es nicht gehalten? Es wurde angestrebt, die Kuranlagen bis nach Sonnenberg auszudehnen, um einen ununterbrochen schönen Spazierweg durch schöne Anlagen zur Ruine zu erhalten. Nunmehr ist dieses Vorhaben vollständig illusorisch geworden und lohnt es sich kaum noch, durch den häßlichen Tunnel hindurch zu gehen, da jegliche landschaftliche Schönheit hierdurch verschwunden ist. Es mag diese Veranstaltung ein wichtiger Fingerzeig für die Kurverwaltung sein, darauf zu achten, daß die Kuranlagen nicht noch mehr eingeschränkt werden, da sie im Verhältnisse zu der Wichtigkeit unseres Bades an und für sich schon zu klein sind und nun um keinen weiteren Zoll mehr eingeschränkt und verderben werden dürfen. In einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen wurde über den Verkauf eines mitten in den Kuranlagen gelegenen Bauplatzes abgestimmt. Allgemein wunderte man sich, daß sich mehrere Stimmen für einen solchen Verkauf fanden. Man begreift als Kenner unserer Kuranlagen nicht, wie das nur möglich sein konnte. Man kann nur annehmen, daß die betreffenden Stadtväter nicht über die Lage des Platzes genau orientiert sind, sonst hätten sie wohl ihre Zustimmung nicht gegeben. Immerhin zeugt die mit nur geringer Stimmenmehrheit erfolgte Beschlußfassung davon, daß es auch Stadtver-

ordnete gibt, denen das Wohl der Kurstadt sehr am Herzen liegt. Vielleicht bezwecken diese Zeiten, daß sich diejenigen, welche dem Verkaufe des Platzes bisher zugestimmt haben, an Ort und Stelle die Sache einmal ansehen, um sich davon zu überzeugen, welche unendlich großer Schaden durch eine Veräußerung den Anlagen zugefügt werden würde. Hoffentlich gelingt es dann noch zu rechter Zeit, einen solchen Schaden zu vermeiden, der auf ewige Zeiten die Kuranlagen verunstaltet wird. Wenn es die Finanzlage der Stadt erfordern sollte, durch den Verkauf von Terrain eine vielleicht schlechte Lage zu verbessern, so gibt es an vielen anderen Stellen Gelegenheiten, dies zu tun, wodurch kein Schaden, sondern gleichzeitig ein großer Nutzen für die Stadt entsteht. Auch kann eine solche geringe Summe, die ein einzelner Platz erbringt, nicht berufen sein, die Finanzlage einer Weltkur- und Badestadt, die gleichzeitig Großstadt ist, auch nur in etwas zu verbessern — es wäre das doch ein alzu klägliches Zeichen für die Stadt! Jeder Fremde wird staunen, der ein solches Verfahren hört und gewiß nicht in günstiger Weise über eine Stadtverwaltung urteilen, die ihre Kuranlagen, welche einen Hauptfaktor ihrer Einnahmen bilden, gewaltsam verderben will. Es ist erforderlich, daß die Kurverwaltung oder ein Kreis von Kurinteressenten, Ärzte, Hotel-, Badhaus- und Pensionsbesitzer sich hiergegen anlehnen, damit nicht eine übereilte Handlung vorgenommen wird, die nicht wieder zu beseitigen ist. Also: videant consules ne res publica!

Verschiedenes.

Die Gähn-Kur. Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Das fast allwissende Brockhaus-Konversationslexikon sagt: „Jede Ermüdung des Nervensystems durch gewöhnliche Körperanstrengungen, durch Hunger oder Krankheit (vor Ohnmacht und Krampfanfällen), durch längeres Ansehen oder Hören einer wenig anziehenden Sache, ja auch durch länger angestrenzte Aufmerksamkeit auf einen interessanten Gegenstand ruft die Neigung zum Gähnen hervor. Ebenso entsteht es durch eine gewisse Ideenassoziation beim Anblicke eines Gähnenden oder wenn vom Gähnen gesprochen wird.“ Und das weise Buch fügt die vorsichtige Bemerkung an: „Das Gähnen scheint übrigens auf die Zirkulation und Reinigung des Blutes in den Lungen vorteilhaften Einfluß zu äußern; denn man fühlt sich unmittelbar nach dem Gähnen freier auf der Brust und munterer als zuvor.“ Nun, die nächste Auflage des Konversationslexikons wird vielleicht das Wort „scheint“ nicht mehr enthalten, zum Ersatz dafür aber eine längere Abhandlung über das Gähnen. Dies nämlich, wenn ein Spezialarzt für Kehlkopfkrankheit und ein Dozent an der Universität Recht behalten, die nach der „Revue“ einstimmig eine förmliche Gähnkur für sehr gesundheitsfördernd und krankheitsverschonend halten. Doch müsse man auch richtig atmen, und das ist eine Kunst, die erlernt sein will. Es gilt dabei, alle Brust- und Halsmuskeln in Bewegung zu setzen und, damit recht viel neue Luft in die Lungen und die oberen Luftkanäle komme, empfiehlt es sich, sehr tief und herzlich zu atmen, wobei man die Arme ausbreiten soll. Es wird vorgeschlagen, in solcher Weise sechs- bis achtmal hintereinander zu gähnen und Schluckbewegungen vorzunehmen. Wer weiß, vielleicht gibt es bald Gähn-Sanatorien, und vielleicht kommen gewisse Theaterstellungen und Vorträge, die man bisher für Heimsuchungen hielt, zum unerwarteten Rufe heilsamer Veranstaltungen.

nicht müde zu schauen. Fünfzig Minuten später führen wir in Heidelberg ein. „Die „Invasion“ der Wiesbadener Kurgäste war, ohne sichtlich Widerstand gefunden zu haben, erfolgt. Der Empfang war freundlich, viele Menschen auf den Straßen, die Kinder grüßen mit Händen und Tüchern, die Großen bilden Spalier. Langsam geht es zum Schlosse hinauf. Wir überholen einen langen Equipagenzug, der Studenten in Welsch zur Stammkneipe bringt. Ein Bild, das zu Heidelberg's Schönheit und Eigenart so glücklich paßt. Die jungen Museenöhne stehen in den Wagen auf, schwenken die roten Mützen und grüßen galant die Damen in den Autos. Wie es heißt, soll da bei den jungen Damen die Meinung über den guten Erfolg der Fahrt schon festgestanden haben.

Die zauberhafte Schönheit des Schlosses wurde in allen Sprachen gelobt, am Scheffeldenkmal vorbei ging es zum „Schloßrestaurant“ zum Diner. Zwei Stunden dauerte das Essen, das bewies, daß auch im schönen Heidelberg das „savoir vivre“ wohl bekannt ist. Die Stimmung war famos, mit Bedauern nur rüstete man nach sechs Uhr zum Aufbruch. Doch nahm man vorher noch dem umsichtigen Leiter der Tour, dem Kurinspektor Herrn von Tirck, der mit so viel Geschmaack und Geschick das Arrangement getroffen hatte, das Versprechen ab, in Darmstadt noch eine kurze Rast zu machen, der wunderschöne Tag sollte so rasch doch nicht zu Ende gehen.

Die Rückfahrt bei Sonnenuntergang hatte neue Reize zu bieten, war es auch wieder derselbe Weg. Neue Farben waren über das Land ausgegossen, neue Schönheiten waren erstanden. Und dann zog mehr und mehr der Abend herauf, hüllte die Wälder in seinen blauschwarzen Schleier und legte über der Ferne den feinen Dunst. Wie Irrlichter tanzten bald die hellen Scheiben der Bauernhäuschen vorbei, über die Waldwege huschten flüchtige Hasen, arbeitsmüde zogen die Landleute heim, die Wanderer wurden seltener, die Wege begannen einsam zu werden, das große Schweigen der Nacht ging durch die Natur

Wiesbaden tauchte in der Ferne wieder auf . . . für die meisten wohl viel zu früh. Am Kurhaus wieder endete der Ausflug, der, wie man aus dem Dank an den Kurinspektor hörte, die Erwartungen, die gewiß schon hoch gespannt waren, noch weit übertraffen hatte.

Und die Kurverwaltung wird gewiß nicht die letzte sein, die Freude hat an diesem trefflichen Gelingen und dem guten Verlaufe, sie wird die Fahrten nun monatlich wiederholen. Möge Baden-Baden seine Zeppelnausflüge ins Reich der Wolken unternehmen, die Wiesbadener Autofahrten via Darmstadt nach Heidelberg werden an Reiz und Beliebtheit nicht nachstehen.

Walther Müller-Waldenburg.



Elvers & Pieper

Teppichhaus

beehren sich den Umzug nach ihrem neuerbauten Hause

14 Friedrichstraße 14

(nahe der Wilhelmstraße)

ganz ergebenst anzuzeigen und bitten höflichst um eine gütige Besichtigung der Geschäftsräume, welche gern allen Interessenten ohne jede Verbindlichkeit gezeigt werden.

Bad Orb

Kurhaus: 1. Hotel am Platze.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit abwechslungsreichen Steigungen für Terrainkuren, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Marinus-Quelle, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung, Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blutstauungen in Lunge und Unterleibsorganen, Störung des Gallenflusses, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Reiseweg: von Wüchtersbach (Frankfurt-Bebraer-Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. Prosp. und Ausk. durch die Kurdirektion. F 67

Empfehle vorzüglichen Privat-Mittagstisch zu 60 und 70 Pf. Sämmel, Sedanplatz 7, 2. Empfehle einen vorzüglichen Privat-Mittagstisch zu 60 und 70 Pf. M. Jude, Nerostraße 16.

Schlangenbad

von Wiesbaden ab. Eltrille mit Kleinbahn 65 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mit L.W. da geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechsellkrankh., Teintfehlern. Tagl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mal. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

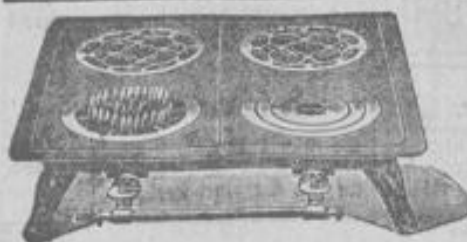
Alderbach — Tannenhof

Griesbach

Stat. Gypsenau, Mineralbad. Stahl-, Nidtennadel- und Goldbäder im Hause. Eigene Molkerei, Badeort. Gute Pension von 5 Mk. an. Saison 1. Mai — 1. Oktober. Prospekte gratis. Franz Nock. F 66

L. Wiskner & Wittowstn,

Färberei und chem. Waschanstalt
Birchgasse 48, Tannusstr. 19, Hettelbachstr. 24.
Telephon 1062.



Haller's Gas-Sparofocher
in großer Auswahl
v. Mk. 2.50 an bis Mk. 22.—
bei
M. Rossi, Metzger, 3.
Telephon 2669. 609

Andre Hofer

Seigen-Kaffee
gibt kräftiges Kaffee-Aroma!
Der gute Kaffee-Zusatz

Wanderer

Fahrräder, Motorräder
Unübertroffene, solide Konstruktionen. Bewährteste Marke. Preiswert. 533
Vertreter:
Mechaniker Carl Kreidel
36 Webergasse 39.

Pflanzenkübel

Balkonkasten, Blumenkänder usw. in Eichen u. Tannenholz, in allen Größen. — Billigste Preise.

Alle Wäscherei-Artikel:
Waschbütten rund u. oval,
Waschuber, Waschkammern,
Waschbretter,
Waschleinen,
Waschlöcher, □ rund u. oval,
Waschlöffel,
Waschböde,
Schöpfkibel,
Nügelbretter

empfehle in größter Auswahl billigt
Karl Wittich,
Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr., früher Nidelsberg 7. Teleph. 2531.
Ferner alle Korbe-, Holz-, Bürstenwaren, Reife- und Toilette-Artikel u. a. m.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbe- u. Putzwaren allerbilligt.

Saunmeisterstelle.

Kinderloses Ehepaar von Arzt, gleichzeitige für Hilfe in der Praxis, gesucht. Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter A. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrer Stelle

zum Ausfragen gesucht. Baderei Petri, Perderstraße 8.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Dame
mit Sprachkenntnissen, die schon im Bureau tätig war, sucht mögl. bald Stellung, auch als **Gangschreiberin** oder **Privatsekretärin**. Off. unter N. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

English lady,
speaking fluent French and Italian, seeks „au pair“ in german family, for some months. References exchanged. Add. Miss Barrett, Via Belisario, Rom.

Italienerin, jung, fein gebild.,

berf. franz., sucht Stunde zu geben od. als **Gesellschafterin**. Offerten u. „Leber“, Postamt 4.

Geb. Fräulein,

Korbb., sucht Beschäft. nachm. als **Gesellschafterin** od. zu Kind. Gef. Offerten unter „Abba“, Postamt 4.

Wirkungskreis

Gebildete einfache Schlesierin

ang. Bevl. ungar. Kriskokestin hier, erbitet ab 20. d. hiesige Stell., auch für auswärtig und Reise bestens geeignet. Nebennimmt auch Kinder. Off. u. N. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Französin,

28 Jahre, etwas deutsch sprach., sucht Stell. zu Kindern od. Dame, würde auch etwas im Haushalt helfen. Alie. Christen, Friedrichstr. 28.

Jg. Witwe, 6422

Anfang der 40er Jahre, aus besserer Familie, sucht Stellung per 1. Juli, evtl. auch früher, als **Haushälterin** oder **Beschäftigterin in Hotel od. Bad-Bausch.** Gute Zeugnisse. Offerten mit K. 51 an Tagbl.-Verl.-Ag. Wilhelmstr. 8.

Jung. gebild. Fräulein

aus guter Fam., f. v. Stellung als **Reisebegl. od. Jungf. Bells.** in dem in Schiedl. Preis u. all. dort. Ref. Gef. Off. u. G. 113 Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

21 J., a. gut. Beamtenfamilie, sucht Stell. in best. Schule, zu 1-2 gr. Schülern, zur **Beaufsichtigung der Schularb.** (auch Franz., Engl. u. Spanier). Nebennimmt auch leichte Hausarbeit. Familienanstellung u. etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter F. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin, 2. Kl.,

1. kl. od. später in best. Hause Stell. **Näh. Arbeitsnachweis, Rathaus.**

Einf. Fräulein,

ev. 26 J., sucht Stell. zu 1 oder 2 Kindern bis 1. Juni. Off. unt. A. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,

30 Jahre, französisch sprechend und schreibend, sucht Stellung irgend wo. Art, wobei sie ihre Kenntnisse verwerth. könnte. Gef. Offerten u. B. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,

Ant. 40er, in d. Leitung ein. feins. Haush., im Kochen, Handarb., usw. in d. Krankenpflege f. erfahr. sucht Stelle als **Haushälterin** bei älterem Alleinleb., Herrn od. Witwe mit ac. Kindern. Gef. Offerten u. B. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Herrschaftsköchin,

Oesterreicherin, sucht Stelle, sofort oder 15. Mai. Derselbe ist gut bewandert im Kochen und Einmachen. Off. u. N. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin u. Hausmädchen

suchen Stellung in einem herrsch. Hause zum 15. Mai. Gef. Offerten erbeten unter O. 111 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. 19221

Schwester

mit la. Jugend sucht sofort **Krankenpflege.** Teleph. 4289. 6419

Evang. Fräulein, 25 Jahr,

im Kochen, usw. all. häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Stütze d. Hausfrau**, a. liebt zu alt. Ehepaar. Gef. Off. u. J. 412 an Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Als Volontär

sucht junger Mann mit guten Zeugnissen Stellung in kaufmännischem Büro. Angebote an **Fr. Dietz, Albrechtstr. 2, 2 St.**

Junger Mann

(Kellner) sucht Stellung irgend einer Art im Ausland. Gef. Offerten u. T. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister,

Passenr oder Krankenpfleger. Su erfors. b. Preis Thiel, Bahnhöfstr. 18. Gabelbeiner, 25 Jahre, mit guten Zeugn. sucht Stell. Worte Off. Krenzstraße 23.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 51 1 Zim. u. K. u. N. 1930
Adlerstraße 51 2 Zim., Küche u. Kell., zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Gasthofstr. 2, 1 Zim., u. N. 12 197
Philippstraße 29, 1 Zim., 1 S., 1 K., Rheinländer Str. 5, 1 Zim., 1 S., u. K., Bad, zu verm. Wds. bei 3 St. 1630

2 Zimmer.

Adlerstraße 51 2 Zim. u. K., Wds. 2. Adlerstr. 57, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Bismarckring 38 Wohn. von 2 oder 3 Zim., Küche, Balkon, Bad usw., zum 1. Juli zu verm. B 8184
Bismarckring 42, 2 Zim., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juni zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Doppelter Str. 19, 2 Z., 2 K., 1 S., 1 K., od. halber, Wds. im Restaurant.
Ede Camer u. Weidenburgerstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 1933
Frankenstr. 26, 1 Z., 2 K., od. o. 16
Geißbergstraße 11, 2 Zim., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Grabenstr. 34, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 13, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 27 2 Z., u. Küche sof.
Kellmündstr. 10, 1 Z., 1 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 6 2 Zim., 1 K., u. N. 1.7.
Lorelei-Ring 4 (ehem. 2. Zim.) Wohn. per sof. Wds. 2. r., h. Med. 1615
Mauritiusstraße 8, 2 Z., 2 K., Küche, m. Zentralf., 1. Juni, 1.7. 1486
Mauritiusstr. 1, 1 Zim., 1 K., 1 S., 1 K., Küche, per sofort zu verm. 6804
Mauritiusstr. 9, 2 Zim., 2 K., u. Küche, zu vermieten, Wds. 1.7. 1489
Mauritiusstr. 20 (ehem. 2. Zim.) Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 1489
Kellmündstr. 12, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 13, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 14, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 15, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 16, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 17, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 18, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 19, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 20, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 21, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 22, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 23, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 24, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 25, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 26, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 27, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 28, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 29, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 30, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 31, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 32, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 33, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 34, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 35, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 36, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 37, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 38, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 39, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 40, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 41, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 42, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 43, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 44, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 45, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 46, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 47, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 48, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 49, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 50, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 51, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 52, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 53, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 54, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 55, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 56, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 57, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 58, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 59, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 60, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 61, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 62, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 63, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 64, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 65, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 66, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 67, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 68, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 69, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 70, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 71, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 72, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 73, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 74, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 75, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 76, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 77, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 78, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 79, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 80, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 81, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 82, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 83, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 84, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 85, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 86, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 87, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 88, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 89, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 90, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 91, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 92, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 93, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 94, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 95, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 96, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 97, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 98, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 99, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 100, 2 Z., 2 K., u. N. 1.7.

3 Zimmer.

Adlerstraße 51 3 Zim., 2 K., u. N. 1.7.
Adlerstr. 57, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Bismarckring 38 Wohn. von 3 oder 4 Zim., Küche, Balkon, Bad usw., zum 1. Juli zu verm. B 8184
Bismarckring 42, 3 Zim., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juni zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Doppelter Str. 19, 3 Z., 2 K., 1 S., 1 K., od. halber, Wds. im Restaurant.
Ede Camer u. Weidenburgerstraße 12 3 Zimmer u. Küche auf sof. 1933
Frankenstr. 26, 3 Z., 2 K., od. o. 16
Geißbergstraße 11, 3 Zim., Dachwohn., 3 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Grabenstr. 34, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 13, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 27 3 Z., u. Küche sof.
Kellmündstr. 10, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 6 3 Zim., 1 K., u. N. 1.7.
Lorelei-Ring 4 (ehem. 3. Zim.) Wohn. per sof. Wds. 2. r., h. Med. 1615
Mauritiusstraße 8, 3 Z., 2 K., Küche, m. Zentralf., 1. Juni, 1.7. 1486
Mauritiusstr. 1, 3 Zim., 1 K., 1 S., 1 K., Küche, per sofort zu verm. 6804
Mauritiusstr. 9, 3 Zim., 2 K., u. Küche, zu vermieten, Wds. 1.7. 1489
Mauritiusstr. 20 (ehem. 3. Zim.) Wohn., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. 1489
Kellmündstr. 12, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 13, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 14, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 15, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 16, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 17, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 18, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 19, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 20, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 21, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 22, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 23, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 24, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 25, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 26, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 27, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 28, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 29, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 30, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 31, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 32, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 33, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 34, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 35, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 36, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 37, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 38, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 39, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 40, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 41, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 42, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 43, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 44, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 45, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 46, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 47, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 48, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 49, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 50, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 51, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 52, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 53, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 54, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 55, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 56, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 57, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 58, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 59, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 60, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 61, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 62, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 63, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 64, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 65, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 66, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 67, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 68, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 69, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 70, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 71, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 72, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 73, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 74, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 75, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 76, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 77, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 78, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 79, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 80, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 81, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 82, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 83, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 84, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 85, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 86, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 87, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 88, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 89, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 90, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 91, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 92, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 93, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 94, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 95, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 96, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 97, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 98, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 99, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 100, 3 Z., 2 K., u. N. 1.7.

4 Zimmer.

Adlerstraße 51 4 Zim., 2 K., u. N. 1.7.
Adlerstr. 57, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Bismarckring 38 Wohn. von 4 oder 5 Zim., Küche, Balkon, Bad usw., zum 1. Juli zu verm. B 8184
Bismarckring 42, 4 Zim., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juni zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Doppelter Str. 19, 4 Z., 2 K., 1 S., 1 K., od. halber, Wds. im Restaurant.
Ede Camer u. Weidenburgerstraße 12 4 Zimmer u. Küche auf sof. 1933
Frankenstr. 26, 4 Z., 2 K., od. o. 16
Geißbergstraße 11, 4 Zim., Dachwohn., 4 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. Wds. bei 3 St. 1630
Grabenstr. 34, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 13, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstraße 27 4 Z., u. Küche sof.
Kellmündstr. 10, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 6 4 Zim., 1 K., u. N. 1.7.
Lorelei-Ring 4 (ehem. 4. Zim.) Wohn. per sof. Wds. 2. r., h. Med. 1615
Mauritiusstraße 8, 4 Z., 2 K., Küche, m. Zentralf., 1. Juni, 1.7. 1486
Mauritiusstr. 1, 4 Zim., 1 K., 1 S., 1 K., Küche, per sofort zu verm. 6804
Mauritiusstr. 9, 4 Zim., 2 K., u. Küche, zu vermieten, Wds. 1.7. 1489
Mauritiusstr. 20 (ehem. 4. Zim.) Wohn., 4 Zimmer u. Küche, zu verm. 1489
Kellmündstr. 12, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 13, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 14, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 15, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 16, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 17, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 18, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 19, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 20, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 21, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 22, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 23, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 24, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 25, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 26, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 27, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 28, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 29, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 30, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 31, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 32, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 33, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 34, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 35, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 36, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 37, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 38, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 39, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 40, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 41, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 42, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 43, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 44, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 45, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 46, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 47, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 48, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 49, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 50, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 51, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 52, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 53, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 54, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 55, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 56, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 57, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 58, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 59, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 60, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 61, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 62, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 63, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 64, 4 Z., 2 K., u. N. 1.7.
Kellmündstr. 65, 4 Z.,

Vermietungen

1 Zimmer.
Georg-August-Str. 3, Herrsch.-Haus.
1. St., 1 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. o. f. o. f. v. Ausf. das. ab 2 Uhr nachm. od. bei **Kammerl. Seerobenstr. 23, 2.**
Nichtstraße 11 1. u. 2. Zim.-Wohnung
sollt zu vermieten. 1532

3 Zimmer.
Grabenstraße 34, 2, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.
Seerobenstr. 23, Frontst., 1. St., mod. einger. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. o. f. o. f. v. Ausf. das. ab 2 Uhr nachm. od. bei **Kammerl. Seerobenstr. 23, 2.**

Umständehalber
ist eine schöne große
3-Zimmer-Wohnung,
Ball., Gas, el. Licht, 1. St., fr. ebrich-
str. 44, sof. beziehb., zu v. Fr. 750 M.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
per 1. Juli mit Mietnachl. bis zum
1. Okt. an H. Franke zu verm. In-
erfragen **Waldstr. 21, 1 r.**

4 Zimmer.
Georg-August-Str. 3, Herrsch.-Haus,
4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Kam., u. Zub. o. f. o. f. v. Ausf. das. ab 2 Uhr nachm. od. bei **Kammerl. Seerobenstr. 23, 2.**

Wunder schöne 4-Zim.-Wohn.,
Zentr.-Heiz., 10 v. 1. Juli m. Mietnachl. zu verm. **Kloppstr. 5, 2 links.** Schrift. von 10—12 Uhr.

5 Zimmer.
Seerobenstr. 23, Hochp., herrsch. mod. 5-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Kam., u. Zubeh. auf sof. od. spät zu verm. Ausk. daselbst **Vdh. Part.**

7 Zimmer.
Dambachtal 39, 1361
die Hälfte d. Villa, bestehend aus 7 Zim. u. reichl. Zubeh. u. Heiz., v. 1. Mai zu vermieten. **Näh. v. Architekt Heuer, Dambachtal 41.**

**Waldmühlstraße 53, Villa Silber-
gard, Hochparterre, 7 Zimmer mit reichlichem Zubeh. u. gr. Veranda, inmitten eines sehr gr. Obst- u. Biergartens, für sofort oder später zu vermieten.** B 9492

7 Zimmer
im v. Stad. Jahresmiete 800 M., per
sof. zu vermieten. **Haus Bonlet, Kirchstraße, Ecke Marktstraße.**

8 Zimmer und mehr.
Landhaus,
Waldstr. 1, 1. Etage, 10 Zim.,
auch geteilt 4 und 5 Zimmer, per
1. Oktober 1911 zu verm. **Näh. daselbst beim Hausmeister. 2031**

Rheinstraße 90
(auch für **Versteo. Rechtsanwälte**),
1. Etage, herrschaftliche Wohnung mit
8 großen Zimmern mit sehr großer
Veranda u. reichlichem Zubeh. sofort
zu vermieten. **Näh. Rheinstr. 90, 3. Etage.** 1593

Villa Viktoriastr. 49
hoherrschaftl. Wohnung von 8 großen
Zimmern mit reichl. Zubeh., 3 Ban-
sachen, 2 Balkone, Speisekammer,
elektr. Licht, Zentralheizung und
großem Garten per 1. Juli 1911 zu
vermieten. **Bestätigung **Waldstr. 21, 1 r.****

Schönherrschaftl. 9-Zim.-Wohnung
im Zentrum d. Stadt, m. all. Komfort
der **Neugier, Was., Elektr., Zentralheiz.,**
Bst., ist veränderungsbedürftig baldigst
zu verm. **Näh. Ausf. ect. Dr. Gering, Rheinstr. 5, v. 2—5 nachm. B 9689**

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 47
Laden mit Souffol per 1. April
od. später zu vermieten. **Näheres
Hotel „Schwarzer Hahn“.** 1261

**Marktstraße 68 großer heller Lager-
raum, event. mit Keller, billig zu
verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft
u. Pflanzung vorhanden. **Näheres
Parterre. Telefon 472.** 1606**

Al. Schwalbacher Str. 10. Saal
auch Materiallager 140 qm groß, sofort
oder später zu vermieten. **Näh. daselbst
oder Kaiser Friedrich-Ring 31.** B 9406

Wellstr. 24.
Erladen 65 qm, kleiner Laden 30 qm,
Entresol 180 qm, Souterrain 200 qm
zusammen oder geteilt sofort billig
zu vermieten. **Näheres bei **Vdh. Part.****

**Waldstr. 24, schöner Laden
nebst Zubehör für alle Zwecke
sof. oder später billig.** B 9836

Große Geschäfts-Etage
in bester Lage, mit Arbeits- und
Lagerräumen, zu vermieten **Große
und Kleine Burgstraße 2.** 1536

Großer Laden (2 Ecker) nebst Zu-
behör sofort zu vermieten **Herderstr. 27, Part.** 1632

Laden,
Kirchgasse 23
modern, ca. 95 qm, 1597
sofort zu verm. **Näh. Kirchgasse 24.**

Im
„Tagblatt-Haus“,
Langgasse 21,
sind große Läden mit großen
hellen Ober- und Untergeschossen
und Nebenräumen, modern aus-
gestattet, sofort od. später preis-
wert zu vermieten. **Näheres im
Tagbl.-Kontor, rechts der
Schallerhalle.**

Laden mit Entresol
u. 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen per
sof. od. spät. **Waldstr. 21, 1 r.**

Ecke Rhein- u. Schwalbacher Straße
Ed-Laden
für jedes Geschäft geeignet, in
neu erbautem Hause, sofort zu
vermieten. **Zentralheiz., Lager-
raum u. aller Komfort. Näheres
daselbst beim Eigentümer **Haus 1.**
1. Etage. 1093**

Laden mit nachw. auf gek. **Waldstr. 21, 1 r.**
Produktionsgeschäft ist anderweitig
Unternehm. usw. auf 1. Juni
abzugeben. **Waldstr. 21, 1 r.**

Wäscherei. Ein Laden mit 2 daran-
hängenden Räumen und
Waschtische zu v. **N. i. Tagbl.-Berl. 10**

Villen und Häuser.
Moderne Villa,
mit oder ohne Stallung in der
mit **Waldstr. 21, 1 r.**

Weinbergstraße
geräum. Villa, 10—12 Zim.,
auch für 2 Fam., billig zu verm.
od. zu verk., event. auch tauschen.
Otto Engel, Adolffstr. 3, 1. 6143

„Pensions-Haus“
15 kompl. eingerichtete Zimmer un-
veränderlich billig zu vermieten oder
zu verkaufen. **Offerten unter B. 415
an den Tagbl.-Berl. **Haus 1.****

Landhaus
bei Burg Rheinfels zu vermieten.
Offerten unter **H. 432** an den
Tagbl.-Berl.

Möblierte Wohnungen.
Möblierte Wohnung,
Waldstr. 24, 1 St., 4 event.
3 Zim. u. Küche, auch geteilt zu
vermieten. **Näheres **Haus 1.****

Möbli. Wohnung
mit allem Komfort, mehr Schlafzim., Speise-
zim., Salon, **Haus 1.**

**Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.**

Albrechtstraße 23, 2,
zwei sehr schön möbl. Zim. (Sonnen-
seite) sofort zu vermieten.

**Albrechtstraße 43, 1. Et., schön
möbl. Zimmer zu vermieten.**

**Dohheimer Straße 57, 1 L., gut
Zimmer u. 1 Balkon.**

**Emser Str. 33 2 gut möbl. Zimmer,
1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer, 1 mit je
1 od. 2 Betten, frei im Garten gelegen,
zusam. od. einz. zu v., a. 2 Mansarden.
Frankestr. 10, 1. gr. Ich. mbl. Ball. 3. b.**

Friedrichstraße 29, 2
Dittich. Sehr gut möbl. Zimmer,
Wohn- u. 10 M. an. **Waldstr. 21, 1 r.**

Göthestr. 5, P., am Bahnhof,
eleg. möbl. Salon u. Schlafz. zu verm.
**Herderstr. 27, Part. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. **Haus 1.****

**Luisenstraße 5, möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.** 6308

**Quisenstr. 17, 3 Ks.,
möbliertes Zimmer zu vermieten
für **Haus 1.****

**Marktstraße 6, 1, gr. m. Balkon, mit
Aussicht auf **Haus 1.****

**Marktstr. 20, 2, freundl. gut möbl.
Zimmer billig zu vermieten.**

**Mauerstraße 21, 1 St., möbl. Zimmer
mit sep. Eingang zu vermieten.**

**Stiftstraße 7, Part., schön möbl.
Zimmer sofort zu vermieten.**

Taunusstraße 64 (ehemaliger Salon
und Balkon. **Näheres daselbst nur
zweite Etage.**
**Theodorstraße 5 (Arztviertel),
möbl. Balkonzimmer mit 1 u. 2 Betten
zu vermieten.** 6456

**Webergasse 23, 3, nahe Hochbr.,
Zimmer zu vermieten.**

**Gut möbliertes Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten.**
Dohheimer Straße 4, Part.

**Sonn., schön möbl. Zimmer sofort
zu verm. **Haus 1.****

**Großes ungeniert. Balkonzimmer
auf sofort zu vermieten.**
Herderstraße 3, 1. St.

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.,
nahe Hochbrücken und **Haus 1.****

**Ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten **Haus 1.****

Schönes Balkonzimmer
mit zwei Betten zu vermieten direkt am
Hochbrücken, **Haus 1.**
In ruh. besserer **Haus 1.**
einz. Dame, hübsche Zim. zu verm.
vor 3 Uhr zu tel. **Haus 1.**

Weinkeller,
ca. 450 Liter,
mit Kellner, Park- und Hofraum,
sowie Kontor sofort zu vermieten.
Nicodemus, Adolffstr. 8, 1 109

Auto-Garage zu vermieten **Haus 1.**
Hochbrücken 18 bei **Haus 1.** 1605

Dogheim,
**Quersstraße 4, Bdh. Hochparterre, schöne
3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller,
sowie Stallung für 3 Pferde, nebst
Küche, **Haus 1.****

**Dohheimer Str. 3, Bdh., 1. Etage,
schöne große 3-Zim.-Wohnung mit
Küche, Keller, **Haus 1.****

Sommerwohnungen
In Wehen i. T.
ist ein möbliertes Zimmer in einem
wunderlich gel. Hause z. Sommer-
aufenthalt mit voller Pension zu
verm. Es ist auch **Haus 1.**

Königstein im Taunus
Pension Alleehaus,
Oelmühlweg 15. Teleph. Nr. 145.
Gute Verpflegung.
Solide Preise.
Besitzer: **Haus 1.**

Auerbach
an der **Haus 1.**
zu vermieten an älteres Ehepaar od.
2 ältere Damen zwei gut möblierte
Zimmer mit überdachten Balkon,
herrsch. Aussicht, elektr. Licht; auf
Wunsch volle Pension. **Näh. **Haus 1.****

Herrenalb (Schwarzwald),
Reizend gelegenes möbl. Landhaus,
6 Betten, in großem Park,
ist für Mai u. Juni zu je 200 M.
zu vermieten. **Näheres, **Haus 1.****

Mietgesuche
Landhaus B 953
für M. 1000 p. a. zu mieten gesucht.
Off. **Haus 1.**

Familie
mit 3 Kindern sucht auf 1. Juli ge-
räumige 3-3-Zim. Off. m. Preis.
angeb. (bis 550 M.) unter **H. 414**
an den Tagbl.-Berl.

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. Oktober wird in Mitte der
Stadt eine 3-4-Zimmer-Wohnung
für Arzt gesucht. **Haus 1.**

Gesucht
eine Wohnung von 8-9 Zim., für
einstufige Damen, in gut. freier
Lage. **Haus 1.**

Gesucht möbl. Wohnung (2 bis 3
Zim., Bad, Küche, K. **Haus 1.**

Möblierte Wohnung
von 6-7 Zim. u. Küche, mögl. mit
Heizung, ab 15. August bis 1. 4. 12.
gesucht. **Haus 1.**

Geschäftsdame
sucht Zimmer mit Pension, Nähe
Emser Str. Offerten u. **H. 418**
an den Tagbl.-Berl.

Gesucht
zum 1. Juni 1 gut möbl. Wohn. u.
Schlafzim. u. Kauf. in fr. am L.
in d. Nähe d. **Haus 1.**

**klein. Auto
verschieb. Raum gesucht**
Nähe Leberberg **Haus 1.**

Stallung
f. 4 Pferde m. Zubeh., event. mit
Wohnung, mit **Haus 1.**

Fremden-Pensions
Abeggstraße 9,
nahe v. **Haus 1.**

Villa Angelo,
Leberberg 15. Tel. 4465.
Zimmer mit und ohne Pension. **Haus 1.**

Pension
Mitching,
Rufasstraße 23
(bedeutend vergrößert u. renoviert,
empfehl. **Haus 1.**

Westendstraße 32,
1. Etage, in gutem, ruhigem Hause,
sind **Haus 1.**

**Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.**
Marktplatz 3. **Haus 1.**

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Fig., auswärtige Anzeigen 30 Fig. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.
7-8000 M. auf 1. Hypothek
in die **Haus 1.**

J.S. W.
Baugelder
und
Hypothesen
mit
gleichzeitiger
Festlegung
der 2 Hypo-
thesen auf die
Dauer von 10
Jahren stets **Haus 1.**

25-26,000 Mark
auf gute 2. Hypothek, auch geteilt,
sofort auszuliehen. **Haus 1.**

Kapitalien-Gesuche.
M. 9000 l. Hypothek
zu 4-4 1/2 % auf ein Landhaus in
der Nähe **Haus 1.**

20-30,000 M. 1. Hypoth.
50 % Felderstücke, gelandt. **Haus 1.**

30-40,000 M.
gelandt und v. **Haus 1.**

30-35,000 M.
2. Hypothek auf einen Neubau der
Vorauszahl. **Haus 1.**

Ein 1. Stelle 45,000 M.
auf Haus in Nähe d. **Haus 1.**

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Villa mit Garten, 43 Auen,
Waldstr. 2) zu verkaufen. **Haus 1.**

Villen u. Etagenhäuser
in allen Preisen und Lagen **Haus 1.**

Mehrere Gelegenheitskäufe.
Offerten u. Ausk. gratis.
Jos. Bruns,
Rheinstr. 21, nebst Hauptpost. — Tel. 648.

Nerotat.
Sehr komfortabel eingerichtete
Villa
mit 10 Zimmern, verchiedenen
Nebenräumen und großem
Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Institut Worbs, Raatl. Konz. u. Russ. d. Schulbeh., hoh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungskurs auf alle Stufen...

Untericht in Tonbildung für Kunstgesang und Schauspiel, auf Wunsch nach verschiedenen Schulen...

Gymnasiasten-Tanzzirkel eröffnen, zu dem gef. Anmeldungen von Damen, sowie auch noch von einigen Herren erwünscht sind...

Julius Bier und Frau, Adelsstr. 85. Telefon 3442. Tanzen erlernen Sie schnell ungeführt ohne Reben...

Verloren Gefunden Michelsberg 6, 1. G. Diehl und Frau. Berloren ein gold. Armband mit Brillanten...

Geschäftliche Empfehlungen Vegetarischer Mittags- u. Abendtisch Vegetarische Reform-Küche...

Erfahrener Buchhalter übernimmt Anlegen u. Betragen v. Geschäftsbüchern, Einrichtungen von Privatbuchhaltungen...

Lehmann's Schreibstube Marktstr. 12, 1. Telefon 2537. Maschinen- u. Verdrückungsarbeiten...

Renovierungsarbeiten auf den Friedhöfen an Grabstätten. Neue Inschriften, sowie alle neu begrabenen übernommen bei bester Ausführung...

Max Müller, Bildhauer, Obere Wasserstraße 71, B. 2. (Reparaturen.) B 9404

H. Sereisky, Kammerjäger, Telefon 2899. empfiehlt sich zur robotischen Vertilgung von Motten, Käsen, Wanzen...

Slavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur tägl. Ref. Vorkurs, Releggen, Marie Habich, Pianistin, Raunfelder Str. 19, 1.

Unterricht in Vortragskunst (Eloquenz), Sprachlehre, Stimmbildung, Off. u. H. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Technische Zeichnungsschule von H. v. S. Stein, Rindgasse 17, 2. Erste u. Älteste Fachschule o. Klasse für sämtl. Damen, Kinder, Mädchen u. Buben...

Untericht in Vortragskunst (Eloquenz), Sprachlehre, Stimmbildung, Off. u. H. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Technische Zeichnungsschule von H. v. S. Stein, Rindgasse 17, 2. Erste u. Älteste Fachschule o. Klasse für sämtl. Damen, Kinder, Mädchen u. Buben...

Untericht in Vortragskunst (Eloquenz), Sprachlehre, Stimmbildung, Off. u. H. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Dampf-Wäscherei „Ziv-Zov“ Telefon 2039, Wiesbaden. Spezialität: Maßwäsche - nicht mehr tropfend, schnell gewogen pro Pfund 10 Pf.

Mali Kassel, ärztlich geprüfte Masseuse, Saalstraße 16, 1. behandelt Gicht und Rheumatismus...

Massenmassage für Damen u. Kinder, Vergil, geprüft, Sophie Bissert, Rindgasse 22, 1.

Massenmassage für Damen u. Kinder, Vergil, geprüft, Marie Müller, Rheinstraße 47, 2.

Massagen für Damen u. Kinder, Elisabeth Zinke, Rindgasse 32, 1.

Massage nur für Damen! Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10-12 u. 3-6.

Manifur Dambachstr. 8, 1. 2 Minuten vom Kochbrunnen. Meta Madeleine.

Manifur Langgasse 48, 2. Gde Webergasse. Mary Wagner.

Manifur Schönebergstr. 42, 2. am Kochbrunnen. Maria Mannig.

Berühmte Chiropraktin - Phrenologin Langgasse 39, 2. Etage. früher am Römerhof Nr. 3, 1.

Phrenologin Frau Susanna Grünwald, Welastraße 36, 1.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Welastraße 36, 1.

Phrenologin Schachtelstr. 23, 1. Et. Frau Luise Harz. Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Berühmte Phrenologin Käthe Bläser, Kochgassenstr. 16, Bdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Phrenologin Frau Clara Schultes, Tochter von Hrn. Landsee. Täglich nur für Damen zu sprechen...

Berühmte Phrenologin Käthe Bläser, Kochgassenstr. 16, Bdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Phrenologin Frau Clara Schultes, Tochter von Hrn. Landsee. Täglich nur für Damen zu sprechen...

Auskünfte über Vermögen, Charakter etc. in Deutscher Angelegenheiten allerorts, Ermittlungen, Beobachtungen erledigt schnell, gewissenhaft, diskret.

Grosses leistungsfähiges Techn. Spezial-Unternehmen sucht für Wiesbaden und Umgebung seriösen Vertreter.

Verkaufsstelle soll in jedem Bezirk Kreb. Deuten, gleich welchen Vertriebs, übertragen werden.

Junger Damenschneider wünscht als Teilhaber im Geschäft einzutreten, um die Leitung des Betriebes, sowie das Aufsichtswesen...

Penion zu beteiligen. Geff. Off. an J. Schottensfels Co., Theater-Kolonade 29-31. B 9604

Kapitalisten, welche bereit sind, einige Anteile eines sehr auskömmlichen Unternehmens zu übernehmen, gesucht.

Selbstgeber gibt Darlehen schnell und diskret. Vertreten durch Mayer, Mainz, Erbsenstr. 8. Adolphstr. 30 B.

Geld u. 100 M. an auszuleihen. Schumacher, Mainz, Gartenfeldstr. 23. (No. 804) F 35

Bar Geld u. schnell diebst. 6 Jahr best. Firma C. Gröndler, Berlin S. O. 145, Danienstr. 165 a. Kreditoren erbitte Auszahlung. Größter Umsatz seit Jahren. F 170

Geld erhalten solente Geschäft u. Privatleute im Auftrag vom Selbstgeber. F. Mauthe, Goethestr. 15. Nur schriftlich um. Schlichtsch 15 C. F. einzureichen. B 9463

Auskünfte in allen Rechtsfragen à 1 M. Rat in Freimachung von Pfändungen, Kauverträge, Testamente, Abrechnungen, Scheidung, Unterhaltsanfrage, Erblassensache, Gütertrennung, u. durch das Rechtsbureau P. Stühr, Moritzstr. 4, 1. Tel. 4641.

Wer eine leichte eignartige Hausfabrikation als Haupt- oder Nebenberuf übernehmen will, sende Offerte unter Postlagerkarte 57, Cassel 77. F 191

Wer Kapitän der Handelsmarine wird, will, verlange Prospekt über segensreiche Ausrichtungen, Auskunft gratis. Johs. Brandt, Wittons a. G., Fischmarkt 20. F 160

Manier-, Bim-, pp. Arbeiten zu m. zwei Landhaus-Neubauten will ich gegen architektonische Gegenleistung abgeben. Offerten unter B. v. A. 4 hauptpostlagernd.

Wir suchen für 2 schwere Zugpferde den Sommer über Beschäftigung. Mannheim-Dremer Petrol- u. G., Döhlener Straße 88.

Lebensreform und Kultur. Herren u. Damen, die gemeinschaftlich u. entwicklungsfördernd aufbauen, einwandfr. Falls ein int. edles Gemeinwohlwollen kultiv. möcht, werd. zu Gründ. u. Baud. für alt. Leb. Ref. u. Kult. am Aufg. ihrer Abg. geb. v. A. Schröder, Kaiser-Friedrich-Ring 92. 6451

Sorgenlos ist, wer sich Frauensart à 150 lauft dem Sieft-Verlag, Berlin N. 24.

Ischias. Spezialbehandlung von Nerven-schmerzen in Hüften und Beinen ohne Entzündung. Beste Referenzen. Wiesbaden, Nikolastr. 23, Bart. Institut geöffnet von 9-1 und von 4-7 Uhr. Sonntags geschlossen. 6457 S. Bauer.

Haut-, Harn- und Blasenleiden (Geschlechts-), auch alte Fälle, Quecksilberheilmittel. Borsgl. Erfolge. Diskr. Diät. Behandlung v. Nerven-schwäche d. Männer, Pollutionen usw.

Robert Dressler, Kurortamt f. naturgem. Heilweise. Moritzstr. 17, a. b. Rheinstr. 9-12 u. 3-8.

Diskr. Entb. u. Pens. bei Frau Sibb, Schwabacher Straße 61, 2. Etod. bei Stünde f. h. streng diskret. (teber. Aufnahme in Isolierk. am Balde gelegener Villa mit Gart. b. alleinst. Hebamme. Vorbock. Ruftod bei Heilbergr. F 33

Heiraten ist stets nur durch Frau Wehner geboten. Ich mache das verehrl. Publikum auf mein seit langen Jahren bestehendes, mit bestem Erfolg geleitetes Institut ganz besonders aufmerksam. Bureau: Friedrichstrasse 55, 1.

Frau Anna Simon, best. einestührl. Heiraten vermittelt reell Frau Mohler, Schachtelstr. 30, 1. Lebensfähige junge Dame sucht Bekanntschaft mit einem älteren reichen Herrn, im Deirat. Anonym. anw. Offerten unter D. 112 an Tagbl.-Büro, Römerstr. 29. B 9287

Jugendliche Witwe, f. sympath. hässl. nicht. schön. musikal. Dame, interess. Charakter, ein. Vermögen, w. sich mit vornehm denkend. gut. Herrn, der sich nach trautem Deit. zu verheiraten. Offerten, wenn auch vorerst anonym, u. G. 112 Tagbl.-Büro, S. Ring 29. Heirat. Zwei Schwägerinnen, Christ. Relig. 21 u. 26 J. alt, gutgem. erz. intelligenz, vernünftig, mit je 200.000 Mark bar. Vermögen, f. d. eine j. mal. Vater, aufz. gut. Lebensgef., jedoch keinen Anst. Abnehmer, Kurieren oder Offizier. Widmungsm. Anst. erbitte an Postlagerkarte 66, Berlin W. 8, 7.

Heirat. Geschäftsmann, 29 J., mit schön. Eink. u. Vermögen, w. sich mit einem kathol. Dienstmädchen, ebenf. Witwe, ohne Kinder nicht ausgleichl. mit 2-3000 M. Vermögen glücklich zu verheiraten. Offerten mit Bild. w. wieder retourniert wird, u. B. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Fabrikant am Rhein, nächst Wiesbaden, vermögens. 39 Jahre alt, feiner Charakter, schönes Aussehen, ist willens eigenen Haushalt zu gründl. wünscht deshalb Bekanntschaft einer vermögenden Dame, w. auch Deirat. Nur erzügentente Offert. u. B. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Witwe sucht die Bekanntschaft eines gutsit. alt. Herrn w. auch Deirat. Offert. u. B. 821 an D. Hrenz, Mainz. F 25

Herr von altem Adel, Mitte Dreißig, dem es in seinem jetzigen Wohnort an Gelegenheit fehlt, eintr. Damenbekanntschaft zu machen, wünscht sehr reiche Heirat mit Dame Ende Vier. Vermittler verbeten. - Geff. Offerten erbitte unter E. 417 an d. Tagbl.-Berl.

Heirat. Beamter, im mittleren Staatsdienst, sehr Lebensfähig, Ende 30er Jahre, fastliche Erziehung, sucht gemüthliche Lebensgefährtin, Witwe nicht ausgeschlossen. Gewerkschaftliche Vermittlung u. anonym. anw. Discretion Ehrenw. Ausführl. Offerten unter B. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Wo ist Dolorosa? Off. Postlagerkarte 87.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 8. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Auftrage aus einem Nachlaß und wegganzhalter folgende
sehr gut erhaltene Mobiliten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zah-
lung in meinem Versteigerungsbüro 7 Marktstraße 7 dahier als:

1 fast neues helles Nuss-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten,
Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische mit Vor-
vor, 2 Stühle und Handtuchhalter, einzelne Betten mit hohen
Köpfen, Kasten, Messing, und eiserne Betten, 1 hochfeine seidene, sowie
eine rote und eine grüne Plüschgarnitur, bestehend aus je Sofa
und 2 Sessel, 2 Nuss-Paneldivans, einzelne Sessel und Stühle,
1 Nuss-Wüchterschrank, 1 die. Spiegelschrank, 2 Nuss-Mahag. und
Nuss-Kleiderschränke, 1 Eschschrank, 2 große Gläserchränke, ein
Wasserschrank, Vertikal u. Kommoden, 1 antike Kommode mit
Aufsatz, Konsolen, 1 schwarzer, sowie ein Nuss-Damenschreibtisch,
8 Nuss-Tuimeau Spiegel, 1 sehr schöner schwarzer Salonspiegel,
1 großer antiker Spiegel, 4 große Goldspiegel, 2 Gobelins-Bilder,
große Dekorationsstücke, einzelne Waschkommoden und Nachttische,
Stuhlflecken, Mahag-Panelschrank mit Tisch, Paneldivante, Regu-
latur, eine große Anzahl Porzellan und Porzellan, 1 sehr schöner
Sammetteppich, 2 sehr gute Steppdecken, Läufer für elektr. Licht
und Gas, Öllampe und Tischlampen, 2 komplette fast neue Küchen-
Einrichtungen, hochfeine Kaffee- und Teezerbere, eine große An-
zahl sehr feine Wäsche, 1 Esstisch, 2 Stühle, die. Küchen-
geschirr, Waschtisch und Wannen, eine Anzahl Waschkommoden,
1 Wasb. und 1 Brunnenschüssel, 1 Büchsen, 2 Petroleumöfen,
1 Weichputzmaschine, 1 Strickmaschine, 1 Rasenmäher (Holz), ein
Damen-Fahrrad, 1 Dreirad, 2 Ausstellkästen, Damen- und Herren-
Uhren, 1 goldenes Armband, 1 schwarze Koffer, 1 Koffer u. Gabeln,
1 Messer, 1 Duschseife, 1 Desinfiziermittel, 1 Tortenschaufel,
1 Nuss-Unterlage, eine große Anzahl Nuss- und Dekorations-
Gegenstände, die. Damenwäsche und Handschuhe u. vieles mehr.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

Geschäftsbüro: 7 Marktstraße 7. — Telefon 1847.

Große Mobiliarversteigerung

Morgen Montag, den 8. Mai er.,
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionsbüros

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-Gegen-
stände, als:

- 1 Eichen-Espeisezimmer-Einrichtung,
1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung,
1 antiker geschmückter Schrank, 1 Empire-
Sekretär, 1 antike Kommode, ant. Uhr,
prachtv. gr. Eichen-Herrenschränke,

Kompl. Betten, Nuss- und La. 1. und Tür. Kleiderschränke,
Waschkommoden, Kommoden, Konsolen, Nuss- u. Mahag.-Solon-
schränke, Nuss-Bettisch, Tische aller Art, Hochstühle, Spiegel, mit
und ohne Trumeau, Delgemälde, Bilder, Regulator, Nuss- und
Dekorationsgegenstände, Antiquitäten, 2 silb. Tafelaufsätze, eine
silb. Jardiniere, 2 silberne Zuckerschalen, Teppiche, Linoleum,
Läufer, Vorhänge, Gardinen, Weiszeug, Läufer für Gas- und
elektr. Licht, Gas-Hängelampe, Gasofen, Liege- und Sitzbade-
wanne, Schliefstühle, Herren-Fahrrad, Musikglocke, Gasherde,
Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Badgeschirr u. v. a.

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Große Versteigerung.

Dienstag, den 9. Mai, und folgende Tage, jeweils
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt die
Firma Caspar Führer wegen vollständiger Geschäfts-
Aufgabe in dem Laden

64 Kirchgasse 64

nachverzeichnete Waren, als:

- Spielwaren, Galanteriewaren, Bijouterie-
waren, Lederwaren, Nickelwaren, Luxus-
und Gebrauchsgegenstände, Porzellan und
Haushaltungsgegenstände

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

6463

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Arnica-Kopfwasser.

Mein Arnica-Kopfwasser ist bei Schuppen und Haarausfall,
sowie zum täglichen Gebrauche seit Jahren das beste und billigste
Kopfwasser. — Viele Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Vorrätig mit und ohne Fettgehalt, grosse Fl. Mk. 2.50, nur bei

M. Jung, Parfümerie, 6105

10 Wilhelmstr. Telephon 2815. Wilhelmstr. 10.
Grosses Lager in- und ausländ. Spezialitäten zu Originalpreisen.

Ämtliche Anzeigen

Montag den 8. d. M., soll im
Dietrich „Schäferslopp“ das nach-
folgend bezeichnete Geschäft öffentlich
meistbietend versteigert werden:

1 Buchenkomma von 210 Fest-
meter Inhalt,
24 Kattr. Buchen-Scheit. u. Prügel-
holz,
250 Buchen-Wellen.

Ansammlung nachm. 4 Uhr in
Kärrental vor der Restauration
„Jägerhaus“.

Wiesbaden, den 3. Mai 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Anschlag an unsere Bekannt-
machung vom 19. Dezember v. J.,
betreffend die Bekämpfung der
Schnecken, werden die Hausbesitzer
und deren Stellvertreter mit
Betreff auf die Regenerungsstellen-
verordnung vom 9. März d. J.,
darauf hingewiesen, daß die auf
ihren Grundstücken etwa befindlichen
lebenden Schnecken, als zum Bei-
spiel fischfreie Wassertümpel und
Berglöcher, in der Zeit vom Monat
April bis Ende September, soweit
möglich, anzuschütten oder aber
möglichst mit karbenweisenden Tieren
zu besetzen sind. Als solche kommen
in erster Linie in Betracht der Erbs-
linn, dann auch Karpen, Wasser-
salamander, Wasserläufer, auch die
Beseidung mit Pflanzen, wie
Wasserlinsen, von denen die ganze
Oberfläche des Wassers überzogen
wird, ist zu empfehlen. — Wie im
Freien gewöhnlich herumstehende Ge-
fäße, in denen sich Wasser an-
sammeln kann, sind in der vorge-
nannten Zeit zu entfernen. Beson-
ders auf Hochstüben, getrocknete
Mästen, Blumenständer und
detaillierten acht man. Alle im
Freien stehende Wasserbehälter sind
zu bedecken. Können Wasserlöcher
nicht bedeckt werden, so ist das Wasser
alle acht Tage auszuschöpfen oder
auszusiechen, falls nicht vorgezogen
wird, sie an einem bestimmten Tage
der Woche von morgens 8 bis abends
8 Uhr ganz von Wasser leer zu halten
oder das Wasser mit einer Petro-
leum- oder Sapro-Schicht zu be-
decken.

Die Ueberziehung fischfreier Tümpel
mit Petroleum oder Sapro ge-
schieht am einfachsten in der Weise,
daß ein mit dem Mittel gefülltes
Lappen in die Mitte der Wasser-
fläche gelegt wird, die sich dann bällig
mit dem Öl überzieht; auch das Pe-
troleum mit einem großen Stein in
empfehlenswert.

Wiesbaden, den 24. März 1911.
Der Magistrat.

Für die Holzabfuhr in der Ober-
Gehörsel Wiesbaden werden Platten-
pfad und Kesselbrennweg bis zum
15. Mai d. J. gesperrt. F 269

Nichtamtliche Anzeigen

Achtung Schneider!

Die Firma Heidemann, Michels-
berg 7, 1, sucht im „Wiesb. Tag-
blatt“ erstklassige Mod- u. Hofen-
schneider. — Die Firma bezahlt
nicht erstklassig, sondern vierklassig,
also den niedrigsten Tariflohn in
Wiesbaden.

Verband der Schneider.

Kampfer

soeben frisch eingetroffen
Pfund nur 3 Mk.
Drogerie Bruno Raack,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Brennholz- Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkauft das
beim Verlegen meines Lagers sich er-
gebende Abfallholz:
Nadeln . . . per Str. 1.10
Weiß. Nadelholz per Sach 1.00
Epane . . . per Karren 3.40
Eichelstämme . . . per Sach 0.50
H. J. Arsten, Säge- u. Hobelwerk,
Vahnstraße, Telephon 418. 618

Damen-Hüte!

Große Auswahl mod. Formen russert
preis. Ditzheimer Str. 31, Part. links.
Hüte werden schick garniert.

B 8346

Neu-Wäscherei

A. Kirsten,
Schwarborfstraße 7. Telephon 4074.
Billets Delapellestr. 1 (Laden).
Spezial-Geschäft 1. Rang
für feine Herren- und Damen-
Wäsche, Kleider, Blusen usw.
Gardinen-Spannerei.
Rasenbleiche. Garant. Aforstel.

Für die mir zu meinem 25-jährigen Jubiläum ent-
gegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme
und treuer Anhänglichkeit, die ihren Ausdruck in Form
von Glückwunschscheiben, Telegrammen und Blumen-
spenden fanden, sagen ich Allen

tiefgefühltesten Dank.

M. Schaus,
Schulvorsteherin.

Wiesbaden, 6. Mai 1911.



Amerikan. Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Erstklass. in- u. ausländische Fabrikate.

VENO — Self Reducing Corset — nimmt
größte Rücksicht auf Hygiene. Zahllose
Damen verdanken der genialen Konstruktion dieses
überaus dauerhaften und schönen Korsetts ihre
jugendl. schlank und elegante Erscheinung.

Anfertigung nach Mass.

Fachkundige Bedienung. — Anprobier-Zimmer.
Auswahlendungen. — Reparaturen.

Konfirmanten-Korsetts.

Betty Simon,

Damen-Konfektion.

Anfertigung eleganter Damen-Kleider, Kostüme
und Jacotts.

Spezialität: Reformkleider.

Mauritiusstrasse 8, 3 rechts.

Stickereien

Madapolam,
Batist,
auf Mull, weiß u. farbig,
Zephir, farbig,

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 39. C25

Unabhängige Stellung

bietet sich ein tüchtigen und firebamen Herrn durch die selbständige
Leitung seiner Anwaltskanzlei.
Hohes fröhliches Jahres Einkommen bei vorangelegter Tüchtigkeit
ca. 10 15,000 Mark. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da An-
leitung eventuell durch das Hauptunternehmen erfolgt.
Herrn, die im Besitze eines eigenen Kapitals von ca. 3 bis
5000 Mark sind, welches zwecks Leitung d. s. Unternehmens erforderlich
ist, wollen ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Altersangabe
unter Chiffre F. M. 3510 durch Haasenstein & Vogler
A.-G., Frankfurt a. M., einleiden. F 69

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmäßiger, gutsitender Bandagen nur
an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Telephon 2923.
Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken
v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

Makulatur

in Picken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—

zu haben im
Tagblatt-Verlag
Langgasse
21.

DEUTSCHE BANK WIESBADEN,

Wilhelmstrasse 22,
Ecke Friedrichstrasse.

Kapital 200 Millionen
Rücklagen 108 Millionen
Umsatz in 1910 . . . 112 Milliarden

Dividenden der letzten 10 Jahre:
II, II, II, II, II, II, II, II, II, II

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Während der **Ausführung unseres Erweiterungsbaues, Friedrichstrasse**, erfährt unser Geschäftsbetrieb **keinerlei Störung.**

5998

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.
Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark.

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesonders:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebstahrsicherer Schrankfächer in besonders dafür erbauten Gewölben.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung, (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :—

398

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der vier evangelischen Kirchengemeinden für die nach § 43 der St.-G. u. S.-O. stattfindenden kirchlichen Erneuerungswahlen liegen vom 1. Mai ab zwei Wochen lang in dem Gemeindebüro, Luisenstrasse 34, zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.

Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten, sich innerhalb der angegebenen Frist von dem Eintrag ihrer Namen in die richtige Liste zu überzeugen. Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb dieser zwei Wochen bei den unterzeichneten Kirchenvorständen vorzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht mehr erhoben werden. Wiesbaden, den 30. April 1911. F307

Die Kirchen-Vorstände
der Markt-, Berg-, Ring- und Lutherischen-Gemeinde
Sidel. Veeseuener. Werst. Lieber.

Unsere **Börsenberichte** bringen eingehende Information über die jeweilige Börsenlage. Im **Briefkasten** werden Anfragen über Wertpapiere der Berliner und Londoner Börse auf das sorgfältigste beantwortet. Unentgeltlich für jeden Kapitalisten, sowie Börseninteressenten. Zusendung auf Wunsch gratis. (Bak 46497) F 121
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin S.W. 68.

Ziehung am 22. und 23. Mai

Aachener Geld-Lotterie

233303 Lose, 6419 Geldgewinne Mark

230 000
Hauptgewinn bar ohne Abzug

100 000

40 000

20 000

10 000

u. v. m.
Lose à 3 M., Porto und Liste zu haben bei königlichen Lotterie-Einsammlern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24
A. Molling, Hannover.

Gut und billig

kauft man im Mainzer Schuh-Bazar von

Philipp Schönfeld, Marktstr. 25.

Geld-Darlehen ohne Bürg. Ratenrückf. Diskr., reell u. schnell u. Selbstg. Schlegel, Berlin. Brüderstrasse 41. Rückporto. F 100

Dr. Thompson's Seifenpulver
bestes Waschmittel

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Zu der am Montag, den 8. Mai cr., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Bellriegstrasse 49, stattfindenden

2. ordentlichen Generalversammlung

haben wir hierdurch die Vertreter der Kassemitglieder und Arbeitgeber ergebenst ein.

Tagesordnung: Vorlage der Jahresrechnung, Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission, Entlastung, Genehmigung von Beiträgen, Wahl von Ersatzmitgliedern der Kassemitglieder und Arbeitgeber für den Vorstand, sonstige Anträge, Sonstiges.

Wiesbaden, den 26. April 1911.

Namens des Kassenvorstandes:
F. Günster, 1. Vorsitzender.

Der Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder (S. V.)

übernimmt Vormundschaften, Pflegschaften, Nachlass- und Testamentvollstreckungen. Er nimmt sich nicht nur der fittlich gefallenen Mädchen, sondern er erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefangenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder. Der Verein steht seit Jahren mit dem Vormundschaftsgericht u. der Armenkommission wegen Übernahme von Vormundschaften in Verbindung und wird seit dem Bestehen des Jugendgerichts mit den Voruntersuchungen betraut. In unserem Bureau, Luisenstrasse 27b, sind Sprechstunden an den Wochentagen Montag und Donnerstag, vormitt. von 10 bis 11 Uhr. Unser Justitiar erteilt unentgeltlich Auskunft und Rat in allen Rechtsfragen. Schriftliche Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritte in unseren Verein, als zahlende Mitglieder (Mindestbeitrag 1 Mk. jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann Feldt, Nadesheimerstr. 22, 2. F 220

Der Vorstand.

Ein verketterter Börsenmakler ist momentan in der Lage, auf Grund vorzüglicher Informationen erschöpfende Hinweise auf dem **Cassa-Industriemarkt** zu erteilen.

Kleine Gewinnbeteiligung erbeten. Restantien bitte zu antworten unter P. P. 3513 an

Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 3.

Der Besitzer eines hochrentablen vornehmen

Familien-Pensionats und Erholungsheims

in schöner Stadt Thüringens, Kulturort, beabsichtigt dasselbe, weil alleinlebend, zu verkaufen. Es wird hiermit gebildeten Damen mit ca. 15-20,000 Mark eine vorzügliche Existenz geboten. Verlust ausgeschlossen. Off. erb. unt. A. 3199 an Carl Hummer, Annoncen-Exp., Halberstadt. F 198

33. Marienburger Pferde-Lotterie

Los 1 M., 11 Lose 10 M. Ziehung am 18. Mai
(Porto und Liste 30 Pf. extra) 2653 Gewinne, Gesamtwert 31.

69 000

Hauptgewinne: 10 000, 4800, 3500 M.
2500, 2000, 1200 etc. M.

Lose bei königl. Lotterie-Einsammlern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.

(Ra. 3000) F 129

Harry Süssenguth

Bleichstrasse 22
Ecke Hellmundstrasse.

Telephon 6499. Telephon 6499.

Grösstes Spezialhaus
für
Möbelstoffe, Dekorationsstoffe
und
sämtl. Artikel für Dekorationszwecke.

Besonders preiswerte Angebote zum Wohnungswechsel.

Rouleaux-Stoffe in weiss, crème, mode, gold, blau etc. in allen Breiten.	Rupfen für Dekoration - Wandbespannung, in ca. 40 Farben lagernd, 180 cm breit. 80 Pf.	Künstlerleinen für Dekoration u. Wandbespannung, ca. 20 Farben lagernd, 180 cm breit. 160 M.
Gobelinstoffe in Vorderen, modernen und antiken Stilarten lagernd.	Seidenstoffe in vornehm aparten Dessins.	Fantasiestoffe einfach u. bunt, in ca. 40 Dessins lagernd, in allen Preislagen.
Velvets u. Leinenplüsch für Dekorationen etc., 130 cm breit, in ca. 20 Farben lagernd, 2,75 bis 4.-.	Moquettes, kleinmusterne moderne Dessins, circa 50 Muster lagernd, 130 cm breit, von 5.- bis 16.50.	Schlafzimmerstoffe in Cretonnes, gewoben und bedruckten Leinenstoffen, 130 cm breit, 1.30 bis 3.-.
Plüsch elast., gepresst und gewebte Plüsch, jedes Preislage.		460

Aufruf!

In dankbarer Erinnerung an die große Zeit der Reichsgründung und in dem Wunsche, der Wiesbadener Wohlfahrtspflege zu dienen, haben sich Kriegerverband und Vereine für Kinderfürsorge zusammengefunden zu einem Werk der Nächstenliebe. Am 10. Mai 1911, dem 40. Jahrestage des Friedensschlusses zu Frankfurt a. M., an welchem Tage Seine Majestät der Kaiser seinen Einzug in Wiesbaden hielt, soll die

Blume der Dankbarkeit,

die Kornblume, in der ganzen Stadt verkauft, der Ertrah des Unternehmens zur Hälfte hilfsbedürftigen Kriegsveteranen und zur Hälfte der Kinderfürsorge zugeführt werden. Mit dem Dank für die Träger der Erinnerung an eine ruhmvolle Vergangenheit verbindet sich die Sorge für den Bestand und die Zukunft des Ertrahen, um so einen der wichtigsten vaterländischen Gedanktage zu einer würdigen und segensbringenden Veranstaltung auszubauen.

Soll das Werk gelingen, in dessen Dienst sich Hunderte von Frauen und Jungfrauen aus allen Kreisen und Ständen Wiesbadens in uneigennütziger Weise gestellt haben, so muß ihm die tatkräftige und opferfreudige Unterstützung der Einwohner und Besucher unserer Stadt werden, um die wir hiermit herzlich und dringend bitten. Wir hoffen und vertrauen, daß auch diesmal der vielbewährte Opfersinn nicht fehlen wird.

Der Arbeits-Ausschuß:

- Vorgmann, Magistrats-Assessor, Vorsitzender.
- Fräulein S. Verlö.
 - Frau Bergmann.
 - Frau L. Fuchs.
 - Frau von Gschwindter.
 - Fräulein H. Meertens.
 - Frau W. Neben.
 - Freiherr von Lynker, Kommerzialrat.
 - Mein, Vermessungs - Inspektor, Vorsitzender des Kreis-Kriegersverbandes.
 - Dr. Rolte.

Der Ehren-Ausschuß:

- Frau Ahrens.
- Frau Auer von Derrenkirchen.
- Frau R. Augustin.
- Barthling, Kommerzienrat.
- Frau C. Bär.
- Frau Beder.
- Frau Bedmann.
- Bennin, Generalmajor a. D.
- Frau Bennin.
- Dr. Fr. Berle.
- Frau von Biele.
- Frau Bidel.
- Frau Blau.
- Frau C. Böhm.
- Fräulein Böder.
- Frau W. Bormak.
- Fräulein C. Brammer.
- Frau L. Brunner.
- Buraubt, Hofrat und Stadtrat.
- Fräulein von Buttlar-Brandenburg.
- Oberst und Regimentskommandeur.
- Fräulein von Buttlar-Brandenburg.
- von Genta, Regierungsrat.
- von Deitlen, Oberleutnant a. D.
- von Gömeyer, Kurdirektor.
- Frau v. Gf. v. Ehrenberg.
- Gef. Regierungsrat.
- Fräulein S. Eichhorn.
- Frau W. Eifel.
- Hilfssekretär, Gef. Regierungsrat u. Sanität.
- Frau C. Fikroheim.
- Frau v. Fittweil.
- Frau W. Frensius.
- Frau W. Freudenberg.
- Fräulein von Frechtag-Laringshoff.
- Gläsling, Gef. Oberfinanzrat und Bürgermeister.
- Fräulein v. d. Goltz.
- Fräulein S. Grimm.
- Frau S. Grimm.
- Fräulein M. Grohmann.
- Frau C. von Gölben.
- Fräulein Guldice.
- Frau H. Gurabje.
- Frau L. von Gutschmann.
- Frau Hadenbruch.
- Frau L. Hardt.
- Frau C. Hardtmuth.
- von Heimbürg, Kammerherr u. Landrat.
- Frau M. Heimerdinger.
- Heinemann, Justizrat.
- Fräulein S. Herweggen.
- Frau Heymann.
- Fräulein S. Hirsch.
- Dr. Hofmann, Direktor der Höh. Mädchenschule.
- Graf von Hülss-Daefler.
- Erzengel, Kammerherr und Generalintendant der Königl. Schauspiele.
- Frau H. Hüter.
- Dr. von Jbell, Oberbürgermeister.
- Frau A. Jdelberger.
- Kalle, Geheimrat.
- Frau Kalle.
- Frau C. Klein.
- Frau H. Krauwinkel.
- Frau W. Köppler.
- Kredel, Landeshauptmann.
- Frau Kredel.
- Frau L. Lade.
- Frau H. Lahnstein.
- Frau H. Langenbach.
- J. Lauff, Major a. D.
- Fräulein Lauff.
- Frau W. Lins.
- Loeff, Generalleutnant a. D.
- Erzengel.
- Fräulein v. Lynker.
- Fräulein Marklein.
- Frau Mayer-Windschid.
- von Meister, Regierungspräsident.
- Frau von Meister, Graf von Merenberg.
- von Müller, Generalleutnant a. D.
- Erzengel Müller, Stadtschulrat.
- Frau Muffel.
- Dr. R. von Muehlenbecher, Kammerherr, Intendant der Königl. Schauspiele.
- Frau L. Neuenborff.
- Frau C. Rolte.
- Dr. Otto.
- Frau C. Pagentecker.
- Frau C. Peterien.
- Waffl, Oberleutnant a. D.
- Frau C. Port.
- Frau C. von Redow.
- Gef. von Redow, Generalmajor a. D.
- Fräulein von Ricon.
- Frau W. Ridert.
- C. Rumpf, Geh. Sager.
- Frau R. Siebert.
- Dr. Siker, Regierungsrat von Schend, Polizeipräsident.
- Frau H. Schipper.
- Frau Schlar-Brodmann.
- Frau B. Schwärzer.
- Frau M. Schwank.
- Späth, Direktor der Deutschen Bank.
- Frau S. Stempel.
- Dr. Steinfalter.
- Steiger, Generalmajor a. D.
- Frau von Tschirschn.
- Frau L. Uffert.
- Frau Unger.
- J. S. Volkmann.
- Frau Chr. Vollmer.
- Wahnschaffe, Generalmajor a. D.
- Frau aus'm Meerth.
- Frau S. Wesener.
- Fräulein C. Westphalen.
- Frau Wichter.
- Wilhelm, Oberleutnant a. D.
- Frau Maria Wilhelm.
- Frau Winkhaus.
- Frau Ziemssen.



Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabrik. Deutschlands, mit den neuesten, überaus haltbaren Verbesserungen, empfindlich bestend. **Wassergänge.** Langjährige Garantie.

K. u. P. P. S. Maschinist, 0
Kirchgasse 38. Telephon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.



Pflastermüde

lahme Pferde
werden durch neue Pflegemethode wieder tolle Gänger **ohne Ruhestellen.** Erfolge garantiert. — Mitteilungen kostenlos durch:
Apotheker Gronwald & Co.
Schwalbacher Strasse 5.

Haararbeiten.

Locken, Chignons, Zöpfe, Scheitel u. alle Arten Haararbeiten werden aus prima Schnittbaar angefertigt. Bei für ältere Damen empfohlene Arbeiten aus natürl. Haaren und weissen Haaren, die im Tragen ihre natürliche Farbe behalt, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandlung,
Rheinstr. 34, Gartenh. 1.
Gedieg. Arbeit. Billige Preise.

Kann dieser Mann Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und Arm, Hoch und Niedrig, Alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und in Heirats-Angelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebes-Angelegenheiten, Reisen und allen Ereignissen im Leben. Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewunderungswürdiger Genauigkeit enthüllt.

Schrift-Bearbeitungen werden für nur kurze Zeit allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt“ gratis gesandt.

Der ehrwürdige Gelehrte G. C. S. Hahnel, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche, sagt in einem Briefe an Prof. Hagen: Sie sind sicher der größte Spezialist und Meister in Ihrem Beruf. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptische wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.



Wenn Sie aus Hagen's freigegebenem Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Probe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an Hagen, Dept. 5949, No. 177 A, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes miteben, für Porto-Kosten, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

H. Rosenberg - Kirchgasse 49, I, früher Zuschneider bei M. Wiegand, empfiehlt

Reitkleider sämtlicher Systeme.

Garantiert tadelloser Sitz bei event. einmaliger Anprobe. — Auserst billige Preise. English spoken.

Eröffnungs-



Filialen in:
Berlin, Breslau,
Dresden, Elberfeld,
Gleiwitz, Hamburg.

Bei Rückgrat-Verkrümmung
glänzendste Erfolge

mit meinem weltberühmten regulierbaren Redressions-Apparat - Patent Haas. Für Erwachsene und Kinder.

Prospekt und fachmännische Beratung kostenlos.

F. Menzel, Orthopädi. Institut
Allein berechtigter Fabrikant dieser Apparate nach dem Patente d. berühmten Prager Orthopäden Franz Haas

Frankfurt a. M., Schillerstr. 5.

Anzeige!



Filialen in:
Berlin, Breslau,
Dresden, Elberfeld,
Gleiwitz, Hamburg.

Millionen-
sach bewährt, würzig, edel, gesund, wohlschmeckend, natürlich, ausgiebig, bekömmlich und zu allen Preisen zu haben sind:

Prinzen-Essige

D. R. W. 55604.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3007.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telephon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 107.

Donnerstag, 7. Mai.

1911.

Auf heißem Boden.

Roman von Ersta Gruppe-Völscher.

(9. Fortsetzung.)

(Knausstud beöoöten.)

Ephraim bestielt Kajo unaufrichtig im Auge, wie er hier und dort jemand bezügelte und diesem oder jenem Galt die Hand reichte. Sie mußte sich ansehen, daß der junge Weisige eine elegante Figur machte; er trug den schwarzen Frack von Kaiser Schmitt über den weiß-schwarzen Weinleibers zum mindesten ebenso sauber, wie die anderen anwesenden Herren; ein sehr kostbarer Reifant schmückte das gefällige Gesicht in der tief ausgeschnittenen Weste. Nur der gelbliche Teint verrät seinen malaisischen Vater, sonst war er im äußeren Auftreten in jedem Zoll ein Spanier, ein Europäer, der sich durch jahrelangen Aufenthalt in Deutschland eine umfassende Bildung und tüchtiges Auftreten angeeignet hatte.

Sie trat auf den Gouverneur und John Maer zu, die so in ihr Gespräch verflochten waren, daß sie sich gar nicht um ihr Umgebung kümmern konnten.

Als die junge Frau den Gouverneur bot, jetzt eine Erfrischung zu nehmen, leit ihr Seine Excellenz sofort den Arm. Sie warf John Maer einen kurzen Blick zu und so schloß er sich beiden an.

„Unser verehrte junge Herr wird uns gewiß die köstlichsten Gerichte aus ihrer schönen deutschen Heimat hergeschmeißelt haben“, rief der Gouverneur gütlich. „Ich liebe dieses Deutschland sehr, obwohl ich es noch gar nicht kenne. Und wenn wir nach Spanien zurückkehren, werden meine Gattin und ich sicher eine Reise nach Deutschland machen und uns einige Zeit in Deutschland aufhalten.“

„Interessieren Sie Excellenz sich so sehr für Deutschland?“ fragte Ephraim, als sie seinen Arm nahm und die drei langsam durch den Saal gingen. Und der Gouverneur fuhr enthusiastisch fort: „Deutschland ist freilich fort, Deutschland arbeitet emsig weiter! Aber Spanien bleibt stehen und sieht nicht einmal die Schanden aus, die im großen Staatsrat sind, es bildet sich ein Hof, die spanischen Herren von Philipp II. unverbesslich sind!“

„Ja, mißfiel sich John Maer hinein. Aber es werden doch hohe Steuern in Spanien gezahlt, die Regierung weiß große Summen für Meer und Marine auszugeben.“

Der Gouverneur lächelte und entgegnete leiser: „Große Summen! Berechnen Sie, die werden nur auf dem Zeitungspapier. Spanien ist arm, arm! Und unsere treuen Beamten sorgen dafür, daß wenn wirklich Summen ausgegeben sind, hohe Prozente in ihre eigene Tasche fließen. Und weil die spanische Regierung, trotz meiner Einsprüche und Warnungen immer fortfährt, ungehörige Beamte zur Verwaltung hier heranzuschicken, Beamte, die man im Mutterlande für untauglich befunden, aber die sich dort mißfiel, gemacht haben — das bewegen geht es mit unseren Kolonien nicht voran. Und —“

„Aber ich habe hier in meinem allerdings kurzen Aufenthalt eine besondere Ertüchtigung gegen den“

Knaus bei den Eingeborenen gefunden“, warf John Maer vornehmlich lachend entgegen. „Ist John Maer vornehmlich lachend entgegen, ist John Maer vornehmlich lachend entgegen.“

„Ja, es ist hier ein schwülster Boden, ein schwülster Boden“, entgegnete der Gouverneur ernstlich während „besonders für uns spanische Beamte. Es können wohl leicht hier Konflikte offen ausbrechen.“

„Dallen Sie den Ausdruck für so nahe bevorstehend?“ fragte John Maer, und Ephraim hörte mit ihrem aufmerksamen Ohr wieder ein vorstichtiges Können heraus.

„Ach, da ist ja auch Don Ignatio!“ entgegnete der Gouverneur, plötzlich abbrechend, als sie an den Hügelstufen des Speisesaal angelangt waren. „Sehen Sie, Señor von Kajo“, und er zeigte sich, John Maer's Arm ergreifend, vor: „jener junge Mann dort, der an der Terrassenlinie mit der jungen, übermühten Segnorita Marcedes lacht, ist eine Persönlichkeit, die uns zu schaffen macht! — Er ist ein junger Weisiger —“

Ephraim bestielt John Maer im Auge. Er fixierte Ignatio und blickte glitz für einen Moment ein unwillkürliches Erkennen über seine Nase, es war ihm augenscheinlich ein peinliches Zusammenstreffen, daß er Ignatio in dieser Gesellschaft fand.

„Aber wie kommt ein junger Weisiger in Mr. Maer's diese Gesellschaft?“ fragte er, seine Spannung hinter einer gewissen hofflichen Neugierde verborgend, halb zum Gouverneur, halb zu Ephraim gewandt. Und sie entgegnete peinlich betriefft:

„Er war durch seinen Reichtum anfänglich der Weisiger unsern großen gesellschaftlichen Unternehmern. Man merkt ihm in seinem Reden das Weisigen an; er hat jahrelang in Deutschland studiert und hat überdies eine Spanierin zur Mutter.“

„Sie er aber hartnäckig verweigert!“ mißfiel sich der Gouverneur ein, „ebenso wie er kein spanisches Blut verleiht und Spanien haßt. Gerade seine Bildung und seine Unfähigkeit sind für uns von großer Gefahr hier! Es ist ja nicht nur, daß er offen seit Jahren seinen erbitterten Kampf mit dem Reformierender um einen reichen Grundbesitz führt, sondern er schürt im geheimen — ja, seien Sie überzeugt! — fuge der Gouverneur halb laut und erregt hinzu, als John Maer in dem geliebten Wiener ungläubige Zweifel setzte. „Jener junge Mann hält in seinen idiosyncratischen Sünden die Sünden des Geheimnisses, die sich über die ganze Inselgruppe erstrecken.“

„Kommen Sie, man wartet, bis Eure Excellenz sich als erster an das Bistett begeben wird!“ unterbrach Ephraim den Gouverneur und ergriff aufs neue seinen Arm und schritt mit ihm durch den Speisesaal. Ein unwillkürliches Gefühl trieb sie, das Gefühl über Ignatio Kajo in Gegenwart John Maer's zu unterbrechen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

- von Schröder vom 23. April.
1. T e3-b3
 2. L e5-b2
 3. D h2 x b2 matt.
- Richtig gelöst von: Konr. Heinrich, J. Ployer, Wdwa. Ch. Bonn, A. Gilberg, sämtlich hier.

Briefkasten.

N. N. Die Schachprobleme in der genannten Zeitung sind zum Teil falsch; die Löser fängeln! — Die Zeitung besitzt niemand, der Ihnen auch nur einigermaßen Aufklärung in Schachpartien und Problemen geben kann, Also Hamburg und Schwand! Schachfrdl. Groß, G. B.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Gruppen-Rätsel.

bli — cho — chm — edi — erz — ere — cas — hwl
 — ist — kol — lo — ner — rgo — sos.

Vorstehende Buchstabengruppen sind so zu ordnen, daß sie im sinnigsten Zusammenhang einen bekannten Sinnspruch ergeben.

Rätsel.

Hör! Wenn man eine Blume bringt
 An das, was in Gedichten klinget,
 Und gibt das Haupt von Dir dazu,
 Dann fahrt's im Meer. Nun rate Du.

Wort-Rätsel.

Das Mütterchen a im Stübchen still
 Über den ältesten Sohn
 Der ergab sich dem Stehlen und gar dem b,
 Am Galgen ward ihm der Lohn.
 Da springt ihr Ekelchen munter herein,
 Es bringt dem lieben Großmutterlein
 Ein Körbchen a — b, da versiegen die Tränen,
 Und wie sie ins Kindersauge blickt,
 Kann fast sie wieder sich glücklichlich wähen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 201.

Bilder-Rätsel: Orgelkonzert. — Reihen-Rätsel: Anton, Frida. — Homogramm: Amsel, Aster, Beere. — Soherz-Rätsel: Nagel.

Für die Kinder.

Die Knausstud
 In der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung des Wiesbadener Tagblatts“ hat nur eine kleine Anzahl Leser gefunden, die die drei Worte Lahn, Kahn, Wehn richtig herausbrachten. Richtig gelöst wurde die Aufgabe von Walter Dege, Karl und Alfred Eschenauer, Ludwig Horn, Elso Klammann, Theresia Kries, Johannes und Robert Mulet, Hilda Schäfer, Olga Schäfer, Meta Stücker, Emil und Röschen Werner, Herbert Weygandt, sämtlich in Wiesbaden, sowie von Ella Kopp in Erbenheim und Hennemann, Bahnhof Hollenbeck.

Schach

Alle die Schachbegehrten Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Bielefeld. Redigiert von G. Dartzmann in Wiesbaden.

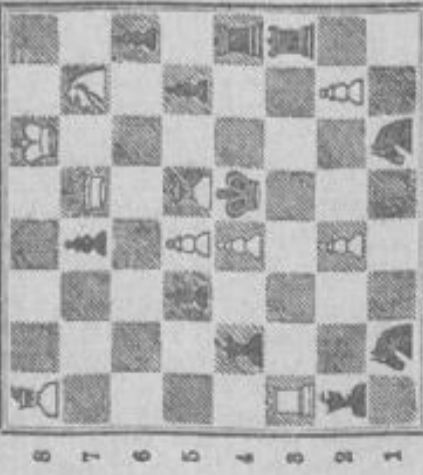
Wiesbadener Schachverein.

Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof“, I. Stock.
 Schachverein Bleiblich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
 Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 7. Mai 1911.

Schach-Aufgabe.

Von G. W. Chandler. (II. Preis.)



Matt in 2 Zügen.

Französische Partie.

Gespielt im Meisterturnier zu San Sebastian am 16. März (letzte Runde).

- Weiß: Dr. Bornstein. — Schwarz: Maroczy.
1. e2-e4
 2. e4-e5
 3. Sg1-f3
 4. Sg5-f6
 5. d2-d4
 6. Sf3 x d4
 7. Le1-e2
 8. Lf1-e2
 9. Dd1-d2
 10. Sd4 x e5
 11. Sd4 x f5
 12. Le2-f3
 13. Le2-f3
 14. Lf3-d5
 15. Ld5 x e6
 16. Le3-d4
 17. Ld4 x g7
 18. b2-b3
 19. Ta1-e1
 20. Te1-c3
 21. Dd2 x e3
 22. Dc3 x e6
 23. Tf1-e1
 24. Tf2-f3
 25. Te1 x e8
 26. Kg1-f2
 27. Kf2-e3
 28. b3-b4
 29. Ke3-d4
 30. a2-a4
 31. Sd3-d5
 32. Sd3-d1
 33. Sd1-e3
 34. g2-g3

Erweitertlich für die Schriftführung: B. Schiller vom Reich in Gumbert — Kreuz und Jering der 2. Schachkongress der Welt-Abendzeitung in Wiesbaden.

